Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 461 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 461 Kleine Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Dienstag, den 27. August 1907.—5 Uhr-Ausgabe. | 19. Jahrgang.—No. 203

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Arbeiterfragen.

Streikende Erzbergwerke suchen, Grubenbetrieb lahmzulegen.

Superior, Wis., 27. Aug. Eine Kundgebung der streikenden Mitglieder des Westlichen Bergleuteverbandes fand Sonntag Nachmittag zu Eveleth statt, und man glaubt, daß etwa 100 Erzbergwerker heute verhindert wurden, an die Arbeit zu gehen, ehe der Polizeichef Kent und Sheriffsgehilfen auf dem Schauplatz eintrafen und die Demonstranten zerstreuten. Mehrere der Streiker wurden beim Zusammenstoß mit den Polizeibeamten verletzt.

Der Bergwerksbetrieb ist in ziemlich verkrüppeltem Zustande, wie man schon an der Verzögerung im Versenden von Erz nach den Docks sehen kann. Und auch die Boote werden durch das Nicht-Eintreffen von Erz aus den Gruben fort und fort verzögert und, die Erzhandlungen werden bei Weiten nicht din „rekordbrechende“ Quantität aufweisen, auf welche man für diese Saison gerechnet hatte.

Providence, R. J., 27. Aug. Es wird mitgetheilt, daß 200 männliche und weibliche Streiker der „American Hair Cloth Co.“ zu Central Falls nach zweimonatigem Ausstand beschlossen, zur Arbeit zurückzukehren. Ihre ursprünglichen Beschwerden sind abgestellt; sie werden 8 statt 10 Webstühle im Betrieb zu halten haben, und sie bekommen eine 10prozentige Lohnzulage.

Jener Eisenbahnstreit.

Richter Pritchards neuestes Gutachten.

Asheville, N. K., 27. Aug. Bundesrichter Pritchard erklärte heute in einem längst erwarteten Gutachten über den Bahnratenstreit der Southern Bahn gegen die Korporationskommission und den Generalstaatsanwalt, daß sein Gerichtshof unbedingt Jurisdiktion in solchen Angelegenheiten habe; und daß keine Staatslegislatur ein Gesetz so gestalten dürfe, daß es einem Bürger ein, von der Bundesverfassung gewährleistetes Recht nehme.

Die Entscheidung besagt ferner, daß die Korporationskommissäre noch immer befugt seien, Raten aufzustellen, und blos nicht über 2½ Cents pro Meile dabei hinausgehen dürften. Und sie weist die Korporationskommission sowie den Generalstaatsanwalt „speziell“ an, für die Durchführung von Abschn. 4 des Passagierratengesetzes von Nordkarolina zu sorgen. Alle solche Gesetze aber—wird hinzugefügt—müßten im Einklang mit dem Bundesratengesetz gedeutet werden.

Lynchmord verhütet.

Easton, Pa., 27. Aug. Große Aufregung herrschte um 3 Uhr Morgens im Countygefängniß, da aus South Bethlehem das Gerücht kam, daß eine Partie entschlossener Eisenarbeiter in einem Kraftfahrer hierher aufgebrochen sei, um den Südkarolina'er Neger William Handy aus dem Gefängniß zu holen und zu lynchmorden. Handy ist angeklagt, Frauen an einem einsamen Wege beleidigt zu haben; und der Polizist Shuman, welcher ihn aufspürte, wurde unter geheimnißvollen Umständen erschossen.

Der Wärter Collins bot die ganze polizeiliche Macht gegen die Lyncherpartie auf. Man mußte aber den Gefangenen heimlich aus seiner Zelle holen, erst verstecken und dann in der Dunkelheit fortschaffen. Der Lyncherhaufe wartete noch lange, zog aber schließlich ab, — ein Wiederkommen ist nicht ausgeschlossen.

Qualvolle Hinrichtung.

Indiana, Pa., 27. Aug. Die erste Hängerei in diesem County seit mehr, als zwanzig Jahren fand heute statt, und der Delinquent war der 45jährige, massiv gebaute Italiener Carmine Penzo. Sein Körpergewicht war aber zuviel für den Strick,—dieser riß, und der Halbtodte wurde nochmals auf das Gerüst getragen und hingerichtet! Das war ein gräßliches Schauspiel.

Das Verbrechen, wegen dessen Penzo verurtheilt wurde, war die Ermordung seiner 15jährigen Geliebten, die ihn gegen das frühere Abkommen nicht heirathen wollte, nachdem er sie und ihre Eltern aus Europa hatte kommen lassen.

Verkaufte anstößige Postkarten.

Philadelphia, 27. Aug. Gustav P. Long dahier, welcher unter dem Namen „The P. C. Novelty Co.“ ein Großgeschäft mit illustrirten Postkarten betreibt, und in vielen Städten Agenten und Wiederverkäufer hat, wurde unter der Anklage verhaftet, den Postdienst zur Versendung sittenwidriger Probepostkarten mißbraucht zu haben. Er wurde unter Bürgschaft für die Hauptverhandlung gestellt; auch wurde bei ihm gehaussucht, und man soll dabei noch vieles andere belastende Material gefunden haben. Diese Postkarten wurden hauptsächlich an kleine Städte zum Weiterverkauf gesandt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: C. F. Tietgen von Kopenhagen u.s.w.; Furnessia von Glasgow; Armenian von Liverpool.
Neapel: Calabria von New York, über Marseille.
Liverpool: Texas von New Orleans.
Hamburg: Blücher von New York.
Bremen: Kronprinzessin Cäcilie von New York.
Boston: Devonian von Liverpool.

Noch ein Leichengeheimniß.

Paterson, N. J., 27. Aug. Die Leiche der Schullehrerin Frl. Agnes Maguire von Brooklyn, N. Y., welche aus einer Kutsche zu Nolans Point, am Hopatempsee, in geheimnißvoller Weise verschwunden war, wurde heute aus dem See gezogen.

Man hat keinen Beweis für ein Verbrechen. Man weiß, daß das Mädchen sehr nervös war, und hält es für möglich, daß sie, über die vielen Blitzstrahlen in der Samstag erschreckt, ihren Weg im Wald verlor.

Schwedenprinz in New York.

New York, 27. Aug. Das schwedische Kreuzerboot „Fylgin“, mit Prinz Wilhelm von Schweden, lief heute im hiesigen Hafen ein, nachdem er auf dem Jamestown-Ausstellungsplatz und dann in Newport, R. J., gewesn.

60 Flottenkadetten des Kreuzerbootes, die einen Abstecher nach dem Niagarafall gemacht hatten, bestiegen das Kriegsschiff hier wieder.

Durch Blitz getödtet.

Springfield, Jll., 27. Aug. Der frühere Jllinoiser Staatsabgeordnete John N. Lyman von Farmingdale wurde, während er auf dem Felde Getreide schnitt, vom Blitz getroffen und augenblicklich getödtet.

Ausland.

Kein Menschenverlust

Bei dem Danziger Einsturz.—Erstes deutsches Kriegsschiff mit Turbinen.—Die Pocken in Wien.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung“.)

Berlin, 27. Aug. Die Befürchtung, daß mehrere Personen unter den Trümmern der in Danzig eingestürzten Geschäftshäuser verschüttet seien, hat sich nicht verwirklicht. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen. Aber der angerichtete Sachschaden ist ein bedeutender. Auch liegt immer noch die Gefahr des Einsturzes mehrerer der Nachbarhäuser vor.

Die französischen Kaufleute, welche bereits seit einiger Zeit Deutschland bereisen, um in den Handelszentren des Reiches Studien zu machen, sind in Berlin eingetroffen. Es sind ihrer im Ganzen 160. Ihnen wurde seitens der Kaufmannschaft der Reichshauptstadt ein glänzender und dabei herzlicher Empfang bereitet. Auch andere Kreise der Bevölkerung werden den Gästen aus Frankreich die größte Aufmerksamkeit zutheil werden lassen.

Der Weiterbau und die Ausrüstung des neuen, kürzlich von Stapel gelaufenen Panzerkreuzers „F“ wird rüstig gefördert. Das allgemeine Interesse wendet sich gerade diesem Schiffe zu; es ist das erste deutsche Kriegsschiff, welches mit Turbinen ausgerüstet sein wird.

Der Chirurg Professor Alfred Mitscherlich von der Beliner Universität feierte gestern sein goldenes Doktorjubiläum. Der Jubilar, welcher nicht mehr liest, ist 75 Jahre alt, aber immer noch von erstaunlicher geistiger und körperlicher Frische. Ihm sind zum akademischen Ehrentage große Ovationen bereitet worden.

Wien, 27. Aug. Das Auftreten der Blattern nimmt, was Schwere und Zahl der Erkrankungen anbetrifft, einen beunruhigenden Charakter an. Die Behörden ergreifen energische Maßnahmen zur Bekämpfung der Epidemie. So sind alle beurlaubten Aerzte der städtischen Hospitäler zurückberufen worden.

Große Schwierigkeiten macht das Verhalten weiterer Kreise der Bevölkerung. Viele widersetzen sich der Impfung, und Zwangsmaßregeln sind nothwendig geworden, um diesen Widerstand zu brechen.

Massenverhaftung

Von Nationalisten auf der Grünen Insel.

Longford, Jrland, 27. Aug. James P. Farrell, das bekannte irländisch-nationalistische Parlamentsmitglied, und 40 Andere wurden frühmorgens verhaftet und werden jetzt vor einem Extragerichtshof prozessirt, unter der Anklage, „an einer ungesetzlichen Versammlung theilgenommen zu haben, die geeignet war, zu einem Aufruhr zu führen.“

Herr Farrell hatte in seinem Wahlkreis eine Reihe Versammlungen abgehalten, bei denen es aufgeregt herging, und Rempeleien zwischen Nationalisten und Mitgliedern der Sinn-Fein-Gesellschaft ausbrachen. Außerdem wurde aus den Weideländereien vieles Vieh weggetrieben, und die Staatsanwaltschaft bringt dies mit der Agitation von Hrn. Farrell und Anderen in Verbindung.

Farrell wurde in das britische Parlament als Nachfolger des dahingeschiedenen Justin McCarthy gewählt (1900). Er ist auch Herausgeber der weitverbreiteten nationalistischen Zeitung „Langford Leader“.

Dublin, Jrland, 27. Aug. Die heutige Abendausgabe des Amtsblattes enthält Proklamationen vom „Lord Lieutenant-in-Council“, welche erklären, daß gewisse Grafschaften und Bezirke Jrlands sich in einem Zustand von Ruhestörung befinden, und der „Lord Lieutenant“ ermächtigt, Extra-Polizeiabtheilungen für diese Gegenden aufzubieten.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

An Kap Race, N. F., vorbei: Baltic, von Liverpool nach New York. (Freitag Vormittag gegen ½8 Uhr am New Yorker Dock erwartet).

„Gehet hin und thuet desgleichen“—bis 9 Uhr heute Abend ist's Zeit.

Augenblicklich Ruhe:

So telegraphirt der französische Admiral von Marokko.

Paris, 27. Aug. Vizeadmiral Philibert kabelt unter'm Gestrigen aus Casablanca, daß an allen marokkanischen Hafenplätzen vorerst Ruhe herrscht, daß keine weiteren Kämpfe zu Casablanca vorgekommen sind, und daß auch die französischen Späherpartien auf keinen Widerstand stoßen. Die Europäer, welche muthmaßlich am 24. August von der Hauptstadt Fez nach U-Arraish abreisten, werden beim Eintreffen dortselbst auf das französische Kreuzerboot „Du Chayle“ genommen werden.

Paris, 27. Aug. Die französischen Zeitungen beschäftigen sich noch eifrig mit der kürzlichen Begegnung des französischen Botschafters bei der deutschen Regierung, Jules Cambon, mit dem deutschen Reichskanzler v. Bülow in Norderney. Man mißt dieser Zusammenkunft die größte Wichtigkeit für beide Länder bei, und die meisten französischen Blätter sprechen die Meinung aus, daß noch etwas Besonderes, über den Austausch allgemeiner freundschaftlicher Gefühle hinaus, hinter dieser Begegnung gesteckt habe.

Meistens glaubt man, daß die deutsche Regierung endgiltig eingewilligt habe, Frankreich freie Hand in Marokko zu lassen.

Noch weiter verbessert:

Der deutsche lenkbare Militärluftballon.

Berlin, 27. Aug. Der neue lenkbare Militärballon und das Parceval'sche Luftschiff stiegen heute von Tegel, 6 Meilen von Berlin, auf und segelten, eine Strecke von einander entfernt, erfolgreich nach Spandau.

Wie man hört, sind in dem Militärballon, trotz seiner erfolgreichen ersten Probefahrt, noch weitere wichtige Verbesserungen in den letzten 14 Tagen vorgenommen worden.

Betreffs des Haager Schiedsgerichts.

Rio de Janeiro, 27. Aug. Es wird amtlich bekannt gemacht, daß Belgien, die Schweiz, Rumänien, Serbien, Griechenland, Dänemark, China, Persien, Argentinien, Bolivia, Chile, Kolumbia, Paraguay, Uruguay, Ekuador und Mexiko den brasilianischen Vorschlag betreffs der Organisirung eines ständigen internationalen Schiedsgerichts Im Haag unterstützen werden.

Kronprinz hat Kraftfahrerunfall.

Stadt Hannover, 27. Aug. Während der Kronprinz Friedrich Wilhelm heute unweit Braunschweig in einem Automobil fuhr, stieß dieses mit einem leeren Wagen zusammen. Der Kraftfahrer wurde leicht beschädigt; verletzt ist indeß Niemand.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Am Nantucket, Mass., vorbei: Slavonia, von Triest nach New York; Patrizia, von Hamburg nach New York.

Abgegangen.

New York: Kaiser Wilhelm der Große nach Bremen; Caronia nach Liverpool; Gerty nach Triest, über Neapel.
Rotterdam: Saratow, von Libau nach New York.
Cardiff: Indian nach Galveston.
Antwerpen: Cronian nach New Orleans.
Am Lizard vorbei: President Lincoln, von Hamburg nach New York; Bremen, von Bremen nach New York; Potsdam, von Rotterdam nach New York.

Freigegeben.

Frau Mosil ist vielleicht unschuldig ihrer Freiheit beraubt worden.

Ende Mai dieses Jahres wurde von der Polizei bei einer Razzia auf ein verrufenes Haus an 21. Straße und Wabash Ave. Frau Emily Mosil, welche den Platz eben erst gemiethet hatte, unter der Anklage verhaftet, einer minderjährigen weiblichen Person zu unsittlichen Zwecken Unterstand gewährt zu haben. Es befand sich nämlich mit der Frau, außer zwei Kostgängern, die sie aus ihrer Wohnung an der W. 19. Straße mithinübergenommen hatte, die 16jährige Mary Mackowitz in dem Hause. Frau Mosil gab an, daß das Mädchen bei ihr im Kosthause diente, welches sie bis dahin an der W. 19. Straße betrieben hatte und nun nach der bezeichneten Stelle zu verlegen im Begriff war. Von dem Karakter der Gegend, in die sie ziehen wollte, hätte sie nichts gewußt. Die Polizei schenkte den Angaben der Frau keinen Glauben, und es wurde gegen diese die oben angegebene Anklage erhoben. Da Frau Mosil keine Bürgschaft aufzutreiben vermochte, ist sie dem Countygefängniß überwiesen worden, wo sie noch wer weiß wie lange auf ihre Prozessirung hätte warten können. Die Frau hat fünf Kinder im Alter von 5 bis 13 Jahren, und diese Kleinen haben sie täglich im Gefängniß besucht. Täglich bemerkte man, daß die Kinder immer verwahrloster aussahen. Heute hat eine Schließerin des Gefängnisses, Frau Anna Neubert, selber Bürgschaft für die Frau gestellt. Nachdem Hilfs-Staatsanwalt Holt sich damit einverstanden erklärt hatte, setzte der Richter Frau Mosil auf freien Fuß, und diese hat ihre Kinder, die sich wieder bei ihr eingestellt hatten, nach Hause begleiten können.

Eine Merkwürdigkeit.

Superintendent Lucas vom „Departement für Ausdehnung des Wasserröhrennetzes“ übergab heute dem Kommissär für öffentliche Arbeiten, Herrn Hanberg, ein Stück eines 16zölligen Wasserrohrs, das im Jahre 1852 an State und Erie Str. gelegt worden ist und nun einem 36zölligen Platz machen muß. Das alte Rohr ist noch in sehr gutem Zustande. Das Stück wird einen Platz unter den Merkwürdigkeiten des Wasser-Departements erhalten.

Verursacht $20,000 Schaden.

In der Anlage der Chicago Color & Chemical Company, Chicago Heights, brach heute Morgen Feuer aus, das muthmaßlich durch Kurzschluß verursacht wurde. Es blieb auf das 2. Stockwerk beschränkt, richtete aber $20,000 Schaden an

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 461 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Peinlich.

Grundeigenthumshändler irrthümlich als Einbrecher verhaftet.

Als vermeintlicher Einbrecher wurde heute Vormittag in einem Hochbahnzuge der Grundeigenthumshändler N. M. McGinnis, Nr. 184 LaSalle Str., festgenommen. Er wußte Leutnant Hartnett davon zu überzeugen, daß er das Opfer einer Personenverwechselung geworden sei, und wurde wieder in Freiheit gesetzt.

Ein gewisser Edward Ryan sprach gegen zehn Uhr in der Bezirkswache an West Lake Str. vor und erbot sich, den Häschern den Einbrecher zu zeigen, der gestern Nachmittag Michael Lotts Wohnung, Nr. 2271 W. Fulton Str., geplündert hatte.

Leutnant Harinett stellte ihm zwei Detektives und den Polizeiwagen zur Verfügung. Ryan fuhr mit den Beamten nach der 40. Str.-Haltestelle der Chicago & Oak Park - Hochbahnlinie und stürmte, von ihnen gefolgt, die Treppe hinauf. Der Zug hatte sich schon in Bewegung gesetzt. Der Motorführer hielt aber, als ihm einer der Schergen zurief, daß sich ein Einbrecher im Zuge befände.

Von den Häschern gefolgt, schritt Ryan durch die Wagen. Vor McGinnis blieb er stehen und sagte, auf ihn deutend: „Das ist der Mann!“

McGinnis betheuerte seine Unschuld. Es half ihm nichts. Er wurde dingfest gemacht und nach der Wache abgeschoben.

Nachdem er sich dem Leutnant Hartnett gegenüber legitimirt hatte, ließ man ihn laufen. Er gab zu, daß er gestern Nachmittag in der Nähe von Lotts Wohnung geschäftlich zu thun hatte. Da sei es wohl möglich, daß Ryan ihn gesehen und für den Einbrecher gehalten habe.

Wenn er nur nicht verhungert!

Zeuge John D. Rockefeller hat seine Gebühren immer noch nicht.

John D. Rockefeller ist seit fast zwei Monaten zu $73.95 Zeugengebühren und Meilengeldern aus der Bundeskasse berechtigt, weil er nach Chicago gekommen ist und im Standard Oil-Prozeß vor Richter Landis als Zeuge ausgesagt hat, daß er von den Geschäften des Oeltrusts nichts weiß, aber er hat das Geld noch nicht bekommen. Neulich schickte er an Bundesmarschall Hoy eine eidliche Erklärung, daß er damals 1,449 Meilen habe reisen müssen, versäumte aber anzugeben, woher er gekommen ist, und infolgedessen hat Hilfsmarschall Wolf die Summe noch nicht ausgezahlt. Er muß erst wissen, ob Rockefeller von Pittsfield, Mass., oder von Cleveland, O., gekommen ist. Er weiß zwar, daß er von Pittsfield kam, aber amtlich hat er keine Kenntniß von dieser Thatsache. Er hat daher Herrn MacMillan, den Kanzleivorsteher des Bundes-Distriktsgerichts, beauftragt, den bewußten Punkt amtlich festzustellen. Sobald das geschehen ist, wird MacMillan an Wolf berichten, dann wird eine Zahlliste an Rockefeller zur Unterschrift geschickt werden, worauf ihm ein Check über $73.95 zugesandt werden wird

Appell an den Präsidenten.

Kommissionshändler beschweren sich über den telegraphischen Verkehr.

Ersuchen ihn einzugreifen.

Auch die Mitglieder der Produktenbörse setzen eine ähnliche Petition an Roosevelt in Umlauf. — Hilfsarbeiter unterbreiten ihre Forderungen.

Die wiederholten Behauptungen der Leiter der „Western Union“ und der „Postal Telegraph Co.“, daß der Streik der Telegraphisten nichts zu bedeuten habe, und daß sie im Stande seien, alle ihnen übergebenen Depeschen zu befördern, werden Lügen gestraft durch eine Petition, welche die Kommissionshändler der South Water Str. an den Präsidenten Roosevelt richten und in der sie ihn um sein Eingreifen behufs Beendigung des Streiks ersuchen werden. Die Petition, die ohne Zuthun der Streiker von den Kommissionshändlern selbst in Umlauf gesetzt wird, besagt, daß die Gesuchsteller infolge der mangelhaften telegraphischen Verbindungen große Verluste erleiden, die von Tag zu Tag wachsen. Eine ähnliche Petition an den Präsidenten ist unter den Mitgliedern der Produktenbörse im Umlaufe, die sich ebenfalls bitter über den Mangel an telegraphischer Verbindung mit auswärts beschweren und ein Eingreifen des Oberhauptes der Nation verlangen. Die Verluste der Kommissionshändler der South Water Str. werden auf viele Tausende täglich geschätzt. Naturgemäß rief der Schritt dieser angesehenen Geschäftsleute große Befriedigung unter den Streikern hervor, da er ein schlagender Beweis für die Wahrheit ihrer Behauptung, daß die Gesellschaften Aufträge nur sehr mangelhaft erfüllen könnten, sei. Der Vollstreckungsausschuß des Lokalverbandes wird voraussichtlich Beschwerden aller Art, von Geschäftsleuten und Privatleuten, über den mangelhaften telegraphischen Verkehr sammeln und sie den Behörden in Washington zustellen.

Roosevelt soll eingreifen.

Die Petition der Kommissionshändler an den Präsidenten Roosevelt, die heute Vormittag in Umlauf gesetzt wurde, lautet, wie folgt: „Wir, die unterzeichneten Geschäftsleute der South Water Str., Frucht-, Gemüse- und Produktenhändler und Kommissionshändler sehen uns in Anbetracht der fortgesetzten großen Verluste, die wir infolge des mangelhaften telegraphischen Verkehrs erleiden, gezwungen, den Präsidenten um sein Eingreifen zu ersuchen, damit eine Schlichtung der gegenwärtigen Schwierigkeiten zwischen der Western Union und Postal Telegraph Co. und ihren Angestellten herbeigeführt werde. Eine Fortsetzung des gegenwärtigen Kampfes bedeutet für uns stetig anwachsende Verluste. Wir hoffen, daß der Präsident unsere Lage verstehen und schleunigst eingreifen wird.“

Petition der Börsenmitglieder.

Bedeutend schärfer sprechen sich die Mitglieder der Produktenbörse in ihrer Petition an den Präsidenten Roosevelt über den schlechten telegraphischen Verkehr aus. Das von ihnen in Umlauf gesetzte Gesuch an das Oberhaupt der Nation lautet, wie folgt: „Infolge des allgemeinen Streiks der Telegraphisten liegt der telegraphische Verkehr im ganzen Lande völlig darnieder. Als Geschäftsleute mit weitreichenden Verbindungen, die auf schnelle telegraphische Verbindung mit ihren Kunden im ganzen Lande angewiesen sind, protestiren wir nachdrücklich gegen die schwere Schädigung der geschäftlichen Interessen, die durch die Fortsetzung des Streiks herbeigeführt wird. Wir ersuchen Sie nachdrücklich, Ihren Einfluß behufs sofortiger Beilegung der Streitigkeiten zwischen den Telegraphengesellschaften und ihren Angestellten geltend zu machen.“

Unterbreiten ihre Forderungen.

Die als „Checker“ beschäftigten Knaben und Mädchen, welche die Depeschen von einem auf den anderen Draht übertragen, aber gegenwärtig am Streik sind, haben den beiden Telegraphengesellschaften heute Vormittag ihre Forderungen unterbreitet. Sie verlangen einen Mindestlohn von $35 den Monat für alle vor dem 15. August beschäftigten Angestellten dieser Art und eine Lohnerhöhung von 15 Proz. Alle nach dem 15. August eingetretenen „Checker“ sollen einen Mindestlohn von $30 erhalten. Außerdem verlangen sie die Einführung des achtstündigen Arbeitstages und Gewährung einer Frühstückspause von einer Stunde. Schließlich bestehen sie darauf, daß alle Angestellten wenigstens 1[illegible] Jahre alt sein sollen. Letzteres ist durch die staatliche Fabrikordnung festgesetzt.

Angeblich arbeitswillig.

Die hiesigen Geschäftsleiter der Telegraphengesellschaften bezeichneten gestern Abend in einer Kundgebung die angeblichen Bemühungen der Gewerkschaftsführer um die Erwählung von Friedensausschüssen als einen Versuch, die Streiker am Narrenseil herumzuführen. Hunderte von Streiker seien bereit, die Arbeit wieder aufzunehmen, und um sie zu dem Glauben zu verleiten, daß der Friedensschluß nahe bevorstehe, und sie dadurch von der Fahnenflucht abzuhalten, hätten die Führer ihre Zuflucht zu der Friedensfinte genommen.

Die Lage in Kanada.

Die Telegraphisten in Kanada sind, wie verlautet, nahe daran, ebenfalls die Arbeit einzustellen. Den Berichten zufolge haben sie bereits wiederholt telegraphisch um Streikerlaubniß nachgesucht, weil sie nicht länger Depeschen nach und von Aemtern in den Vereinigten Staaten, die von Nichtgewerkschaftlern bedient werden, befördern bezw. annehmen wollen. Sekretär Russell theilt mit, daß den kanadischen Telegraphisten jeden Augenblick die Erlaubniß zum Streik ertheilt werden mag und daß in diesem Falle vornehmlich Orte in der Nähe der Grenze, wie St. Paul, Minneapolis, Detroit und Buffalo, unter dem Streik zu leiden haben würden.

Drahtspannerstreik möglich.

Die Gewerkschaftsbeamte sagen, daß sie mit dem Internationalen Verband der Elektrizitätsarbeiter, der für den Nothfall seine Hilfe zugesagt hat, in Unterhandlungen wegen eines Sympathiestreiks der Drahtspanner und Ausbesserer stehen. Sollte es dazu kommen, so wäre das ein schwerer Schlag für die Telegraphengesellschaften, deren Linien dann allen Schäden durch Wetter und Unfälle schutzlos preisgegeben wären. Falls der Telegraphistenstreik noch eine Weile dauert, wird die Hilfe der Elektrizitätsarbeiter wahrscheinlich in Anspruch genommen werden.

Im Suff.

Ignatz Borek soll seine Frau unmenschlich geprügelt haben.

Unter der Anklage, seine Frau mit einer Wasserkanne so lange auf den Kopf geschlagen zu haben, bis ihr die Sinne schwanden, wurde heute früh der 35jährige Ignatz Borek, Nr. 763 W. 18. Place, verhaftet. Sein Opfer wurde in einer Ambulanz nach dem County-Hospital geschafft.

Den Angaben der Polizei gemäß ist Borek ein Trunkenbold. Als seine Frau sich heute früh weigerte, ihm Geld für Fusel zu geben, soll er über sie hergefallen sein und sie so schwer mißhandelt haben.

Als die von Nachbarn benachrichtigten Polizisten in die Wohnung drangen, begrüßte Borek sie angeblich in Weiberröcken. Er behauptete mit dreister Stirn, eine Tochter der Mißhandelten zu sein. Erst als die Detektives ihn aus dem dunkeln Winkel ins Helle zerrten, erkannten sie in dem Vermummten einen Mann. Der Häftling wurde in der Bezirkswache an Hinman Straße unter der auf Mordangriff lautenden Anklage gebucht.

Bittet für den Angeklagten.

Streitigkeiten über einen Teller Suppe führten zu einer Prügelei zwischen dem Schankwirth Helmschredt, 183 23. Str., und Adolph Nahmer. Nahmer verabreichte seinem Gegner in Gegenwart von dessen Gattin eine Tracht Prügel, und mußte sich heute im Gerichtshofe Stadtrichter Newcomers an der Harrison Str. verantworten. Er wurde zu einer Geldstrafe von $15 und Tragung der Kosten verurtheilt. Frau Helmschredt verwandte sich für ihn „aus Freundschaft“ und bat den Richter, gnädig mit ihm zu verfahren.

Ihrer Qualen ledig.

Die fünfjährige Mary Thirreod, Nr. 1873 West Taylor Str., die vor 14 Tagen, als ihr Kleid an einem Freudenfeuer in Brand gerieth, schwere Brandwunden erlitt, ist heute im Francis Willard-Hospital gestorben.

In der elterlichen Wohnung Nr. 1513 Trumbull Ave., starb heute die neun Monate alte Mary Basnik, die am Samstag schwer verbrüht wurde. Sie hatte einen Topf umgeworfen, dessen aus kochender Milch bestehender Inhalt sich über sie ergoß.

Ging frei aus.

Der 11jährige Vincenzo Rio ist der Sohn des Maurers Alexander Rio, 102 Mather Str. Weil der Junge sich zuviel herumtrieb und schon wiederholt auf längere Zeit von Haus fortgelaufen ist, hat der Vater ihn schließlich daheim angekettet. Obgleich der Mann ihn sonst nicht schlecht behandelte, haben Nachbarn ihn wegen angeblicher Mißhandlung des Vincenzo verhaften lassen. Vor Stadtrichter Cleland gab heute Vincenzo selber zu, daß er die ihm widerfahrene Behandlung verdient habe. Der Maurersmann wurde straffrei entlassen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig, aber im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; heute Abend kühler. Heute Abend frischer Nordwestwind, morgen veränderlicher Wind.

Illinois und Indiana: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen. Heute Abend kühler.

Nieder-Michigan: Regenschauer heute Abend, morgen schön.

Wisconsin: Schön heute Abend und morgen. Heute Abend kühler.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 73 Grad, Nachts 12 Uhr 68 Grad, Morgens 6 Uhr 68 Grad, Mittags 12 Uhr 76 Grad.

HELP!

Der fortwährende Ruf auf der „Verlangt" Seite —

Ueberall, in der ganzen Stadt sind gute Stellen offen, die auf Nehmer warten

Aber die

Verlangt Seiten

Chicago Tribune

enthalten die besten Stellen —

weil

— die besten Leute sie lesen und wenn sie Hilfe brauchen, zeigen sie es in den Verlangt Seiten an. Da findet Ihr die wünschenswerthesten Stellen — die Sorte die Ihr sucht — mit dem besten Lohn — es kostet Euch nur zwei Cents eine zu finden — jeden Tag habt Ihr die Wahl von hunderten der Besten.

Gebt 2 Cents aus für

Die größte Zeitung der Welt.

Die unechten Randows.

Von **Hans v. Kahlenberg.**

(16. Fortsetzung.)

IX. Kapitel.

Mimi Randow hatte ihren Vater um eine Unterredung gebeten. Sie war rosig und gleichmäßig wie immer, eher gleichmäßiger. Gräfin Melanie weinte oft, führte wenigstens ihr Taschentuch häufig an die Augen: im Ganzen geschah blos, was sie selbst, die Tanten Betsy und Marianne, die ganze Welt, seit Jahren vorausgesehen hatte: Mimi verlobte sich mit Egon Emich.

Der Leutnant war als Brigadeadjutant in's Gardekorps versetzt worden, für einen künftigen Schwiegersohn des Grafen Randow brauchte man jetzt nicht mehr zu sparen, dachten seine Eltern. Er war selbst herübergeritten, um Mimi das freudige Ereigniß mitzutheilen, dann hatte er Mimi endgiltig gefragt, ob sie ihn heirathen wollte, und Mimi hatte Ja gesagt.

Dies war die einfache Thatsache, die dem Grafen Ludwig mitgetheilt wurde. Er sagte: „Mein Kind! Du weißt, ich habe Dich nie in der Wahl eines Mannes beschränkt oder auch nur beeinflußt. Der Schwiegersohn, den Du mir zuführst, ist mir willkommen. Ich halte viel von Egon Emich. Er hat Streben, Fleiß und Einsicht. Ich zweifle nicht, daß man ihm den Titel belassen wird, wenn er einmal Ramshagen übernimmt. Und Mama ist ebenso zufrieden wie ich."

Pflichtgemäß antwortete Mimi: „Ich danke Dir, Papa. Natürlich würde ich ohne Deine und Mamas Zustimmung nie gewählt haben. Ich bin glücklich, daß Egon Emich Euer Wohlwollen hat."

Eigentlich war damit Alles gesagt, was über den Fall zu sagen war. Mimi zögerte noch. Der Graf sah sein Kind an. Er mußte sich gestehen, daß seine Tochter noch immer eine der begehrenswerthesten Frauen war, stets tadellos, im einfachen blauen Leinenkleid mit Lederaufschlägen blieb sie die vollkommene Weltdame. Er sagte: „Möchtest Du noch etwas mit mir besprechen, Mimi?"

Mimi sagte: „Alle Welt scheint über die Lösung erfreut, sie freundlich zu kommentiren. Ich glaube, ich hab' gut gewählt und werde mit Egon Emich glücklich werden. Wir passen im Temperament zusammen."

„Das glaube ich auch", sagte Graf Ludwig blätternd, ohne aufzusehen. „Gewiß sind viele andere Bewerbungen an Dich herangetreten, Du wirst Deine Gründe gehabt haben, sie abzulehnen!"

„Ich fand nie einen Grund, sie anzunehmen", sagte Mimi rasch.

„Ganz richtig. Egon Emich kennst Du, weißt, was von ihm zu erwarten steht. Außerdem", der Graf mußte halb lächeln, „erfreust Du Tante Marianne."

Mimi sagte: „Egon Emich hat viel mehr Stil und Diskretion, als Tante Marianne. Ihr Triumphgefühl und Schwiegermutterstolz ist der einzige kleine Nachtheil bei der Sache."

„Er ist so klein, daß man ihn kaum als eins zählen kann", sagte Graf Randow. „Sie ist eine Randow, obgleich von der altmodischen Sorte. Niemand wird euch jüngere hindern, so modern und sezessionistisch wie möglich zu sein."

„Du bist gut, Papa!" sagte Mimi, dann zwischen zwei Athemstößen und zögernd: „Manchmal dachte ich, Du hättest vielleicht andere Wünsche gehabt?"

„Ich kann Dir versichern, daß Deine Heirath ganz und gar meinen Ansprüchen genügt."

„Dann" — Mimi hatte sich schon halb zum Gehen gewandt —: „Hätte Dir Hanns Christoph besser zugesagt, Papa?"

Der Graf hatte aufgehört, zu blättern, betrachtete mit Aufmerksamkeit sein Kind, das erröthet war. „Offen gestanden, nein! In Hanns Christophs Charakter schlummern Ausbrüche, die von Egon Emich nicht zu befürchten sind. Er neigt dazu, sich über Formen und Urtheile hinwegzusetzen, obgleich ich seine innere und äußere Anständigkeit nicht bezweifle, sogar anerkenne. Vor Allem, Hanns Christoph ist indolent. Er verschläft sein Glück."

„Er ist vielleicht aufgewacht", sagte Mimi halblaut. Sie war jetzt brennend erröthet, ihre Hand spielte mit einem Briefblatt.

„Soll ich verstehen, mein Kind, daß unser langer und ungeschickter Vetter mit aller Gemüthlichkeit vielleicht wieder einen Posttag zu spät angekommen ist, und Dir diese Verspätung — leid ist, Mimi?"

„Lies den Brief, Papa!" sagte die Komteß erstickt, schob ihrem Vater das Blatt hin. Dann ging Mimi sehr rasch aus der Thür.

Graf Ludwig Randow las:

„Liebe Freundin und Schwester!

„Ich glaube, so darf ich Dich immer noch nennen, wenn Du auch für den Moment wenig Freundschaft für mich fühlen magst, unsere nahe Verwandtschaft Dir belanglos erscheint. Du hast mich erfreut durch ein schönes und zierliches Bukett, Deiner Anmuth und Sinnesart würdig. Liebe Mimi, vor acht Jahren, vielleicht noch vor vieren oder dreien, hätte mich diese Gabe glücklich, stolz und lebensfroh gemacht. Du hast mit der Glückssehnsucht, dem Stolz und der Lebenskraft in mir zu lange gespielt. Es sind kostbare und zerbrechliche Dinge, die das Abstäuben, Abgewaschenwerden und Stehen nicht vertragen. Verzeih, meine liebe und reizende Kousine, daß ich Dir diese Wahrheiten sage! Denke, daß ich fast Dein Bruder bin, der Dir fehlte, und solltest Du nicht immer doch mehr schwesterlich als anders und wärmer für mich gefühlt haben? Wnigstens vermochtest Du die Temperatur lange Jahre recht gut auszuhalten. Zum Schluß sprachst Du von einem Wunder in einer spielenden und verführerischen Weise. Wunder geschehen nicht so, Liebe, allzu Kluge! Ich weiß heute, wie sie geschehen.

„Und weil mir selbst, Deinem trocknen, langweiligen und verspotteten Vetter, ein solches Wunder geschehen ist, deswegen kann ich Dir ruhig sagen, Deine liebe Gabe von heut sandte wohl eher Reue, etwas Ungeduld und etwas Eigensinn, als die echte, wunderwirkende Sehnsuchtskraft. Ich bin Isabella Randows Verlobter" — Graf Randow stutzte — „ein sehr glücklicher, beschämend reichgewordener und beglückter Mensch. An meinem Glück ermesse ich, wie viel Wärme, Schwung und Wunderbarkeit gefehlt hat, — in acht Jahren! Ich glaube, daß Egon Emich Dich wirklich lieb hat, er ist ehrgeiziger als ich, weiß einen so hohen Preis, auch in weltlichem Sinne, zu schätzen, Mimi, wenn Du ganz ehrlich bist, noch tiefer in Dir gräbst, zu tief, fürchte ich, für Temperament und Verwöhnung — — ich bin hellsichtig geworden im Sonnenschein, denke an einen vergessenen, morgenrothen Schleier, — fändest Du etwas von einer Naturgewalt, die zu einer anderen harrenden, unerlösten zöge. Dieser Zug hat immer recht.

„Es ist die Meinung eines Wundergläubigen, der durch das Wunder gläubig geworden. Wohl nur Begnadigung ist solche Zuversicht, ich glaube es fast.

„Werde sehr glücklich, liebe Mimi, Du bist klug genug, um ganz gerecht sein zu können, und großmüthig genug, um ein Gesetz über jedem Recht anzuerkennen. Ich fühle Wehmuth, Dir diesen Brief schreiben zu müssen, in all meinem Glück; diese Wehmuth soll mir das Beste und Heiligste sein, was von Wünschen zwischen uns Beiden zurückbleibt. Manchmal denke ich, Du könntest sehr muthig sein, immer möchte ich Dich wie Deine schönen Rosen umhegt, gepflegt und schön sehen.

„Meine wilde Rose neidet Dir nichts. Vergib und sei gegrüßt!

„Dein Hanns Christoph v. Randow.

„Die Familie weiß noch nichts von diesem Ereigniß, das, wenn sie es erfährt, eine Thatsache sein wird."

Graf Randow murmelte etwas wie „schade!", als er den Brief wegschob, dann zog er ihn noch einmal heran, las aufmerksam die drei Zeilen, die von einem morgenrothen Schleier und der Naturgewalt handelten. Verrückt! Es war doch schade, daß er von Anfang an auf Egon Emich pointirt hatte! Er legte das Blatt endgiltig beiseite und vertiefte sich in seine Geschäftskorrespondenzen.

* * *

Mimi Randows Hochzeit im September war ein Ereigniß im Dorf und für die Gegend. Sie wurde mit ungeheurem Pomp unter Assistenz fürstlicher und erlauchter Gäste gefeiert. Egon Emichs Kommandeur und zahlreiche Kameraden waren erschienen.

Man feierte acht Tage lang, die Braut schritt auf Teppichen von weißen Rosen. Weiße Rosen bildeten ihr Brautbukett, niemals sah man eine schönere Braut; das Urbild der schönen und königlichen Braut in echten Spitzen und Schleiern!

„Sie ist schön!" sagte die junge Frau von Randow, Hanns Christophs Frau.

Ihr Mann wiederholte beinahe andächtig: „Ja, sie ist schön."

Der Superintendent hielt die Traurede. Philipp Held und seine Schwester waren unter den Gästen.

Hanns Christoph zeichnete den jungen Gelehrten besonders aus: „Ich habe etwas auf Ihren Spuren gefischt, Herr Doktor! Und sehen Sie, was ich mir aus Ruinen und alten Scharteken herausgefischt habe!"

„Ein Kleinod!" sagte der Doktor warm.

„Und haben Sie die außerordentliche Aehnlichkeit des Profils der Baronin mit dem großen Bild im Bibliotheksaal bemerkt? Frau von Randow ist Ludolf Wichardt in's Moderne und in's Geistige umgesetzt."

„Die Aehnlichkeit mußte in der That Jedem auffallen." Isabella erröthete und ihr Nacken steifte sich sofort. Hanns Christoph flüsterte seiner jungen Frau ein einziges Wort, einen Namen zu, ihre Mienen wurden wieder hell. Sie drohte ihm.

Es war für Tante Betsy hart, daß Marianne während der festlichen Tage ein unleugbares Uebergewicht besaß. Sie strahlte in funkelnagelneuem lila Seidendamast, alle ihre Töchter und Enkel schienen neu eingekleidet, satt und zufrieden.

„Sie haben's ja jetzt dazu", bemerkte Tante Betsy wohlwollend. „Mimi heirathet eben alle drei Schwäger mit."

(Schluß folgt.)

— Mißverständniß. — „Gestatten, mein Name ist Maier, reise in Stahlzylindern, Auerstrümpfen, Pneumatikmänteln und Hemmschuhen!" — „Na, erlauben Sie, das muß aber ein unangenehmes Reisen sein!"

— Keine Aufregung. — Sommerfrischler (zum Wirth): „Beim Niedertupfersepp steht 's ganze Gehöft in Flammen, und es ist nicht die geringste Aufregung im Orte!" — Wirth: „Wer wird sich denn da aufregen! — Der hat's schon lange nothwendig!"

Juckende Röthesn dauerten 18 Jahre.

Kleines Mädchen hatte Rötheln hinter den Ohren. — Nichts wollte es vertreiben. — Verbreitete sich und wurde schlimmer unter Aufsicht eines Spezialisten. — Probirte alles ohne Erfolg.

Cuticura-Heilmittel bewirkten eine vollkommene Heilung.

„Als meine Tochter ein Baby war, bekam sie Ausschlag hinter den Ohren. Der Arzt sagte, es würde mit der Zeit von selber verschwinden, und es besserte sich etwas, bis sie ungefähr fünfzehn Jahre alt war, und nachdem konnten wir nichts bekommen, das es vertreiben wollte. Sie gebrauchte immer Salben. Sie hatte Schmerzen hinter den Knieen, gegenüber den Ellbogen, hinten im Nacken und hinter den Ohren, unter dem Kinn, und dann verbreitete es sich nach dem Gesicht. Dies war vor ungefähr drei Jahren. Da wir alles uns nur Bekannte versucht hatten, ohne Hilfe zu finden, ließ sie sich von einem Spezialisten behandeln, und es schien sich anhaltend zu verschlimmern. Man rieth uns dann, die Cuticura Heilmittel zu probiren, und jetzt sehe ich keinen Ausschlag mehr und wir sind mit den Erfolgen äußerst befriedigt, und ich werde mit Vergnügen die Cuticura Heilmittel Allen empfehlen, die sie benöthigen. M. Curley, 11—19 16. Str., Bay City, Mich. 20. Mai 1906."

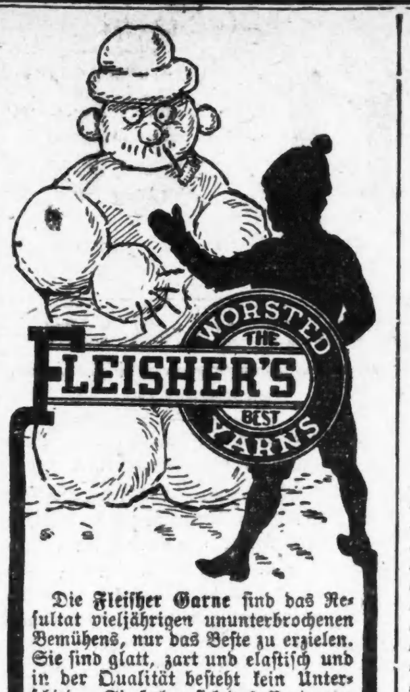
Eczema im Gesicht.

Kind litt zwei Jahre. — Jetzt gesund. — Mutter lobt Cuticura.

„Mein kleines Mädchen hatte seit zwei Jahren an Eczema im Gesicht gelitten. Wurde vom Arzt ohne Erfolg behandelt. Endlich hörte ich von den Cuticura-Heilmitteln. Ich behandelte sie mit Cuticura Seife, Cuticura Salbe und Cuticura Resolvent. Sie ist jetzt beinahe sechs Jahre alt, und keine Wunden haben sich bis jetzt in ihrem Gesicht gezeigt. Seit dem Tage ihrer Heilung haben wir die Cuticura Heilmittel immer laut gepriesen. Frau W. H. Kimball, Canton, Minn., 9. Nov. 1905."

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung jeder Art Hautkrankheit von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen besteht aus Cuticura-Seife (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura-Salbe (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c), (oder in der Form von schokoladeüberzogenen Pillen, 25c das Fläschchen mit 60 Stück) zum Reinigen des Blutes. In der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp. Alleinige Eigenthümerin, Boston, Mass.

Frei per Post: Wie Hautausschläge zu heilen ꝛc.



Die Fleisher Garne sind das Resultat vieljährigen ununterbrochenen Bemühens, nur das Beste zu erzielen. Sie sind glatt, zart und elastisch und in der Qualität besteht kein Unterschied. Sie haben sich das Vertrauen Tausender von Frauen erobert, die kein anderes Garn mehr benützen. Stellen Sie eine Probe an und Sie werden begreifen, warum.

Achten Sie darauf, daß die Fleisher Handelsmarke auf jedem Strang Garn ist, den Sie kaufen. Sie wird zu Ihrem Schutze darauf angebracht. Sie ist eine persönliche Bürgschaft für die Qualität. Ein Substitut mag als Fehlschlag sich erweisen. Bestehen Sie darauf, die Fleisher Handelsmarke zu sehen, und gehen Sie sicher.

Zehn Sorten von jeder Farbe—ein Garn für jeden Bedarf.

Knitting Worsted — Germantown Zephyr
Dresden Saxony — Spanish Worsted
Shetland Floß — Ice Wool
Cashmere Yarn — Shetland Zephyr
Pamela Shetland — Spiral Yarn

Falls Ihr Händler die Fleisher Garne nicht führt, bestehen Sie darauf, daß er dieselben für Sie bezieht. Es ist seine Pflicht, seine Kunden zufrieden zu stellen.

"Fleisher's Knitting and Crocheting Manual" ist ein unschätzbarer Rathgeber für den Anfänger und den Experten. Es enthält viele Illustrationen neuer und moderner Kleidungsstücke mit Anweisungen zur Herstellung derselben. Es wird gegen Einsendung von 24 Handelsmarke-Tickets und von 5 Cents für Porto zugeschickt.

S. B. & B. W. Fleisher,
Dept. 41, Philadelphia.

Lokalbericht.

Gewittersturm.

Ueberschwemmungen richten beträchtlichen Schaden an.

Ein Gewittersturm, begleitet von heftigen Regengüssen, brach heute kurz nach Mitternacht über Chicago herein und richtete beträchtlichen Schaden an. Der Blitz schlug in das Apartmentgebäude 7341 Harvard Str. und setzte es in Brand, der freilich von der schleunigst herbeigerufenen Feuerwehr gelöscht wurde, ehe er nennenswerthen Schaden anrichtete. Auch ein dreistöckiges Wohnhaus an der 13. Str. und Ashland Ave. wurde vom Blitze getroffen. Da Feuer ausbrach, flüchteten sich die Bewohner auf der Straße. Die Feuerwehr löschte den Brand. Der Polizist William Rhodes von der Bezirkswache in Irving Park erhielt, als er vom Meldekasten an der Kedzie und Belmont Ave. die Wache per Telephon aufrufen wollte, einen elektrischen Schlag, der ihn zu Boden warf. Als er das Bewußtsein wiedererlangte, muße er sich nach Hause begeben. Der größte Schaden wurde freilich durch die Ueberschwemmung von Kellergeschossen in verschiedenen Stadttheilen angerichtet. Die Schwemmkanäle konnten die Wassermassen nicht aufnehmen, und eine Ueberschwemmung der Straßen und Keller war die Folge. Innerhalb der Hochbahnschleife und im Chinesenviertel war der Andrang der Wassermassen so stark, daß das Wasser in den Kellerräumen drei Fuß tief stand. Die schlitzäugigen Bewohner des Chinesenviertels sahen sich gezwungen, aus ihren Schlupfwinkeln hervorzukommen und auf der Straße Zuflucht zu suchen. Auch im Bezirke der Wache an der Canalport Ave. richtete das Wasser beträchtlichen Schaden an.

Die Nationalbanken.

Haben diesmal eine Abnahme an Einnahmen, Darlehen und Baarbeständen.

Die Berichte der Nationalbanken Chicagos über den Geschäftsstand am 22. August weisen gegenüber den Vorberichten vom 20. Mai Abnahmen an Einlagen, Darlehen und Baarbeständen auf, an Einlagen eine Abnahme von $10,541,324 oder 3.09 Prozent. Diese Verringerung vertheilt sich ziemlich gleichmäßig auf alle Banken, nur die Corn Exchange-Bank hatte eine geringe Zunahme zu verzeichnen. Einlagen, Darlehen und Baarbestände der National-Banken stellten sich, zusammengefaßt, wie folgt:

1907	Einlagen.	Darlehen.	Baarbestände.
22. Aug......	$329,955,378	$234,879,749	$128,452,063
20. Mai......	340,496,702	235,170,216	137,039,731
Abnahme...	$ 10,541,324	$ 290,467	$ 8,587,668
Prozent	3.09	0.12	6.26

Auch in den Staatsbanken hat eine Abnahme der Einlagen stattgefunden, nur ist sie geringer. Die Abnahme an Baarbeständen zeigt fast denselben Prozentsatz wie bei den National-Banken. Folgendes ist eine Zusammenstellung der Gesammtsummen von den 28 Staats-Banken:

	Einlagen.	Darlehen.	Baarvorräthe.
20. Aug......	$362,887,125	$245,600,664	$ 97,558,876
21. Mai......	367,257,997	242,444,851	103,839,125
Abnahme...	$ 4,370,872	*$ 3,155,813	$ 6,280,249
Prozent	1.19	1.30	6.04

*Zunahme.

Nicht so schlimm.

Die Postbehörde in Denver benachrichtigte gestern den hiesigen Postinspektor Kimball, daß der Dieb, der neulich zwei Postsäcke von einem Zuge der Burlington-Bahn gestohlen hat, und die Säcke zwar noch nicht gefunden seien, die angestellten Ermittelungen hätten aber ergeben, daß der fehlende Geldbetrag sich auf nur $250, statt auf $250,000 belaufe.

Mit Hochdruck.

In Zeit von zwanzig Minuten unterzeichnete Richter McEwen gestern ebenso viele Scheidungsurkunden. Verlassen, grausame Behandlung und Trunkenheit bildeten die Mehrzahl der Scheidungsgründe.

Ehrenrettung.

Sie wird dem Polizei-Inspektor Lavin zutheil.

Ist wieder im Dienst.

Chef Shippy hat, um seinen Freund unterbringen zu können, die Zahl der Polizeidivisionen von fünf auf sechs erhöht. — Die Steuerrevisions-Behörde.

„„Da die Zivildienst-Kommission ihre „Gutheißung des Berichts widerrufen hat, „welchen der frühere General-Superintendent der Polizei, John M. Collins, ihr „über ein Entlassungsgesuch des Inspektors „Patrick J. Lavin unterbreitet hatte, malen „diese Gutheißung eine falsche und trügerische „Kopie eines angeblichen Entlassungsgesuches betraf, und da besagter Lavin nachsucht „um Rückgängigmachung der von dem früheren General-Superintendenten auf jene „Gutheißung hin getroffenen Verfügung, so„wie um Erledigung seines Schreibens vom „1. November 1906; da ferner aus diesem „Schreiben selbst, sowie aus den Akten dieses „Amtes und der Zivildienst-Kommission „hervorgeht, daß das fragliche Schreiben nur „ein bedingungsweises Entlassungsgesuch „und von dem früheren General-Superintendenten der Polizei dem besagten Lavin „abgepreßt worden war unter Umständen, „welche unzulässigen Zwang bedingten, und „da in der Annahme ein Verstoß gegen die „vom Staate vorgeschriebene Zivildienst-„Ordnung lag und sie deshalb null und „nichtig ist, so wird hiermit die Rückgängig„machung der ungesetzlichen Handlung ange„ordnet, deren sich der frühere General-Su„perintendent der Polizei, John M. Col„lins, schuldig gemacht hat, indem er jenes „Schreiben des Inspektors Patrick J. Lavin „für ein Gesuch um Enthebung von besag„tem Posten ausgab, und es wird angeord„net, daß besagtes Schreiben nicht als Ent„lassungsgesuch aufgefaßt werden soll.

„„Es wird ferner angeordnet, daß besag„ter Inspektor Patrick J. Lavin sich zum „Dienste als Polizeiinspektor melden und „den Befehl in der dritten Division über„nehmen soll."

Vorstehendes ist der Wortlaut des Tagesbefehls Nr. 29, mit welchem Herr George M. Shippy, der gegenwärtige General-Superintendent der Polizei, gestern den Herrn Lavin wieder zum Polizeiinspektor ernannt hat. Die Zivildienst-Kommission hatte ihm hierzu den Weg geebnet, indem sie entschied, daß der frühere Polizeichef Collins nicht befugt gewesen sei, das vorsichtig gewundene und nur bedingungsweise Entlassungsgesuch, welches Lavin sich von einem geschickten Advokaten hatte aufsetzen lassen, der Kommission in der Form eines klipp und klar gehaltenen direkten Entlassungsgesuchs zu unterbreiten. Inspektor Lavin sieht in seiner Wiederanstellung eine glänzende Rechtfertigung seines dienstlichen Verhaltens und auch eine ihm zutheil gewordene vollkommene Entlastung von dem Verdachte, daß er — um sich mit künstlichen Lorbeeren für die Inspektorenprüfung schmücken zu können, in die er damals zu steigen im Begriff war — einen schweren Einbruchsdiebstahl bei dem Juwelier Hagemann organisiren ließ, damit er sich durch (theilweise) Wiedererlangung der dabei gestohlenen Werthsachen „auszeichnen" möchte.

Die dritte Polizei-Division, an deren Spitze Chef Shippy jetzt den Lavin gestellt hat, ist eigens zu diesem Zweck geschaffen worden. Bisher war die Stadt nur in fünf Divisionen eingetheilt, und gab es nur fünf Inspektoren, jetzt gibt es sechs Divisionen und sechs Inspektoren. Die neue „Dritte Division" besteht aus fünf Polizeibezirken der alten „Dritten", und zwar Maxwell, Canalport, Hinman, W. 13. Str. und Lawndale, mit dem Hauptquartier in der Bezirkswache an Maxwell Straße. Der Rest-Bestandtheil der alten dritten Division ist zur vierten Division gemacht worden, die bisherige vierte, bezw. fünfte Division sind zur fünften, bezw. sechsten gemacht worden. — Da in der vom Stadtrath angenommenen Bewilligungsvorlage nur fünf Inspektorenstellen vorgesehen sind, so erübrigt es nun noch für den Stadtrath, zu der von Herrn Shippy getroffenen Anordnung Ja und Amen zu sagen. Wie es heißt, soll nun auch noch daraufhin gearbeitet werden, daß dem Herrn Lavin das Gehalt nachgezahlt wird, welches ihm durch seine, am 10. August vorigen Jahres von Collins bewerkstelligte zeitweilige Abwandlung entgangen ist.

Zu alt.

Der ehemalige Polizeisergeant Prendergast, der aus dem Polizeidienst entfernt worden ist, weil er infolge der Rolle, die er bei Aufarbeitung des Lavin-Falles gespielt, sowie infolge politischer Parteigängerei an maßgebender Stelle mißliebig war, meldete sich gestern bei der Zivildienstkommission zur Betheiligung an der Anstellungsprüfung von Bewerbern um Polizistenstellen. Er wurde abgewiesen mit dem Bedeuten, daß er dazu zu alt sei.

Die Wiederanstellung des ehemaligen Polizeiinspektors Hunt anzuerkennen, weigert sich die Zivildienst-Kommission der Form halber noch. Anwalt Tolman wird nun dem genannten Herrn dessen angebliches Recht gerichtlich zu erkämpfen versuchen. Da Hunt kein Zivildienst-Angestellter war, hat er keinerlei Anspruch auf den Schutz der Zivildienst-Ordnung, und bisher galt der Grundsatz, daß Polizeibeamte aus der Zeit vor dem Einsetzen der Zivildienst-Behörde, einmal entlassen, sich auf Wiederanstellung keine Hoffnung machen durften, weil sie zwar auf dem alten Wege aus dem Dienst, aber nur auf dem neuen, für sie nicht gangbaren, Wege wieder in den Dienst gelangen können.

Einkommensteuer.

Eine Einkommensteuer zu erheben, sind unsere Steuerbehörden zwar gesetzlich nicht befugt, die Steuerrevisionsbehörde geht aber, nach einer von ihrem Präsidenten West abgegebenen Erklärung, mit der Absicht um, bei der Festsetzung der Steuern auf Fahrhabe das Einkommen der betreffenden Parteien zur Grundlage für die festzusetzende Steuersumme zu nehmen. Herr West meint, daß es nicht angebracht sein würde, eine Steuer auf Fahrhabe von einem Manne zu verlangen, der nur $12 die Woche verdient, dabei aber eine zahlreiche Familie zu unterhalten hat; daß es aber ganz in der Ordnung sein würde, mindestens eine kleine derartige Steuer von Jemanden zu verlangen, der ein Einkommen von $1500 oder mehr hat und für eine nur kleine Familie zu sorgen hat, in der Kinder „wenig oder garnicht" vorhanden sind.

Dem Herrn Maxwell Edgar von der Steuerreform-Assoziation hat Präsident West auf die Zuschrift geantwortet, in welcher dieser auf eine höhere Einschätzung des Nachlasses von A. M. Billings und von Frau A. M. Billings dringt, sowie auf nachträgliche Mehrbelastung dieser Erbmassen. Herr West sagt, daß Herr Edgar mit seiner Mahnung zu spät gekommen sei. Nach den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen könne die Revisionsbehörde sich mit derartigen Anträgen nur befassen, wenn sie schon vor dem 1. August gestellt werden. Indessen habe gerade in Bezug auf die Billings'schen Hinterlassenschaften die Behörde selber rechtzeitig Erhebungen anstellen lassen, und mit deren Ergebniß werde sie sich demnächst befassen.

Rheumatismus, alle Schwächen, Schwindsucht, Blut-, Leber-, Nieren-, Magen- und Nerven-Leiden — sowie auch alle **Frauen-Krankheiten** — behandelt auf das Erfolgreichste

DR. C. PUSHECK,

der bekannte deutsche Arzt,
192 Washington St., nahe 5th Ave.

Office-Stunden: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, Dienstags bis 9 Uhr Abends.

Preise sehr mäßig.

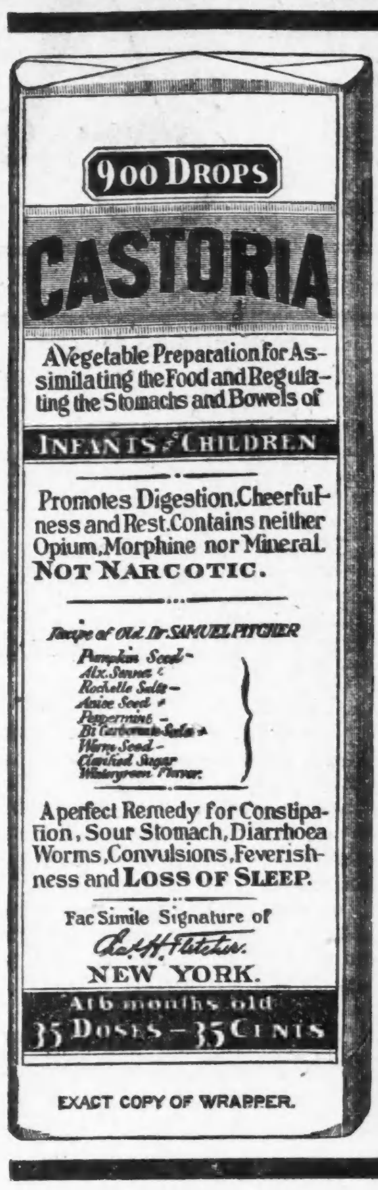
Kannst Du nicht kommen — so schreibe.

1Gab.bifrlay*

Personal-Nachrichten.

— Mit Ferdinand C. Meyer, der infolge eines vor einiger Zeit erlittenen Schlaganfalls gestorben ist, ist wieder ein bekannter Deutscher Chicagos dahingegangen. Herr Meyer, am 17. Dezember 1839 in Braunschweig geboren, kam als Jüngling nach Amerika, machte den Bürgerkrieg mit und wurde Leutnant und Adjutant. Er war dann längere Zeit Buchhalter im städtischen Bauamt und hierauf 21 Jahre lang Vorsteher der „Germania Safety Deposit Vault Company" im Germania-Klubhause und auch lange Jahre Sekretär des Germania Männerchors. Der nun Verstorbene hinterläßt seine Wittwe, Frau Eleonore Meyer, fünf Söhne und mehrere Enkel. Die Beerdigung erfolgt morgen Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 434 S. Clark Str., Austin, aus nach dem Forest Home Friedhof.

— Während seine Tochter nichts ahnend die Sommerfrische im nördlichen Michigan genießt, liegt der bekannte Geschäftsmann George E. Purington todt in seinem Hause, 243 La Salle Ave. Herr Purington, der 81 Jahre alt war, wurde gestern Nachmittag in seinem Hause vom Herzschlage getroffen. Er rief nach seiner anderen Tochter, aber ehe diese noch an seine Seite eilen konnte, war er schon todt zu Boden gesunken. Die Familie wollte an die Tochter in Michigan telegraphiren, erhielt aber den Bescheid, daß das Telegramm wegen des Streiks unberechenbarer Verzögerung unterliege. Auch telephonisch ist der Ort, wo die Tochter weilt, nicht zu erreichen, und so mußten die Angehörigen ihre Zuflucht zur Post nehmen und schickten einen Eilbrief ab. Das Begräbniß wird, wenn irgend möglich, bis zur Rückkehr von Frl. Purington aufgeschoben werden. Herr Purington war vor einem Vierteljahrhundert der größte Grundbesitzer Chicagos, ihm gehörte der Purington-Block, unmittelbar nördlich vom jetzigen Auditorium, ein Häusergeviert an La Salle Ave., zwischen Chicago Ave. und Chestnut Str., und ausgedehnter Grundbesitz auf der Westseite. Den älteren Geschäftsleuten der Stadt ist er als Chef des Hauses Purington-Scranton Company, eines Schiffsausrüstungsgeschäfts, in Erinnerung. Im Jahre 1876 zog er sich von den Geschäften zurück.



EXACT COPY OF WRAPPER.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von *Chas. H. Fletcher.*

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Ovation für H. Wulff.

Freunde des früheren Staatsschatzmeisters bereiten ihm einen glänzenden Empfang.

Freunde und Bekannte in Jefferson Park bereiteten dem früheren Staats-Schatzmeister und republikanischen „Boß" der Nordwestseite, Henry Wulff, der gestern aus dem Arbeitshause entlassen worden war, gestern Abend einen glänzenden Empfang. Er war auf Veranlassung der Bundesbehörden zu zwei Jahren Haft verurtheilt worden. Kreisrichter Willard M. McEwen nahm an der Feier Theil und hielt eine mit vielem Beifall aufgenommene Rede, in der er erklärte, daß Herr Wulff es nicht nur verstehe, sich Freunde zu machen, sondern sie auch zu behalten. Anwalt J. E. W. Wayman griff den Hilfsdistriktsanwalt R. W. Childs in der schärfsten Weise an, da er Wulff gegen das Versprechen, es werde nur eine Geldstrafe verhängt werden, veranlaßt habe, sich schuldig zu bekennen. Er habe späterhin das Versprechen nicht gehalten.

Wird Adams vertheidigen.

Clarence S. Darrow fährt morgen nach Idaho ab.

Clarence S. Darrow, der Vertheidiger von W. D. Haywood in Boise, wird morgen nach Idaho zurückkehren, um die Vertheidigung von Steve Adams in Wallace zu leiten. Anwalt E. F. Richardson in Denver, der im Haywood-Prozeß Darrows Mitarbeiter war, ist an der Vertheidigung von Adams, Moyer und Pettibone nicht betheiligt. Der Tag des Beginns des Prozesses gegen Adams in Shoshone County wird am 9. September bei Zusammentritt des Gerichts festgesetzt werden. Pettibones Prozeß in Boise, dessen Beginn auf den 1. Oktober angesetzt war, wird wahrscheinlich bis zur Beendigung des Adams-Prozesses verschoben werden.

Ein neuer Bischof.

Erzbischof Quigley übersandte gestern Papst Pius X. die Namen dreier Pfarrer polnischer Abkunft der Erzdiözese Chicagos, deren einer zum Hilfsbischof ernannt werden wird. Der Ernannte wird der erste Bischof polnischer Abkunft sein, den das Polenthum in den Ver. Staaten aufzuweisen hat. Die Wahl der drei vorgeschlagenen Kandidaten erfolgte durch die polnischen Pfarrer der Erzdiözese. Trotzdem Erzbischof Quigley das Recht hat, außer diesen drei Namen selbst noch drei weitere Namen zu empfehlen, hat er doch von dem Vorrechte keinen Gebrauch gemacht. Nach Ernennung des neuen Bischofs wird die Erzdiözese Chicago mehr Bischöfe haben als eine andere Diözese der Welt, einen Erzbischof und drei Bischöfe. Wahrscheinlich wird die Wahl auf Pfarrer Lange, den Rektor der Josaphatkirche, fallen.

Deutsches Altenheim.

Am kommenden Samstag findet im Louisenhain das jährliche Piknik der Insassen und Angestellten des Deutschen Altenheims statt. Alle Freunde der Anstalt sind herzlich zur Betheiligung eingeladen. Außerdem hält der Frauenverein am selben Tag, um 2½ Uhr Nachmittags beginnend, seine monatliche Geschäftsversammlung im Altenheim ab.

Heilt Fallsucht — Krämpfe.

Ein berühmter deutscher Arzt und Gelehrter hat ein wunderbares Mittel entdeckt, das Fallsucht gründlich heilt.

Probe-Packet frei versandt.

Endlich ist eine Kur erfunden worden. Unglaublich, wie es scheinen mag, nach Jahrhunderten von Fehlschlägen, ist ein positives und sicheres Heilmittel gegen die Fallsucht entdeckt worden. Kein Anfall mehr von der ersten Dosis an. Viele, die jahrelang gelitten haben, sind mit der Probebehandlung geheilt worden, die der Doktor frei anbietet. Es wird Euch ohne Zweifel helfen, darum schreibt [illegible] nach einem freien Probepacket und überzeugt Euch selbst.

Adressirt: Dr. [illegible] M. D. Box 20, Cincinnati, Ohio.

THE HUB
Henry C. Lytton

— Der heranwachsende Jüngling von heute bildet das Mark der kommenden Generation des Landes. Die Ferien sind nun bald vorüber. Nächsten Dienstag,, anläßlich der Wiedereröffnug der Schulen, beginnt für den Jungen eine neue Periode der Vorbereitung. Geeignete Kleidung bildet daher für jede Mutter die Hauptsache. The Hub ist, wie gewöhnlich, der beste Platz für Alle, die ihre Auswahl treffen wollen aus dem größten u. vollständigsten Lager Amerikas in Ausstattungen für Knaben und Jünglinge, und zwar zu Preisen, die für Euch eine große Ersparniß bedeuten an jedem Dollar, den Ihr ausgebt.

——Schul- und Dreß-Anzüge für Knaben, Jünglinge und Kinder; neue Herbstmodelle. (Zweiter Floor.)

——Helter Skelter 2-Stück-Anzüge für Knaben von 7 bis 17 Jahren; die besten und zuverlässigsten Schulanzüge, die je gezeigt wurden; hübsche dunkle Mischungen in Cheviots, Velours u. Cassimeres, gute Nähte; Hosen haben doppelten Sitz und Kniee, ganz mit Seide genäht; nur in The Hub verkauft zu dem billigen Preis von... **$4.85**

——Knickerbocker-Anzüge für Knaben, 7 bis 16; schöne Auswahl von Worsteds, Tweeds und Cassimeres, ferner schlichte marineblaue Serges, außergewöhnl. Werthe; zu... **$7.50**

——Geschäfts- und Schul-Anzüge für Jünglinge, Alter 15 bis 20 Jahre, einfache oder doppelbrüstige Facon, dauerhafte Cassimeres, Velours und Cheviots, ferner schlichte reinwollene marineblaue Serges; neue Herbst-Modelle, vorzüglich gemacht; zu... **$10**

——sehr feine Jünglings-Anzüge, 15 bis 20 Jahre, einfache und doppelbrüstige Modelle; lange Facon Rock, vier- oder fünfknöpfige Westen; Hosen Peg-Top oder konservativer Schnitt; vorzügliche Auswahl von Worsteds, Cheviots, Velours und Cassimeres; neue Farben, College- und University-Fabrikat; Preis... **$15**

——einzelne Hosen für Jünglinge und Knaben, 14 bis 20 Jahre; geschnitten in Peg-Top, konservativer oder extremer Facons; alle neuesten Stoffe gestreift, Plaids u. Club-Checks; Preis... **$2.95**

——Sailor- und Russian Blouse-Anzüge für kleine Knaben, hübsche dunkle Muster, schön gemacht. The Hubs Preis ist nur... **$3.95**

——bessere Sorten von Sailor- und Russian Blouse-Anzügen verkauft zu $5.00 bis... **$12.50**

——Ausstattungswaaren und Kopfbedeckungen für Jünglinge und Knaben. (Zweiter Floor.)

——Knaben-Blusen, 6 bis 16 Jahre; extra feine Qualität Madras und französische Percales; helle und dunkle Farben; übrig von Partien, die bis zu $1.45 verkauft wurden; jetzt... **85c**

——fancy Negligee-Hemden für Jünglinge und Knaben, Größen 12 bis 14½; feines Madras Tuch in hellen und dunklen Mustern. The Hub's Preis... **95c**

——Jünglings- und Knaben-Sweaters, aus reiner australischer Wolle; Größen 24 bis 36; Ueberschußlager eines Fabrikanten; beste Facons und Farben; regulär $2 werth; so lange sie reichen, zu... **$1**

——seht den „Excell", unseren neuen weichen Herbsthut für Knaben- u. Jünglinge; übertrifft in Facon und Qualität irgend einen Hut im Markte; alle Farben; Preis... **$1.45**

——Reinwollene Cheviot- und Worsted-Mützen für Jünglinge und Knaben; wirkliche 75c und $1 Werthe; jetzt... **50c**

——waschbare Kopfbedeckungen für Mädchen und Knaben, die bis zu $1 verkauft wurden; jetzt... **25c**

Ofen-Linings.
Passen irgend einen Ofen
Werden im Feuer hart; bleiben feucht bis gebraucht, das gewellte Papier auf der Oberfläche brennt langsam ab. 45c für das Packet mit 4 Stück. In The Fair und bei Siegel Cooper & Co. 3ag,1mX

Echtes deutsches Schwarzbrot und Pumpernickel
ins Haus geliefert. Telephon Lake View 4107.
G. W. CRAMER, Bäcker,
1789—1793 N. Halsted Str., Ecke Newport
Nachfolger von Albert Aubach (früher 1134 Milwaukee Ave.
9ag1mX

Oscar F. Mayer & Bro.
285—291 Sedgwick Straße,
Telephon: North 725.
Feine Bockwurst.
20m2,Cmo.X

Leset die „Sonntagpost"

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Parkers Mahnung.

Warnt vor übereilten Gesetzen zur Beschränkung der Korporationen.

Portland, 26. Aug. Auf dem Nationalkongreß der Anwaltskammern hielt der Präsident des Verbandes, der frühere demokratische Präsidentschaftskandidat Alton B. Parker, eine Rede, in welcher er auf das große Uebel des Ueberwucherns neuer Gesetze hinwies; so habe die Legislatur von New York in ihrer letzten Sitzung allein 1200 Gesetzentwürfe angenommen, von denen durch Einschreiten des Gouverneurs jedoch 484 zuguterletzt noch vernichtet worden seien. Diese Gesetzgebungssucht sei zum Theil auf die Bewegung zu Gunsten der Erweiterung der Machtbefugnisse der Bundesregierung zurückzuführen, eine Bewegung, die in der Ansicht wurzele. daß die Staaten versäumt hätten, ihre Pflicht zu thun, dadurch die Auswüchse des Großkapitalismus genährt und wirksame Gegenmittel vereitelt, ferner Verwaltungsbeamte direkt Gesetzesverletzungen geduldet hatten.

Die große Masse erwarte Abhilfe durch die dem Kongreß innewohnende Gewalt zur Kontrolirung von Versicherungs-, „Trust"-, Bahn-Gesellschaften und anderen Korporationen, und glaube, daß, wenn diese Machtbefugnisse den Einzelstaaten entzogen würden, die Staatsbehörden sich sorgfältiger mit ihren anderen Aufgaben befassen würden. Eine andere Klasse verlange Verbundlichung aller öffentlichen Nutzbarkeiten. Die Versuche der Bundesregierung, die Staaten ihrer Befugnisse zu entkleiden oder in diese einzugreifen, hätten bereits zu Gegenmaßregeln geführt, z. B. in der Form der Bahngesetzgebung, und sich auch in dem Streit zwischen Staatsbehörden und Bundesgericht in Nord-Karolina offenbart. Ein wirksames Heilmittel liege in der Aufklärung der Massen und der Warnung vor übereilten Schritten, und dabei müßten die ernsthaften Rechtsanwälte helfen, selbst auf die Gefahr der Angriffe Seitens der „gelben" Blätter hin.

Schlimmer Bahn-Zusammenstoß.

La Crosse, Wis., 27. Aug. Ein Personenschnellzug auf der Chicago-, Milwaukee- & St. Paul-Bahn stieß an einem Uebergang zu North La Crosse mit einem dichtgefüllten Straßenbahnwagen zusammen. Ambulanzen und ein Korps Aerzte wurden nach dem Schauplatz gesandt. Es soll eine ganze Anzahl Personen verletzt sein, darunter einige vielleicht tödtlich.

LaCrosse, Wis., 27. August. Nach späteren Nachrichten sind bei dem gemeldeten Zusammenstoß eines Eisenbahnzuges und eines Straßenbahnwagens im Ganzen 66 Personen verletzt oder schlimm aufgerüttelt worden. Das Aufkommen eines der Verwundeten wird bezweifelt; alle übrigen Verwundungen sind nur leicht.

Der lebensgefährlich Verletzte ist der 60jährige James Gaskell, welchem beide Beine zermalmt wurden.

Ausland.

Jene türkische Grenzverletzung.

Konstantinopel, 27. Aug. Auf einen Protest der persischen Gesandtschaft hin gegen die anhaltende Besetzung persischen Gebietes durch türkische Truppen und die, angeblich furchtbaren Greuelthaten der Kurden in dieser Gegend, hat sich jetzt die Pforte entschlossen, eine Kommission nach der Grenze zu senden, mit der Weisung, im Verein mit persischen Vertretern eine Untersuchung anzustellen und die sofortige Zurückziehung der türkischen Truppen anzuordnen, wenn es sich „herausstelle", daß dieselben auf persischem Gebiete seien. (Das Besitzrecht auf diese Gegenden ist aber noch ein streitiges.)

Man hofft, daß diese gemeinsame Arbeit schließlich doch zu einer befriedigenden Schlichtung führen werde.

Der Zar und Stolypin.

St. Petersburg, 27. Aug. Zar Nikolaus sandte telegraphisch seine Glückwünsche an seinen Premierminister Stolypin zum Jahrestag des erfolglosen, aber doch sehr tragisch verlaufenen Versuches, sein Wohnhaus mit Bomben zu zerstören. Es heißt in dem Telegramm:

„Ich bringe Gott, welcher Ihr Leben gerettet hat, einen Dankgebet dar und flehe ihn darum an, daß er Ihre Arbeit mit Erfolg krönen möge."

Gott und Soldaten als Friedenserhalter.

Berlin, 27. Aug. Kaiser Wilhelm sagte gestern in Beantwortung einer Bewillkommnungsrede des Bürgermeisters von Hannover:

„Wir haben es der huldvollen Segnung des Himmels und auch dem Schwert unserer verläßlichen Truppen zu danken, daß es möglich gewesen ist, den Frieden so lange aufrechtzuhalten."

Meuterei droht auf Kriegsschiff!

Honolulu, 27. Aug. Die Offiziere und Mannschaften des, vom spanisch-amerikanischen Kriege her berühmten amerikanischen Kreuzerbootes „Raleigh" klagen, daß sie schon seit zwei Monaten keinen Strandurlaub mehr erhalten haben, und man befürchtet jeden Augenblick eine Meuterei. Schon war es fast unmittelbar so weit, und das Einnehmen von Kohle seitens des Kriegsschiffes verzögerte sich hierdurch.

— Oberst Petrow Sobriew, Befehlshaber der 4. Husarenschwadron, wurde abgesetzt, weil eine Meuterei in diesem Kommando vorgekommen war.

— Ein Brand in der japanischen Hafenstadt Hakodate zerstörte 70 Prozent aller Häuser. Große Noth der Bevölkerung.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Ein Straßenbahnerstreik soll nach dem Arbeitertag in Louisville ausbrechen.

— 21 Verletzte infolge Entgleisung eines Zuges der Southern-Bahn bei Charlottesville, Va.

— Der Amerikanische Pharmazeutenverband hat seine 55jährliche Versammlung in New York vom 2. bis 7. September.

— An einer Werfte in East Boston brannte der fünfmastige Schuner „Jane Palmer" größtentheils ab. Schaden $200,000.

— Der Dampfer „Acapulco" kenterte und versank an seinem San Franziskoer Dock. Er sollte gestern nach Panama abfahren.

— Durch das Kentern eines Bootes ertranken im Baßsee bei Pentwater, Mich., Frau George Grove und ihr 17jähriger Sohn Raymond von Chicago.

— Präs. Roosevelt gewährte das Gesuch von Oberst Goethals, die Arbeiten am Panamakanal schneller betreiben zu dürfen, als die, für das jetzige Rechnungsjahr ausgeworfenen Gelder gestatten. Der Kongreß wird eine Extrabewilligung machen müssen.

— Der große Touristenkraftfahrer von Clark L. Pool von Chicago überfuhr zu New Haven, Konn., den 8jährigen Leon Horn, der jetzt zwischen Leben und Tod darniederliegt. Doch wurde Pool gestattet, seine Fahrt fortzusetzen.

— Ein neues Syndikat mit $50,000,000 will mehrere Millionen Acres Petroleumländereien in Mexiko ausbeuten und mit der „Standard Oil Co." in Wettbewerb treten.

— 3 Todte, 1 wohl tödtlich Verletzter durch Dampfkesselexplosion in einem Holzfällerlager bei Hagerstown, N.J.—4 Schwerverletzte durch Dampfkesselexplosion in einer Mühle zu Scranton, Pa.

— Aus dem Muldeon'schen Sanitarium in White Plains, N. Y., wird gemeldet, daß der Zustand des, an den Folgen von Ueberarbeitung leidenden Staatssekretärs Root sich ganz bedeutend gebessert habe.

— Auf's Tiefste erregt wegen seiner Verhaftung unter der Anklage eines Vergehens an zwei kleinen Mädchen, erschoß sich zu Phillipsburg, N.J., der, unter Bürgschaft freigelassene Landwirth Chas. Howch.

— Gestrige Baseballspiele: „National League"—Boston 1, Chicago 3; Boston 1, Chicago 4 (2. Spiel); Philadelphia 4, Cincinnati 3; New York 5, Pittsburg 8; New York 2, Pittsburg 0 (2. Spiel). „American League"—Detroit 7, Washington 4; Cleveland 3, Boston 5.

Ausland.

— Der Gegensultan Mulai Hafiz soll den Belagerern von Casablanca gerathen haben, keine weiteren Angriffe mehr zu machen, bis er eintrifft.

— Der marokkanische Kriegsminister muß mit Halfe der französischen Gesandtschaft in Tanger Geld pumpen, um den Truppen ihren rückständigen Sold geben zu können.

— Das kubanische Gesundheitswesen ist jetzt auch der amerikanischen militärischen Verwaltung unterstellt worden.

— Der 16. Allgemeine Friedenskongreß wird vom 9. bis zum 14. Sept. in München tagen. Ein Ortsausschuß von 200 Personen ist ernannt.

— Auch das britische Oberhaus hieß (mit 98 gegen 54 Stimmen) die Vorlage gut, welche erlaubt, daß ein Mann die Schwester seiner verstorbenen Gattin heirathe.

— Der Staatsanwalt in St. Petersburg beantragte die Todesstrafe für sämmtliche Personen, welche der Betheiligung an der, im Mai d. J. bekannt gewordenen Mordverschwörung gegen den Zaren angeklagt sind.

Was es ist

Die Zusammensetzung der berühmten Nahrung.

Es zeigt sich ein weit verbreitetes Interesse unter Feinschmeckern, woraus Grape-Nuts zusammengesetzt ist, die Nahrung, die in der ganzen Welt so populär und berühmt geworden ist.

Es ist Aerzten, Chemikern und Nahrungsmittel-Fachleuten seit langem bekannt, daß der stärkehaltige Theil des ganzen Weizen- oder Gersten-Mehls in wirklich feinen Zucker durch die Eingeweiden-Verdauung im menschlichen Körper umgewandelt wird. Dieser Zucker ist identisch und bekannt als Traubenzucker und ist für die sofortige Assimilirung durch das Blut und die nöthigen Gewebe, aus denen die zarten Nerven-Zentren bestehen, verwendbar.

Ein Nahrungsmittel-Fachmann nahm eine Reihe von Versuchen vor, bis es ihm gelang, die Nahrung, genannt Grape-Nuts, herzustellen, in welcher der Traubenzucker den Hauptbestandtheil bildet und der wird in folgender natürlicher Weise auf mechanischem Wege erzeugt: Hitze, Feuchtigkeit und Zeit sind die dazu angewandten Mittel nach wissenschaftlichen Thatsachen, wie sie durch Experimente erfunden wurden.

Grape-Nuts Nahrung ist wahrscheinlich dazu berechtigt, die dem menschlichen Körper am zuträglichste Nahrung genannt zu werden, die es überhaupt gibt. Sicherlich gefällt den Konsumenten das Aroma und die tadellose Wirkung der Eingeweide-Verdauung, gleichzeitig befriedigt Grape-Nuts das Eßbedürfniß und die vermehrte Kraft des Körpers bekräftigt diese Thatsache. „Es hat seinen Grund." Leset „Der Weg nach Wohlstadt" in Packeten.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Uebertragung zur Vermeidung von Erbschaftssteuer und Erbschaftsstreit.

Um die Bezahlung von Erbschaftssteuer und die Möglichkeit eines Erbschaftsstreites zu vermeiden, hat Frau Mary R. Stone, die Wittwe von Lewis W. Stone, Grundeigenthum im Werthe von mehr als $100,000 der Merchants' Loan & Trust Company als Trustee übertragen. Das Eigenthum soll zehn Jahre nach dem Tode von Frau Stone seitens der Trust-Gesellschaft an 23 Erben vertheilt werden, und zwar soll die Hauptmasse an H. C. Gardner von Wiskonsin fallen, während Legate im Werthe von $150 bis zu $2000, zusammen im Werthe von $13,450, den übrigen Erben zufallen sollen. Die zukünftige Erbschaftsmasse umfaßt 150 bei 161 Fuß an der Nordwestecke von Indiana Ave. und 44. Straße; 50 bei 161 Fuß in Indiana Ave., 200 Fuß südlich von 43. Str.; 25 bei 161 Fuß, 20 Fuß südlich von 43. Str.; 50 bei 161 Fuß in Michigan Ave., 100 Fuß südlich von 43. Str.; 200 bei 161 Fuß in Michigan Ave., 200 Fuß südl. von 43. Str., und 48 bei 124 Fuß in Langley Ave., 324 Fuß südlich von 73. Str. Das Eigenthum bildet einen Theil von Stones Subdivision und ist zum größten Theil bebaut.

Burton F. White hat von Fred W. Raymond auf die Pachtrechte und die Speisehäuser in den Gebäuden Nr. 92 Washington Str. und Nr. 567 N. Clark Str. $100,000 auf 2 Jahre zu 6 Prozent geliehen.

Die Staatsbank von Chicago hat Gerhard und Hermann Thomas auf das Eigenthum an der Nordwestecke von Lincoln Place und Garfield Ave., 56 bei 135½ Fuß, $30,000 auf 3 Jahre zu 5½ Prozent geliehen.

Arnold Holinger hat auf das Eigenthum an der Südostecke von Webster und Sheffield Ave., 49½ bei 125 Fuß, und 20 bei 152 Fuß in Sheffield Ave., 138 Fuß nördlich von Dunning Str., $30,000 auf 5 Jahre zu 5½ Prozent geliehen.

Lavins Gehalt.

Es wird ihm vorläufig verweigert werden, gerade wie dem Inspektor Hunt.

Herr Patrick J. Lavin, den der Polizeichef (man vergleiche den Bericht an anderer Stelle) wieder in seine frühere Stellung als Polizeiinspektor eingesetzt hat, meldete sich heute im Hauptquartier zum Dienst, bedankte sich beim Chef und begab sich dann nach der Bezirkswache an der Maxwell Str., wo er künftig das Kommando führen soll. Was sein Gehalt anbetrifft, so hat zwar Chef Shippy bis zu einem gewissen Grade Vorsorge getroffen, daß Geld genug zur Bezahlung vorhanden sein würde. Er hat nämlich die vom Stadtrath im Winter neu geschaffene Kapitänsstelle, auf welche dann von Ex-Chef Collins vergeblich Anspruch erhoben wurde, nicht besetzt und könnte das so gesparte Geld nun Lavin zuwenden. Dazu wird aber vorderhand die Zivildienst-Kommission ihre Einwilligung nicht geben. Gerade wie in Sachen Hunts, so hält die Kommission die Wiederanstellung auch in diesem Falle nicht für ganz ordnungsmäßig, und deshalb wird sie es auf eine gerichtliche Entscheidung ankommen lassen.

Inspektor Backus ist vom Polizeichef, im Interesse des Dienstes, nach der Nordseite versetzt worden, während Inspektor Revere, der dort bisher kommandirt hat, die Westseite als Feld für seine Thätigkeit zugewiesen erhalten hat.

Viel Lärm um Nichts.

Charles Bakallas' Ehewirren verursachen falschen Alarm.

Große Aufregung entstand heute in der Nachbarschaft des Hauses 420 Garfield Ave., als Polizist Butler von der Halsted Str.-Bezirkswache drei Schüsse auf einen fliehenden Mann abfeuerte, der ein Bündel Kleider unter dem Arm trug. Eine der Kugeln traf ein auf der Straße stehendes Pferd und veranlaßte es zum Durchgehen. Das Pferd und auch der Mann wurden gefangen. Letzterer nannte sich Charles Bakalla und erzählte der Polizei, er wohne im Hause 420 Garfield Ave., habe Streit mit Frau und Schwiegermutter gehabt, und diese hätten ihn nicht einlassen wollen. Frau Bakalla gab an, daß ihr Mann infolge eines Streites das Haus vor einigen Tagen verlassen gehabt, heute aber wiedergekommen sei und sie mit Schlägen bedroht habe. Ihre Hilferufe hätten die Nachbarn zu dem Glauben verführt, ein Einbrecher sei im Hause. Die Nachbarn hätten den gerade vorübergehenden Polizisten Butler gerufen. Butler sah Bakalla mit dem Kleiderbündel hinten aus dem Hause durch eine Gasse laufen, rief ihn an und, da er nicht stehen blieb, schoß er auf ihn. Bakalla wurde auf der Halsted Str.-Bezirkswache unter der Anklage ungebührlichen Benehmens eingesperrt.

„Teachers' Institute."

An der heutigen, der zweiten Tagung des Teachers' Institute im Chicagoer Lehrer-Seminar, betheiligten sich 400 Hörer und Hörerinnen.

Dr. A. E. Winship, der Schriftleiter des National Journal of Education, hielt einen Vortrag über das Thema: „Knaben als eine Verbindlichkeit". Er gab interessante Aufschlüsse über die Kosten der Erziehung eines Knaben und über die Kosten, die das Jugendgericht den Steuerzahlern verursacht.

Edward F. Worst, Lehrer am Lehrerseminar zu Chicago, sprach über „Konstruktionsmethode". Am Nachmittag hielt Robert L. Cummock, Professor an der Universität Northwestern, einen Vortrag in der Aula des Seminars.

Nelson Morris todt.

Der Chef der großen Schlachthausfirma ist nicht mehr.

Heute Vormittag gestorben.

War ein armer Bub' aus dem Schwarzwald und kam im Alter von dreizehn Jahren, allein und mittellos, über's Meer.—Wie sein Geschäft entstand.

Nelson Morris ist todt! Der bekannte Schlachthausbesitzer hatte seit einiger Zeit gekränkelt und sein Befinden hatte vor einigen Tagen sich so sehr verschlechtert, daß der behandelnde Arzt, Dr. Arthur R. Edwards, bedenklich geworden war, aber gestern Abend schien eine Besserung einzutreten, und Dr. Edwards war der Ansicht, daß eine unmittelbare Gefahr für den Patienten nicht mehr vorhanden wäre. Er hat sich getäuscht. Heute früh, zwanzig Minuten vor 8 Uhr, schloß der Kranke die Augen für immer.

Nelson Morris.

Nelson Morris ist, obgleich der Name darauf kaum schließen läßt, von deutscher Herkunft gewesen. Seine Wiege hat in Hechingen am Schwarzwald gestanden, und der Chicagoer Großschlächter rechnete es sich zur Ehre an, daß er ein naher Verwandter von Berthold Auerbach, dem sinnigen Dichter und Schilderer dieses poesieumwobenen Winkels von Deutschland, war.

Der Vater von Nelson Morris hatte sich im Jahre 1848/49 sehr lebhaft an der freiheitlichen Volksbewegung jener Tage betheiligt. Deren Fehlschlagen zwang auch ihn wie so viele Andere zur Flucht, und seine Familie blieb, des Ernährers beraubt, verwaist zurück. Auf Veranlassung eines Onkels, der schon vorher über's Meer gegangen war, entschloß im Jahre 1852, erst dreizehn Jahre alt, auch Nelson sich zur Auswanderung nach Amerika. Völlig mittellos landete der Knabe in Philadelphia, und er hat dann in dem fremden Lande recht harte Zeiten durchgemacht. Im Jahre 1854 kam er nach Chicago. Hier fand er Beschäftigung auf den Viehhöfen, welche kurz zuvor von John B. Sherman angelegt worden waren. Groß war der Verdienst nicht, den er dort vorerst erzielte, und die Arbeit war schwer. Im ersten Jahre erhielt der junge Mensch, außer freier Kost und Wohnung — die aber auch danach waren — einen Monatslohn von ganzen $5. Aber er war anstellig und hatte Interesse für das Geschäft, war doch auch sein Vater ein Viehhändler gewesen. Schon im zweiten Jahre wurde ihm sein Baarlohn auf $40 den Monat erhöht.

Handelt auf eigene Faust.

Schon im Jahre 1856 fing der junge Morris an, Viehhandel auf eigene Hand zu treiben, obgleich er zunächst seine Stellung in dem Sherman'schen Betriebe noch beibehielt. Er kam voran, machte aber hin und wieder auch schlechte Erfahrungen. So verkaufte er seine erste größere Partie Schweine auf Kredit an einen gewissen Rickwood, der sie nach New York nehmen und Zahlung leisten wollte, sobald er zurückkäme. Er kam nicht zurück.

Noch nicht zwanzig Jahre alt, that Morris sich selbständig als Schlächter auf, d. h. er richtete sich ein kleines Schlachthaus ein und schlachtete die von ihm erstandenen Thiere selber. Er lebte in dieser Zeit äußerst sparsam, benutzte zum Beispiel sein Schlachthaus auch als Schlafstelle, aber er kam voran, und als er im Jahre 1863 sich mit Frl. Sarah Vogel verheirathete, verfügte er bereits über ein hübsches kleines Vermögen, das sich vermöge bedeutender Fleischlieferungen, welche er für im Felde liegende Bundestruppen übernahm, rasch vermehrte. Und auch nach Beendigung des Bürgerkrieges fuhr sein Geschäft zu wachsen fort. Bereits im Jahre 1873 erzielte er darin einen Umsatz von elf Millionen Dollars!—Im folgenden Jahre ging er ein Theilhaberschaftsverhältniß mit Isaac Waixel ein, doch wurde die Firma bald umgeändert in Nelson Morris & Co., und unter diesem Namen ist sie inzwischen zu Weltruf gelangt. Sie war die erste amerikanische Großschlächterfirma, welche Kontrakte für Fleischlieferung von auswärtigen Regierungen erlangte.

Eine Weltfirma.

Von dem Umfange, welchen der Betrieb von Nelson Morris & Co. mit der Zeit erlangte, kann man sich kaum eine rechte Vorstellung machen. Die Firma besitzt abgesehen von ihren Chicagoer Schlachthausanlagen, deren vierzig Gebäude allein eine Bodenfläche von dreißig Ackern bedecken, Weidegründe in einer Ausdehnung von dreimalhunderttausend Ackern im Staate Texas und nicht viel weniger Land im Indianerterritorium und in Nebraska. Auf diesen Ländereien weiden Hunderttausende von Rindern. In ihren Chicagoer Anlagen allein schlachtet die Firma täglich durchschnittlich etwa 5000 Rinder, 10,000 Schweine und Kälber. Die Schlächtereien, welche die Firma in East St. Louis, in Kansas City und in St. Joseph, Mo., besitzt, stehen in ihrer Gesammtheit dem Chicagoer Betriebe an Größe nicht nach.

Es liegt auf der Hand, daß ein Mann von der geschäftlichen Bedeutung des Herrn Morris in den Kreisen unserer Finanzwelt keine kleine Rolle gespielt hat. Er war seit dem Jahre 1872 ununterbrochen Mitglied des Direktoriums der Ersten National-Bank und ist auch an zahlreichen anderen Finanz-Instituten und geschäftlichen Unternehmungen betheiligt gewesen. In der Leitung seiner Geschäfte standen ihm seit Jahren seine Söhne, Edward und Ira, zur Seite. Von seinen beiden Töchtern ist die ältere mit Herrn M. L. Rothschild, die jüngere mit Herrn Henry C. Schwab verheirathet.

Was die Persönlichkeit des Herrn Morris anbetrifft, so war dieser ein lebhafter, rundlicher Mann von gemüthlichem Aussehen, scharfer Urtheilskraft und raschem Entschluß. Die Stadt verliert in ihm einen ihrer gewiegtesten Geschäftsleute und dazu einen Bürger, der das Herz auf dem rechten Fleck gehabt hat.

Aus den Stadtgerichten.

Wollte angeblich für $15 seine bessere Hälfte veräußern.

In George Wasics Wirthschaft, Nr. 10801 Hoxie Ave., wurden gestern der 36jährige Monykow Luda, Nr. 10812 Hoxie Ave., South Chicago, und der 40jährige Michael Sando, Nr. 10736 Calhoun Ave., South Chicago verhaftet.

Der Wirth hatte die Polizei benachrichtigt, nachdem er angeblich gehört hatte, daß Luda im Begriffe war, mit Sando einen Handel abzuschließen, demgemäß er seine Frau dem Freunde für $15 abtreten wollte.

Luda, dessen erste Frau todt ist, soll seine jetzige Gattin vor etwa sieben Monaten einem in Gary, Ind., wohnhaften Mann für $50 verschachert haben. Vor etwa vier Wochen wurde die Frau ihres Käufers überdrüssig und kehrte zu Luda zurück. In der Wache behauptete Luda angeblich, sich keines Unrechts bewußt zu sein. Die Frau sei damit einverstanden, daß er sie losschlage, falls Sando $15 für sie zahlen wolle.

Die Angeklagten wurden heute dem Stadtrichter Girten vorgeführt. Wasic sagte aus, gehört zu haben, daß Luda über den Verkauf seiner Frau mit Sando unterhandelte. Der Richter hielt das Beweismaterial für ungenügend, strafte aber die Angeklagten wegen unordentlichen Betragens um je $1.50 und die Kosten.

Sucht den Tod.

Louis Sattler, 9506 Commercial Ave., der auf seine Angebetete, Hattie Matecki, 8824 Muskegon Ave., schoß, weil sie ihn nicht heirathen wollte, und dann einen Selbstmordversuch machte, sprang heute von seinem Lager im South Chicago Hospital auf, stieß den Krankenwärter zur Seite und war im Begriff, sich aus dem Fenster zu stürzen, als er noch im letzten Augenblick von zwei wachthabenden Polizisten daran verhindert wurde. Sattler ist in der Genesung von seinen gefährlichen Wunden begriffen, wünscht sich aber den Tod und wehrt sich gegen alle Versuche, seine Wunden zu verbinden. Er wird jetzt schärfer als je bewacht.

Zur Verantwortung gezogen.

Der 35jährige Frank Perina, angeblich Sekretär der Praha-Loge des Ordens der „Modern Brotherhood of America", wurde gestern unter der Anklage verhaftet, sich verschworen zu haben, mittels Meineids von dem Orden Geld zu erschwindeln. Er soll wissentlich falsche, eidlich erhärtete Angaben betreffs des kürzlich erfolgten Todes einer jungen Frau gemacht haben.

Der entführte Grenzwächter.

Aus Straßburg wird geschrieben: Ein artiges Stückchen von Beamtenentführung hat sich am Sonntag in einem bekannten Ausflugsort an der deutsch-französischen Grenze zugetragen. Bekanntlich haben die französischen Automobile eine Grenzsteuer zu entrichten, der sich die französischen Autler nur mit geärgerten Gefühlen unterwerfen. An unserem Ausflugsorte kommt noch hinzu, daß die Autofahrer gehalten sind, selbst wenn sie den nur zwei Kilometer von der Grenze entfernten Ort besuchen wollen, noch nach dem vier Kilometer abgelegenen Zollhause zu fahren und dort die Steuer zu entrichten. Daß unter diesen Umständen der Automobilschmuggel in Anwendung des 11. Gebotes, so da lautet: Du sollst Dich nicht erwischen lassen, nach Herzenslust getrieben wird, das können wohl auch loyale Staatsbürger verstehen. Am vergangenen Sonntag nun traf ein zwischen Grenze und Zollhaus dienstlich spazieren gehender Grenzkontrolleur ein Automobil französischen Ursprungs ohne Nummer an dem erwähnten elsässischen Ausflugsorte an, während die Besitzer des Töff-töff einen nahegelegenen Bergkegel erstiegen hatten. Da der Wirth über die Eigenthümer keine Auskunft geben konnte oder wollte, so blieb dem gestrengen Zollwärter nur übrig, in Geduld die Rückkehr der Autler zu erwarten. Als diese nun von ihrer Partie zurückkamen, erklärten sie, erst diniren zu wollen, bevor sie die Fahrt nach dem Zollhause zur Entrichtung der Steuer anträten. Was blieb dem Zollwächter übrig? Er mußte mit stumpfen Zähnen und knurrendem Magen schweigsam zusehen, wie die Automobilisten ein Diner schlemmten, das „nicht von Pappe" war. Nach diesen Tantalusqualen, die allerdings die Menschengüte der Autler auch nicht im schönsten Licht erscheinen lassen, zeigten sich die Automobilisten endlich zur Fahrt bereit, und luden liebenswürdigerweise auch den vom Warten müde gewordenen pflichtreuen Zollwächter zum Mitfahren ein, was dieser dankbar annahm. Doch was geschah? Die diabolischen Autler lenkten das Töff-töff nicht dem Zollhause zu, sondern steuerten nach der nahen französischen Grenze, die sie in einem wahnsinnigen Tempo in wenigen Minuten erreichten. Der arme Zollwächter flehte inständig, man möge ihn doch auf deutschem Boden wieder entlassen. Aber erst einige hundert Meter jenseits der französischen Grenze hielt das Töff-töff, die Autler empfahlen sich und der Zollwächter eilte im Marsch-Marsch dem deutschen Territorium zu.

Deutsche Baumriesen.

Die „Tägliche Rundschau" weiß von einer ganzen Reihe ehrwürdiger deutscher Baumriesen zu berichten.

Da ist zunächst die 800jährige Eiche in Niedereimer bei Ernsberg in Westfalen. Sie hat an ihrer dicksten Stelle 10 M. Umfang und Aeste, die 1 M. dick sind. Leider wird sie wohl bald Stürmen zum Opfer fallen; sie steht auf einer kleinen Anhöhe in einem Hochwald, der jedoch bis auf einige 50 Buchen abgetrieben wurde, so daß der altersschwache Baum jetzt sehr gefährdet ist. Zwar hat Friedrich Wilhelm der Vierte die Fällung des Riesen 1857 bei 500 Thaler Strafe verboten; aber was die Axt nicht thut, das besorgen Wind und Wetter ebenso sicher. Indessen diese Eiche ist im deutschen Wald noch nicht der Methusalem — dieser wurde bekanntlich 969 Jahre alt! Dieses hohe Alter hat sicher eine Eiche im Ivenacker Park bei Stavenhagen in Mecklenburg überschritten: sie hat in Brusthöhe 12,87 M. Umfang; man hat aus ihrem Durchmesser von fast vier Metern und mit Hilfe der erfahrungsmäßigen Breite der Jahresringe (1,75 Millimeter) ihr Alter auf 1170 berechnet. Mag das zu hoch oder zu niedrig sein, jedenfalls ist es wohl die stärkste Eiche Deutschlands. Ihr am nächsten kommen die Rieseneichen der Försterei Brüggefelde im Solling. Dort stehen, wie im Ivenacker Park, gleich Dutzende von Rieseneichen dicht beieinander, deren gewaltigste 12 M. Umfang und 2—3 M. Durchmesser hat. Auch in Holstein haben sich noch einzelne Rieseneichen aus dem ehemaligen Urwald, der das Land bedeckte, in die Gegenwart hinübergerettet. So steht bei Cismar im östlichen Holstein eine Eiche von 8,31 M., und bei Solgau, Israelsdorf, Pronsdorf ähnliche Riesen von 6—7 M. Umfang. Aber unter diesen Eichen befindet sich noch nicht der älteste Baum Deutschlands. Von den Eiben nimmt man ja an, daß manche über 3000 Jahre alt geworden sind; aber derartige Baumgreise haben wir in Deutschland nicht. In Petersdorf bei Saaz in Böhmen steht eine Eibe, die einen Meter über dem Erdboden einen Umfang von 7,38 M. hat und deren Alter man auf mehr als 3000 Jahre schätzt. Der Baum ist sicher beträchtlich alter als die menschlichen Siedlungen in seiner Umgebung.

In Deutschland sind von den ausgedehnten Eibenwäldern, aus deren Holz sich die alten Germanen ihre Bogen verfertigten, nicht einmal Reste übrig geblieben; ehemals die nützlichste Holzart, die es gab, ist der Baum später mißachtet worden, bis er in neuester Zeit wegen seiner Seltenheit überall geschont wird; die Eibe ist bei uns so selten geworden, daß man ihre Stückzahl gut zählen könnte. 1000jährige Eiben gibt es in Deutschland wohl kaum noch. Und so dürfte der älteste Baum die St. Lioba-Rüster bei Uberheim in Rheinhessen sein, die urkundlich schon vor 1000 Jahren stand und damals bereits wegen ihrer Größe auffiel. Sehr alt kann allerdings auch die Linde werden, und so mag die Riesenlinde bei Staffelstein in Oberfranken, die am Boden einen Umfang von 24 M. und über dem Wurzelansatz von 17,1 M. hat, auch vielleicht schon 1100 bis 1200 Jahre alt sein. Hinter ihr dürfte an Alter auch nur wenig die Schimsheimer Ulme zurückstehen, die am Boden 15,3, in Brusthöhe 12,5 M. Umfang hat; und auch die bekannte Linde bei Neuenstadt am Kocher, Württemberg, von der bereits 1504 gesungen wurde: „Bei Newstadt eine Linde staht, die 67 Säulen hat", dürfte ein ähnliches Alter haben. Und wo steht jetzt in Deutschland der höchste Baum? Der „Hölzlekönig", eine Tanne im badischen Schwarzwald, deren Alter auf 360 Jahre geschätzt wurde, ist entthront worden. Stürme konnten ihr nichts anhaben; aber ein tückischer Blitzstrahl riß ihr 1876 den Wipfel ab, den sie bis über 50 M. emporreckte; ihre stehengebliebenen Seitenwipfel sind noch 42 M. hoch. Um sie gegen weitere Blitzschläge zu schützen, hat man den „Hölzlekönig" mit einem Blitzableiter versehen. Jetzt gilt als die höchste Tanne Deutschlands die „Königstanne" auf dem Wurzelberg in Schwarzburg-Rudolstadt; sie ist 44 M. hoch und hat einen Durchmesser von 2,05 M. Das Alter dieses Riesen schätzt man auf 450 Jahre.

Der an dem Neubau Nr. 1565 Ridge Ave., Evanston, beschäftigte Zimmermann Gustav Texen, Nr. 1108 Foster Straße, Evanston, stürzte heute während seiner Arbeit aus der Höhe des zweiten Stockes ab und erlitt innerlich schwere Verletzungen. Er befindet sich im Hospital zu Evanston in ärztlicher Behandlung.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Taugt auch nichts.

Als Hauptvorzug wird dem neuen Freibriefe nachgerühmt, daß er die Verschmelzung der vielen verschiedenen Regierungskörperschaften Chicagos herbeiführen will. Jetzt gebe es nicht nur eine eigentliche Gemeindeverwaltung, sondern auch mehrere Parkbehörden, einen Erziehungs- und einen Bibliothekrath. „Jede dieser Körperschaften", behauptet die „Chicago Tribune" mit der ihr angeborenen Dreistigkeit, „hat die Besteuerungsgewalt, und wenn sie höhere Steuern zu erheben wünscht, nimmt sie keine Rücksicht auf die Finanzen der Stadtverwaltung, sondern ersucht die Legislatur um eine Ausdehnung ihrer Besteuerungsgewalt und setzt sie gewöhnlich durch. Für einige von ihnen ist sie beinahe verdoppelt worden."

Das wäre sehr wichtig, wenn es wahr wäre, aber leider ist es durchaus unwahr. Weder die Parkbehörden, noch der Schulrath oder gar die Bibliothekverwaltung, die im Uebrigen gar nicht abgeschafft werden sollen, haben eine besondere Besteuerungsgewalt. Vielmehr ist der Antheil, der von den allgemeinen Steuereinkünften auf die Parks, die Schulen und die öffentliche Bücherei entfällt, durch das Gesetz ganz genau bestimmt. Ein fester Prozentsatz von dem jährlichen Gesammteinkommen muß jeder dieser Behörden vom Stadtrathe angewiesen werden. Mehr, als ihnen gesetzlich zukommt, haben sie von der Legislatur bis jetzt weder verlangt noch erhalten. Dagegen hat eine andere „Sonderregierung", die von der „Tribune" nicht erwähnt und durch den neuen Charter nicht angetastet wird, eine von der Stadt vollständig unabhängige Besteuerungsgewalt, und gerade diese Behörde hat es in der letzten Legislatur durchgesetzt, daß sie fortan nicht mehr ein halbes, sondern ein ganzes Prozent von dem Steuerwerthe des ihrer Gewalt unterliegenden Eigenthums soll erheben dürfen. Das ist die berühmte Abwasserkommission, die schon ungefähr 50 Millionen ver—ausgabt hat und doch erst am Anfang ihrer Laufbahn zu stehen scheint. Da aber ihr Präsident mit der „Chicago Tribune" durch die Bande der Blutsverwandtschaft verknüpft ist, so ist gegen ihre besondere Besteuerungsgewalt selbstverständlich nichts einzuwenden.

„Der neue Charter," fährt das Blatt fort, „verleiht der Stadtverwaltung die Oberhoheit..... Durch die Vereinheitlichung der Gewalten wird eine gleichmäßigere Vertheilung der Steuereingänge auf die verschiedenen Gegenstände der gemeindlichen Fürsorge bewerkstelligt werden. Keiner wird in Zukunft verkümmert werden, und keiner wird mehr, als den ihm gebührenden Antheil erhalten." — Nämlich auf dem Papiere! In Wahrheit wird der Stadtrath allein zu bestimmen haben, wie viel für allgemeine städtische Zwecke, wie viel für die Parks und wie viel für die Schulen ausgeschrieben werden soll. Haben dann die Vorsteher aller dieser Abtheilungen ihre Voranschläge eingereicht, so wird es sich, wie die Erfahrung lehrt, allemal herausstellen, daß die vorhandenen Mittel zur Befriedigung aller ihrer angeblichen Bedürfnisse nicht entfernt ausreichen. Der Stadtrath wird sich aber nicht den Kopf darüber zerbrechen, ob die eine Forderung gerecht, und die andere übertrieben ist. Er wird ganz einfach eine „horizontale" Streichung vornehmen, d. h. er wird jeder Abtheilung 25 oder 30 Prozent weniger geben, als sie verlangt hat. Daher werden weder die Parks noch die öffenlichen Schulen jemals auf eine feste Einnahme rechnen können, und wie die Parkbehörde der Südseite mit Recht betont, werden keine Verbesserungen mehr in Angriff genommen werden können, deren Ausführung mehrere Jahre erfordert und ein sicheres Einkommen voraussetzt. Der Ausbau des Park- und Boulevardsystems — der höchste Stolz Chicagos — wird ebenso wenig fortgesetzt werden können, wie die Schöpfung neuer Kleinparks in den dichtbevölkerten Stadttheilen. Dagegen ist es mehr als wahrscheinlich, daß die Boulevards derselben Vernachlässigung anheimfallen werden, wie die Verkehrsstraßen, deren Zustand nicht erst beschrieben zu werden braucht. Jeder vernünftige Mensch schließt aus der Vergangenheit auf die Zukunft. Es wird also auch den Bürgern nicht eingeredet werden können, daß der Stadtrath und die städtische Verwaltung nach der Annahme des neuen Charters mit allen ihren bisherigen Gepflogenheiten brechen und mit den Finanzen musterhaft umgehen werden.

Von der Verwendung der Steuergelder abgesehen, wird es aber mit der „Oberhoheit" der Stadt sehr kläglich bestellt sein. Denn die gesetzgebenden Gewalten des Stadtrathes sollen ja allen bestehenden oder später zu erlassenden Staatsgesetzen unterliegen. Dadurch werden alle wirklichen oder vermeintlichen Vortheile der Verschmelzung gänzlich aufgehoben. Die Mängel des Charters überwiegen seine Vortheile so beträchtlich, daß er mit einer überwältigenden Mehrheit abgelehnt werden sollte.

Japan und Kanada.

Kanada ist einwanderungsfreundlicher als irgend ein anderes Land. Es buhlt um die Einwanderung und läßt sich's ein tüchtiges Stück Geld kosten, für seine riesigen, noch ziemlich menschenleeren Gebiete Ansiedler zu bekommen. Weit entfernt, eine Kopfsteuer zu verlangen, wie die Ver. Staaten, bezahlt es für Einwanderer aus den britischen Inseln einen Theil der Ueberfahrtskosten, desgleichen läßt es den Einwanderern aus dem nordeuropäischen Festlande, bezw. den Agenten, welche diese sichern, eine (kleinere) geldliche Vergünstigung zukommen. Allen stellt es freie Heimstätten in Aussicht. Aber von den Asiaten will es auch nichts wissen. Es gibt in Kanada zwar kein Chinesen-Ausschlußgesetz, aber seit einiger Zeit ist in der „Dominion" ein Gesetz in Kraft, welches von jedem einwandernden Chinesen eine Kopfsteuer von $500 verlangt. Die japanische Einwanderung ist frei, aber man ist in Britisch-Kolumbia mit den Japanern noch weniger zufrieden als mit den Chinesen und in der jüngsten Zeit wurde von dort aus nachdrücklich und immer häufiger die Beschränkung, bezw. das Verbot der japanischen Einwanderung gefordert.

Diesem Verlangen hat sich auch Herr R. C. Mac Pherson, Mitglied des kanadischen Parlaments von Burrard, B. C., angeschlossen. In einem soeben in Ottawa, Kan., veröffentlichten Schreiben an den kanadischen Premierminister Sir Wilfrid Laurier weist Mac Pherson darauf hin, daß in den sieben Monaten, vom 1. Januar bis zum 31. Juli, mehr als 4000 Japaner in Britisch Kolumbia landeten und daß sich zur Zeit nicht weniger als 20,000 Chinesen, 8000 Japaner und 2000 Hidu in der Provinz befinden. 5000 Japaner, sagt Mac Pherson, haben binnen Jahresfrist ebenso viele weiße Arbeiter und Indianer aus den Sägemühlen verdrängt, und zur Zeit sind in dieser Industrie nicht mehr als 5 Prozent weiße Arbeitskräfte beschäftigt. Er beschwört die Regierung Kanadas, das Einströmen der Japaner durch einen Vertrag oder auf andere Weise zu hemmen, und erklärt, wenn das nicht geschähe, dann würde in wenigen Jahren jeder vierte Einwohner Britisch Kolumbias ein Asiate sein. Kaum irgendwelche der Asiaten hätten Frauen und Kinder, hingegen brächten sie das Land an sich, das Weiße durch ihre Arbeit werthvoll gemacht hätten, so die Weißen um ihrer Arbeit Lohn und ihr „Erbe" bringend. Der tägliche Konflikt mit gelber Arbeit müsse eines Tages zum blutigen Austrag kommen, wenn die Regierung nicht Mittel und Wege finde, ihm bald ein Ende zu machen. „Der Mazedonische Nothschrei" (Komm herüber und hilf uns!), sagte Mac Pherson, „geht heute von unserm Volke aus nach Osten, und wenn er nicht Gehör findet, sehe ich, ohne die Prophetengabe zu besitzen, einen Tag der Abrechnung für Kanada kommen, der sich nicht durch akademische Erörterung abwenden läßt."

An diesem Nothschrei und der ganzen Sachlage ist ja nichts Merkwürdiges und Auffallendes. Merkwürdig, ja schwer erklärlich, wäre es nur gewesen, wenn sich, so bald eine stärkere japanische Einwanderung nach Britisch-Kolumbia einsetzte, nicht auch dort die Japanerfeindschaft gezeigt hätte, die sich in den amerikanischen Pazifik-Staaten herausbildete, denn Bevölkerung und Umstände sind dort im Wesentlichen dieselben wie hier, und der japanische Wettbewerb wird sich dort in derselben Weise fühlbar machen, wie in Kalifornien, Oregon usw. Besonderes Interesse gewinnt die Sache nur durch die besonderen Beziehungen, in denen Kanada als ein Theil des britischen Weltreichs zu Japan steht, durch die Thatsache, daß Großbritannien einen Bündnißvertrag mit Japan abschloß. Die sich an der Pazifik-Küste zeigende Japanerfeindschaft war und ist schon für die amerikanische Regierung unangenehm genug; für die kanadische, bezw. englische muß sie es in noch viel höherem Grade sein.

Man kann es der japanischen Regierung gern glauben, daß ihr an einer Auswanderung ihrer Landeskinder nach der amerikanischen Pazifikküste gar nichts liegt, denn sie hat wohl in Formosa, Korea und (besonders) der Mandschurei Arbeitsfelder für alle zu Hause entbehrlichen Kräfte, aber es scheint der japanischen Regierung in dieser Hinsicht nicht viel besser zu gehen als etwa der deutschen. So gern diese die Auswanderung nach den deutschen Kolonien leiten möchte, so wenig gelingt es ihr, —der deutsche Auswandererstrom ist allerdings sehr klein geworden, aber er geht doch, so klein er ist, immer noch fast ausschließlich nach Amerika. Die Einzelnen richten sich eben nur wenig nach nationalen Plänen, sondern gehen dahin, wo ihnen persönlich die größten Vortheile zu winken scheinen. Für die Japaner ist offensichtlich die pazifische Küste von Nordamerika das Land wo Milch und Honig fließt und wenn auch gerade die japanische Regierung einen besonders starken Druck auf ihre Landeskinder auszuüben vermag, so ist doch anzunehmen, daß die japanische Auswanderung nach Westamerika fortdauert und wahrscheinlich, daß sie noch stärker werden wird, wenn man ihr freien Lauf läßt. Dann wird eines Tages der „Nothschrei" Britisch-Kolumbias so stark werden, daß man in Ottawa glauben wird, ihn nicht mehr überhören zu dürfen, soll nicht die Gefahr der völligen Entfremdung Britisch-Kolumbias und unliebsamen Annäherung dieser Provinz und schließlich auch den sogenannten nordwestlichen an die große Republik heraufbeschworen werden, welche Gefahr bedeutend wachsen würde, wenn die Republik ernstliche Schritte zur Beschränkung der japanischen Einwanderung thun sollte. Die damit geschaffene Lage könnte aber sehr interessant werden. England sähe sich dann in einer Art Zwickmühle: auf der einen Seite Japan, mit dem es durch einen heiligen Vertrag verbunden ist und das eifersüchtig über seinen Rechten als zivilisirter Staat und Großmacht wacht, auf der anderen Seite Kanada, die bevorzugte Tochter, die zwar „loyal" aber auch stark emanzipirt und geneigt ist ihren Willen durchzusetzen, wenn immer ihr eigenes Wohl in Frage kommt: jedenfalls auf das Mutterland oder die Großmutter, sozusagen, wenig Rücksicht nehmen würde, wenn sie sich von dem Abfall einer oder mehrerer der eigenen Töchter (Provinzen) bedroht glaubte.

Der Haß ist oft stärker als die Liebe. Gemeinsame Liebe trennt oft Freunde, gemeinsamer Haß schließt ebensooft Bündnisse, bringt Menschen und Völker zusammen. — —

Scheiden durch Verbrechen.

Einen Staat gibt's bekanntlich in der amerikanischen Union (und nur einen — Südkarolina), dessen Gesetz keine Ehescheidung kennt. Wenn da einmal Zwei mit einander verheirathet sind, so bleiben sie verheirathet — zum Bessern, zum Schlimmern — bis daß der Tod sie scheidet. Da jedoch durch die Verweigerung gesetzlicher Scheidung die Ehen weder glücklicher noch die Menschen tugendhafter werden, so gibts der thatsächlichen Scheidungen dort vermuthlich nicht weniger, als es anderwärts gibt. Erweisen die sogenannten Rosenfesseln der Ehe sich als „misfit", so werden sie durch den Mangel an Scheidungsgesetzen und Scheidungsgerichten nicht haltbarer gemacht. „Sie" läuft „Ihm" davon, oder „Er" verläßt „Sie", ganz wie es anderwärts geschieht, aus den nämlichen Gründen und Veranlassungen. Und wenn „Sie" einen Anderen, oder „Er" eine Andere findet, so gibts ein neues Bündniß ganz ebenso wie wo anders. Nur mit dem Unterschiede, daß dem zweiten Bündnisse die gesetzliche Weihe versagt bleibt; und Leute gezwungen sind, in wilder Ehe mit einander zu leben, die anderwärts leben könnten und leben würden in gesetzlicher Ehe. Wie häufig und wie sozusagen respektabel das Scheidungsverbot diese „illegitimen" Verhältnisse gemacht hat, zeigt am besten der Umstand, daß der Staat selber sich zu ihrer Anerkennung gezwungen gefunden hat. Derart, daß der Frau ein gesetzliches Recht zugestanden ist auf den Mann, mit dem sie lebt, trotzdem er der gesetzliche Gatte einer anderen Frau ist; und der Mann gezwungen werden kann, zu sorgen für den Unterhalt der Frau und der dem Verhältniß entsprungenen Kinder ganz ebenso, als wenn die Frau seine rechtmäßige Frau wäre.

Ein anderes Unikum in Scheidungssachen bildet der Staat New York, der die Scheidung nur auf den Grund von Ehebruch gewährt, und wo nun ein neues Gesetz auch zu ganz merkwürdigen Verhältnissen zu führen verspricht. Durch dieses, am 1. September in Kraft tretende Gesetz wird nämlich Ehebruch—der eheliche Treubruch—zum Verbrechen erklärt, strafbar mit Geldbuße bis zu $500, oder mit Gefängniß bis zur Dauer eines Jahres, oder auch nach Ermessen des Richters mit beiden Strafen zugleich. Es kann also fortan im volkreichsten Staate der Union die eheliche Scheidung nur durch Verübung eines Verbrechens erlangt werden. Und wenn der Weg zur Befreiung aus lästigen Ehebanden nicht nothwendiger Weise durch's Gefängniß zu führen braucht, so führt er doch in's Gefängniß—oder kann dahin führen.

Allerhand interessante Möglichkeiten werden dadurch eröffnet. Es kann kein Mann mehr seine Frau und keine Frau mehr ihren Mann auf Scheidung verklagen, ohne zugleich die verklagte Partei eines Verbrechens zu bezichtigen. Selbst wenn, was ja wohl in der Regel der Fall ist, der Mann nicht den mindesten Wunsch hat, die untreue Frau in's Gefängniß zu bringen, oder der Frau nichts ferner liegt als das Verlangen, den Mann dort zu sehen, so kann doch Keines gegen das Andere die Beweise erbringen, die nothwendig sind zur Erlangung der Scheidung, ohne zugleich Beweismaterial zu strafgerichtlicher Verurtheilung zu liefern. Der im Scheidungsgericht genügende Beweis mag nicht immer auch im Strafgericht genügen, aber er kann dazu genügen und kann unter allen Umständen benützt werden zu strafrechtlicher Verfolgung. Ist eine Frau rachsüchtiger Natur, so kann sie gegen den Mann, den sie los sein will, indem sie die Scheidungsklage gegen ihn erhebt, zugleich einen Verhaftsbefehl im Strafgericht erwirken; oder kann ihm damit drohen für den Fall, daß er ihre Scheidungsklage zu bestreiten wagen sollte.

Jedenfalls wird das Gesetz dazu führen, daß nunmehr Scheidungen häufig bestritten werden in Fällen, in denen sie bisher nicht bestritten wurden. Und es werden Scheidungen dadurch erschwert werden und vielfach unmöglich gemacht werden, gerade da, wo sie am wohlthätigsten und im Interesse des unschuldigen Theiles wünschenswerthesten sind. Als z. B. in allen den Fällen, wo der Mann ohne gesetzlichen Grund die Frau verlassen hat und mit einer anderen in ehebrecherischem Verhältnisse lebt, oder auch nur gelegentlich eines „Fehltrittes" sich schuldig gemacht hat. Der Mann kümmert sich um die verlassene Frau nicht mehr; er ist froh, sie los zu sein, und wenn sie Gelegenheit hat, eine andere Ehe einzugeben, so ist ihm das gleichgiltig: er hat keinen Grund, ihr den Weg zu anderweitiger Versorgung und vielleicht einem neuen Glücke zu verlegen. Wurde in solchen Fällen bisher der Mann von der verlassenen Frau auf Scheidung verklagt, so berührte ihn das weiter nicht, er bestritt die Klage nicht, kam nicht zur Verhandlung und die Frau bekam die Scheidung; erhielt die Freiheit, durch Eingehung einer neuen Ehe ihre Zukunft zu sichern, sich und ihren Kindern einen Ernährer zu gewinnen. Jetzt, wenn der Mann die Scheidung nicht bestreitet und nicht vereitelt, stehen ihm Strafgericht und Gefängniß in Aussicht. Deshalb wird er die Scheidung bestreiten, wird heimlicher und vorsichtiger sündigen, und die Folge wird sein, daß die arme Verlassene die begehrte Freiheit nicht wieder erlangt und keine neue Ehe eingehen kann. Und selbst sündigen muß, selbst sich hergeben muß zu einem ungesetzlichen Verhältniß, wenn sie nicht alt genug ist und nicht wunschlos genug, zu verzichten auf alles Glück und alle Freuden der Liebe.

Jedenfalls ist das zu solchen Folgen führende Gesetz eine arge Tölpelei, wenn es nichts Schlimmeres ist. Der Zweck, der damit erreicht werden soll: Durchsteckereien in Scheidungsklagen zu hintertreiben—zu verhüten, daß ein Gatte mit Mitwissen und im Einverständniß mit dem andern sich des verbotenen Treubruchs schuldig macht, nur um Grund zu haben zur Scheidung — der Zweck, so weit er überhaupt erreicht werden, kann jedenfalls billiger erreicht werden. Liegt der Verdacht solchen Einverständnisses vor, so hat jeder Scheidungsrichter das Recht zu fragen, wie die klagende Partei den Schuldbeweis erlangt hat, den sie beibringt; und hat das Recht zu solcher Fragestellung, auch wenn kein besonderer Verdachtsgrund vorliegt. Es ist sein Recht, die eingehendste und befriedigendste Antwort zu fordern auf seine Frage; und die Scheidung zu verweigern, wo die Auskunft nicht befriedigend ist.

Lokalbericht.

Auf der Durchreise.

Des Raubes verdächtiger „Handlungsreisender" hier festgenommen.

Dringend gewünscht.

Die Polizei in St. Joseph, Mo., wünscht ihn zu sprechen. — Jene Tragödie im Saratoga-Hotel.—Die Jagd auf den Lustmörder bei Gary, Ind.

An West Madison und Halsted Str. wurde heute zu früher Morgenstunde der 33jährige R. C. Burnham von den Detektives Cassidy und Meany festgenommen und in der Hauptwache eingekäfigt. Er hatte einen Handkoffer bei sich, der 30 goldene Uhren und mehrere Ringe enthielt. Der Häftling behauptet, Handlungsreisender einer St. Louiser Firma zu sein, deren Spezialität der Vertrieb billiger Uhren und Schmucksachen sei. Er sei, auf der Reise nach dem Kohlen-Bezirk in Pennsylvanien begriffen, hier vorübergehend abgestiegen.

W. S. Franz, der Polizeichef von St. Joseph, Mo., hat die hiesige Polizei telegraphisch ersucht, den Häftling festzuhalten, bis einer seiner Mannen hier eintreffe und ihn abhole. Burnham sei des Raubes verdächtig.

War seine Geliebte.

Wie gestern schon berichtet, hat ein gewisser Chas. E. Andrews in einem Fremdenzimmer des Saratoga-Hotels seine Begleiterin erschossen und dann sich selbst eine tödtliche Schußwunde beigebracht. Er starb während der Fahrt nach einem Hospital in der Polizeiambulanz.

Die Ermordete war nicht, wie man anfänglich gemuthmaßt hatte, seine Frau, sondern, wie Abends ermittelt wurde, eine gewisse Ethel Blaine aus Logansport, Ind. Ethels wegen hatte er vor fünf Jahren seine in Elkhart, Ind., wohnhafte Frau und seinen Sohn verlassen. Er war jetzt ihrer wohl überdrüssig geworden und tödtete sie und sich selbst.

Den an seinen Sohn Charles E. Andrews den Jüngeren in Elkhart gerichteten unvollendeten Brief, den man auf dem Tische im Zimmer fand, hatte wahrscheinlich nicht er, sondern auf seine Veranlassung Ethel geschrieben. Man muthmaßt, daß sie beim Schreiben hinterrücks niedergeschossen wurde.

Stumme Zeugen.

Zwei Koffer und ein Handkoffer, die man im Zimmer fand, wurden von der Polizei beschlagnahmt und nach den Amtsräumen des Koroners geschafft. Der Handkoffer gehörte anscheinend der Ermordeten. Er enthielt Toilettengegenstände. Andrews' Koffer wurde gleichfalls auf seinen Inhalt geprüft. Der andere Koffer, der die Aufschrift trug: „Juda E. Blaine", konnte nicht geöffnet werden, da man den zu ihm gehörigen Schlüssel nicht fand.

Die Polizei fand zwei Photographien mit dem Namenszuge „Ethel Blaine." Auf der Rückseite des einen Bildes war geschrieben: „Wenn Du weißt, daß Du nicht vergessen bist von dem Mädchen, das Du nicht vergessen kannst."

Unter Andrews' Effekten befand sich auch ein kurzer „Dein Schatz Ethel" unterzeichneter, im Juni in Flora. Ind., zur Post gegebener Brief, der Bezug hatte auf Reisen nach Logansport und Indianapolis. Ethel erwähnte auch in dem Schreiben, daß ihre Eltern ihr nicht viele Freiheiten gestatteten, und daß sie sich verlassen fühle.

In den Taschen der Opfer fand man kleinere Geldsummen. Ethel trug auch mehrere Diamantringe und anderen Schmuck.

Leicht entzündlich.

Im Jahre 1900 brannte Andrews, der damals eine flotte Speisewirthschaft in Elkhart, Ind., betrieb und auch als Glücksspieler bekannt war, mit einem Frl. Grace Bennett nach Kalifornien durch. Wo Grace geblieben ist, weiß man nicht. Andrews kehrte wieder zu seiner Familie zurück, brannte aber vor fünf Jahren wiederum, und zwar mit Ethel, durch. Vor drei Monaten tauchte er in South Bend auf und setzte sich mit seinem Sohne in Verbindung, wahrscheinlich, um eine Versöhnung zwischen sich und der beleidigten Gattin herbeizuführen. Diese Unterhandlungen hatten nicht den gewünschten Erfolg und er verließ die Ortschaft. Am 15. August kehrte er mit Ethel zurück, der er gestern den Garaus machte.

Obgleich die Eintragung im Fremdenbuch „C. E. Andrews und Frau" lautete, hatte er doch seine Begleiterin mehreren Freunden als Frl. Blaine vorgestellt. Seinen Bekannten erzählte er, daß er an mehreren Konzessionen in Sommergärten des Westens betheiligt sei und ein kleines Vermögen erworben habe.

Lustmord.

Bürgeraufgebote aus Gary, Hammond, Whiting und East Chicago, sowie der Sheriff Porter aus Crown Point und seine Mannen durchstreifen die Umgegend jener Ortschaften, um eines Negers habhaft zu werden, den man für den Mörder der neunjährigen Ella Schrader hält, deren Leiche gestern in einem Gebüsch gefunden wurde, das eine halbe Meile von der bei Gary gelegenen elterlichen Wohnung entfernt ist. Der Mörder hatte das aus Gary heimkehrende Mädchen an jener einsamen Stelle überfallen, vergewaltigt und erdrosselt. Die Bewohner der vorerwähnten Ortschaften, in deren Nähe in letzter Zeit schon wiederholt verbrecherische Angriffe auf kleine Mädchen verübt wurden, befinden sich in fieberhafter Aufregung. Sollte der verthierte Mordbube den Verfolgern in die Hände fallen, so dürfte er am nächsten Baum aufgeknüpft werden, falls keine Beamten zur Stelle sind, die ihn vor der Volkswuth schützen.

Sheriff Porter brachte gestern in Kraftwagen Bluthunde aus Crown Point nach dem Thatorte. Sie folgten der Spur des flüchtigen Unholds 12 Meilen weit, ehe sie die Witterung verloren. Man hat einen flüchtigen Neger in der Nähe der Grasselli'schen chemischen Fabrik gesehen. Auf diesen, als den muthmaßlichen Thäter, fahndet man. Die Grundeigenthumsbörse zu Gary hat $500 Belohnung für die Ergreifung des Mörders ausgesetzt.

Unterwegs verschwunden.

Die 64jährige Frau Christina Romare, Nr. 164 Gladys Ave., verließ am Freitag Chicago, um ihre in Lake Park, Minn., wohnhafte Tochter Frau Mary Holmgreen zu besuchen. Dort ist sie nicht eingetroffen. Die Tochter harrte ihrer nach getroffener Uebereinkunft in St. Paul. Frau Romare befand sich nicht im einlaufenden Zuge. Die hiesige Polizei ist jetzt ersucht worden, Nachforschungen anzustellen nach dem Verbleib der Vermißten.

Wurde geleimt.

George Cummings, Leiter des Windsor-Clifton-Hotels, erwirkte gestern die Verhaftung eines seiner Gäste, des 32jährigen Versicherungsagenten Herbert Brown, unter der Anklage, ihn mit fünf werthlosen Checks über je $10 bis $25 hineingelegt zu haben. Die Checks waren auf die Bankers' National Bank gezogen, wurden von dieser aber mit dem Vermerk „Kein Guthaben" zurückgewiesen.

Des Diebstahls verdächtig.

Der in der Gepäckkammer des Northwestern-Bahnhofs zu Zion City beschäftigte James Robertson, ein früheres Mitglied der dortigen Kirchengemeinde, wird bezichtigt, seit Monaten das Gepäck von Fahrgästen systematisch geplündert zu haben. Im Erdgeschoß des Bahnhofs fand man angeblich gestohlenes Gut im Werthe von etwa $700. Robertson ist flüchtig geworden. Die Polizei fahndet auf ihn.

Das mörderische Dampfroß.

Axel Carlson gestern Abend überfahren und getödtet.

Auf der 100. Str.-Kreuzung wurde gestern Abend der auf dem Heimwege befindliche 26jährige Arbeiter Axel Carlson, Nr. 9520 Michigan Ave., South Chicago, von einer Rangirlokomotive der Pennsylvania-Bahn überfahren und auf der Stelle getödtet. Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 10104 Avenue M, South Chicago, geschafft worden. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

Ging aus dem Leim.

In der Apotheke Nr. 50 13. Str. explodirte heute Morgen ein Kohlensäurebehälter, den der 50jährige John Winters mit dem Sodawasserapparat zu verbinden im Begriff war. Winters wurde von Sprengstücken getroffen und schwer verletzt. Er ringt zur Zeit im St. Lukas-Hospital mit dem Tode.

Gräßlich.

Vor den Augen der Eltern und zahlreicher Kinder wurde gestern Nachmittag in Hillmans Allerhandladen der fünfjährige Manasse Benjamin, Nr. 705 S. Second Str., Maywood, zwischen einem Fahrstuhl und dem Schacht zermalmt. Der farbige Fahrstuhlführer Fred White, Nr. 3218 La Salle Str., ist verhaftet worden. Er betheuert, daß es ihm unmöglich gewesen sei, den Fahrstuhl rechtzeitig zum Halten zu bringen.

Erlitt einen Schädelbruch.

An Hooker und West Division Str. kippte gestern Abend ein von dem 21jährigen Clarence Waddell, Nr. 184 N. Lincoln Str., gelenkter Ablieferungswagen um. Der Kutscher hat einen Schädelbruch erlitten. Sein Zustand wird für bedenklich gehalten.

Vielleicht in Aurora.

Dort werden Henry Hettinger und seine Kinder gesucht.

Nachbarn des Gemüsegärtners H. Hettinger, der im Verdacht steht, seine Kinder entführt zu haben, haben Leutnant Collins von der Irving Park-Bezirkswache darauf aufmerksam gemacht, daß Hettinger die Absicht ausgesprochen hatte, sich nach Aurora, Ill., zu begeben. Die Familie hat früher dort gewohnt. Leutnant Collins hält es für möglich, daß der Vater mit den Kindern zum Besuch bei Freunden nach Aurora gereist ist, und hat die Behörden in Aurora ersucht, nach den Vermißten zu forschen. Die Hettinger'schen Kinder sind Paula, 10, Lila, 8, Charles, 6, und Ernst, 4 Jahre alt. Die Familie hat im Hause 3077 Wiskonsin Str. gewohnt.

Einbrecher entkamen.

Ein Wächter im Gebäude 277 West Madison Str. sah heute früh zwei Einbrecher mit Beute aus dem Laden von Shure & Co. kommen und verfolgte sie ein Stück Weges in der Madison Str., doch gelang es ihnen, sich zu verkrümeln. Sie hatten Schnittwaaren im Werthe von $50 mitgenommen. Den Zugang hatten sie durch ein Hinterfenster gewonnen. Die Polizei suchte die Gegend ohne Erfolg nach den Spitzbuben ab.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Apollonia Merschat

am 25. August sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. August, vom Trauerhause, 3810 S. Halsted Str., um 10 Uhr Vorm. Die trauernden Hinterbliebenen:

Max, Gerth, Paul und Heinrich Merschat, Söhne.
Frau Minnie Wehymüller, Tochter.

Bitte keine Blumen. mdi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Apollonia Ellwood,

besser bekannt als Frau Fuchs, im Alter von 82 Jahren 7 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist im Hause ihrer Tochter, Frau David Zeck. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. August, um halb 9 Uhr, vom Trauerhause, 902 W. 20. Straße, nach der St. Pauls-Kirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau David Zeck, Frau Barbara Fuß, William und Peter Fox von Joliet, Frau John Grandt von South Haven, Mich., John Fox von Fortville, Wis., und George Fox von River Falls, Wis., Kinder, nebst 24 Enkelkindern und 14 Urenkeln.

Joliet Zeitungen bitte zu kopiren.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater und Großvater

August Schuster

im Alter von 58 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. August, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 3206 Wallace Str., nach dem Oakwoods Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Schuster, Gattin.
Anna Hirschner und Alma Schuster, Kinder.
Minnie, Elizabeth, Carl und August Hirschner, Mildred und Arnold Schuster, Großkinder.
Carl Hirschner und Martha Schuster, geb. Polesti, Schwiegersohn und Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Veronika Lehr

im Alter von 73 Jahren gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 238 N. Curtis Str., nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Julius, John und Nicolas, Söhne.
Elise Roehring, Tochter.
Lina und Blanche Lehr, Schwiegertöchter, nebst Enkeln. dimi

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder

Alfred Kidsling

im Alter von 21 Jahren am Montag, den 26. August, nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. August, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 22 W. Fletcher Str., nach dem St. Lucas Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav und Paulina Kidsling, Eltern.
Anton, Karl, Selma, Geschwister, nebst
mdi Verwandten und Bekannten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Henry

im Alter von 27 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 3630 Wentworth Ave., nach dem St. Bonifazius-Friedhofe. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margarethe Redeker, geb. Reifer, Mutter.
Rose, Carrie, Anna, William, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Benjamin Seifert

im Alter von 68 Jahren am Montag, den 26. August, plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. August, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 996 West 12. Straße, nach Waldheim. Um stille Theilnahme bittet die betrübte Gattin
dimi Louisa Seifert.

Zum Jüdischen Neujahr! Gratulations-Postkarten und Gratulationskarten in großer Auswahl.
KOELLING & KLAPPENBACH, 106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

CHAS. BURMEISTER & SON, Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7fp,bidofa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt. 9ljx*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 18nox*

Eden Friedhof.
Evangelischer Gottesacker.
In Irving Park Blvd., nahe Kolze Station. Ausgesuchte Lotten für 4 Leichen $30, für 6 Leichen $35. Einzelne Gräber $7, $5 und $3. Bus-Verbindung von Dunning 1:30 Nachm. Rev. A. G. Kirscher, Sekr. Chas. H. Ziese, Supt. — Chicago Office: W. H. Gieseke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. Tel. Humb. 1438.
Mz—30ls

Zur Erinnerung
an unsere geliebte Tochter und Schwester
Elfrieda Becker,
die uns am 27. August 1906 der bittere Tod entrissen hat.

In der Blüthe Deiner Jahre,
Einer welken Blume gleich,
Liegst Du schon ein Jahr im Grabe,
Abgemäht vom Erdenreich.
Du warst geachtet und geliebt
Von Allen die Dich kannten,
Und Deine Lieben halten fest
An diesen Liebesbanden.
Die Hoffnung auf ein Wiedersehen
In den Gefilden jener Welt,
Ist, wenn wir am Grabe stehen
Die Stütze, die uns aufrecht hält.
Wenn Liebe könnte Wunder thun
Und Thränen Todte wecken,
So würde Dich, geliebte Elfrieda,
Die Erde heut' nicht mehr decken.

Gewidmet von Deinen Dich liebenden Eltern:
Emil und Emma Becker.
Ella und Emma, Schwestern,
Washington, D. C.

Gebäude zum Verkauf.

(20) Andersonville Schule Distrikt:
(21) Tilton Schule Distrikt.

Versiegelte Angebote werden in der Office des Geschäftsführers des Schulraths, Zimmer 730 Tribune-Gebäude, Südost-Ecke Dearborn und Madison Straße, bis punkt 12 Uhr Mittags am Freitag, den 6. Sept. 1907, angenommen für die Gebäude auf den Grundstücken:

(20) Andersonville Schul Distrikt:
741 Farragut Avenue — Holz-Cottage, mit Backstein-Basement.
743 Farragut Avenue — Holz-Cottage, mit Backstein-Basement.
(21) Neue Tilton Schule Distrikt:
1522 Park Avenue, 2-stöck. Framegebäude, hinten mit Schuppen.
1524 Park Avenue — Holz-Cottage, mit Schuppen hinten.
Südost-Ecke Park und 42. Aves.—Zweistöckiges Holz-Schulgebäude, Steinfundament, mit 2-stöck. Holz-Stall und Schuppen und Closets hinten; sowie Backsteinkirche, mit 1-stöck. Holzanbau und 3-stöck. Backsteingebäude dahinter.

Die Aufmerksamkeit der Bieter wird besonders auf die Thatsache gelenkt, daß die höchsten Bieter den Kauf der Gebäude innerhalb drei (3) Tagen von dem Tage, an welchem ihr Angebot angenommen wird, perfekt machen müssen oder ihre Depositen werden für verfallen erklärt.

Der gebotene Preis umfaßt alle Gebäulichkeiten, die sich auf den obigen Grundstücken befinden, und der erfolgreiche Bieter muß sie entfernen und die Lot gründlich säubern innerhalb dreißig (30 Tagen) vom Datum des Verkaufs.

Jedes Angebot muß von einem Depofit von fünfzig (50) Dollars für jedes Gebäude, auf das das Angebot gemacht wird, begleitet sein. Depositen müssen in Form von Baargeld sein oder beglaubigtem Check auf irgend eine gutstehende Bank, die in Chicago ihr Geschäft betreibt, und zahlbar an den Board of Education der Stadt Chicago. Baargeld-Depositen sollten aus Papiergeld bestehen und die Hinterlegung von Gold, Silber oder sonstigem Metallgeld sollte wenn irgend möglich vermieden werden.

Die deponirten $50 werden nicht als Theil der Kaufsumme für das gekaufte Gebäude verwendet, sondern werden als Sicherheit behalten, daß die Gebäude und der Schutt innerhalb der vorgesehenen dreißig Tage entfernt werden, und wenn das Gebäude und der Schutt nicht innerhalb der Frist von 30 Tagen entfernt sind, so sollen die besagten $50 dem Schulrath zufallen und das Gebäude soll wieder das Eigenthum des Schulraths sein. Wenn das Gebäude und der Schutt innerhalb der dreißigtägigen Frist entfernt sind, werden die deponirten $50 an den Käufer zurückgegeben. In jedem Falle, in welchem die Kosten der Wegschaffung des Schuttes auf mehr als $50 veranschlagt werden, muß der Käufer einen Sicherheitsbonds außer den $50 geben als Hinterlage für die Bezahlung des Schulrathes für irgend welchen Schaden, welchen besagten Schulrath in der Wegschaffung besagten Schuttes erleiden mag.

Formulare, Kouverte und alle weiteren Einzelheiten über die Gebäude sind zu haben in der Office des Geschäftsführers.

Der Rath behält sich das Recht vor, jedes einzelne oder alle Angebote oder irgend einen Theil irgend eines Angebots zurückzuweisen.

Kein Angebot wird nach der in dieser Anzeige angegebenen Stunde angenommen.

Komite für Gebäude und Grundstücke.
Schulrath der Stadt Chicago.
Chicago, 22. August 1907.

Riverview
Roscoe Blvd., Western, Belmont u. Clybourn
Maudie
Der 4. Grad wird diesen Winter sehr schwer sein, und Deine
Mutter
sollte Dir diese Woche vor der Schule alle Vergnügungen im Freien erlauben, die sie ermöglichen kann. Es ist
Frei
für Dich und Deine Mutter im Park von 1 bis 5 Nachmittags. Bleib' drin so lange Du willst.
Sag' ihr die kleine Schwester oder den Bruder zu bringen und ihn einzutragen für den
Baby Wettbewerb
am 31. August. Das wird an diesem Tag kein schlechtes Geheul absetzen!
Der Lärm wird wahrscheinlich die
KILTIE KAPELLE
übertönen, aber sie machen sich nichts draus, denn nächsten Samstag ist ihr letzter Tag.

RAVINIA PARK
Der prachtvollste Park in Amerika.
Nur diese Woche:
Nachmittags 3 Uhr. Abends 8:30.
Ferulio und seine Kapelle
Solistin: Signora Esther Adaberto, von der Mailänder Großen Oper.
Spezieller Zugdienst der C. & N. W. Bahn: Abfahrt vom Wells Str.-Bahnhof 12:45, 1:30, 4:40, 5:45, 7:00. Ravinia Special, 7:45. Sonntags 10:30, 12:45, 4:15, 5:45, 7:00. Rav. Spec. 7:45, C. M. Electr., v. Evanston.
Eintritt 25 Cents.
bimisa

LUNA PARK
HALSTED and 52nd STS.
Letzte 7 Tage—Saison schließt am Arbeitertag, 2. Sept., 12 Uhr Nachts.—1. Sept. Harugaritag. (Weichenstellertag 1. Sept., verlegt vom 15. Sept.—Zigarrenmacher-Union Picnic am Arbeitertag, 2. Sept.—Freier Zirkus, Vaudeville, Konzert, Schaustellungen. — 31. August: Car Workers Tag.

BISMARCK GARDEN
Grosses Konzert
mit verstärkter Kapelle des
Carl Bunges Orchester
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
bidofa*

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort,
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park.)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag,
— von —
Rudolph Mangolds Orchester.
bidofa*

Richard A. Koch
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Strasse.
Sprechstunden täglich von 9 bis 5:30.
Nordseite-Office:
270 North Ave., Süd-Ost-Ecke Larrabee.
Sprechstunden täglich von 8 bis 9 Morgens. u. v. 7 b. 9 Abends. Sonntags v. 10—12 Vorm.
11az*X

EMIL H. SCHINTZ,
Geld
120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6040 Central.
1fdll

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 D. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

CARSON PIRIE SCOTT & Co

Unser größeres Basement

Knaben-Schul-Anzüge, die als äußerst dauerhaft garantirt sind

Jacket und Kniehosen Anzüge für Knaben, für den Herbst, in einer sehr guten Qualität grauen und braunen Mischungen. Der Stoff ist ganzwollen und eine Mischung, die sich nicht so leicht beschmutzt. Gefüttert mit einer guten Serge, durch welche Dauerhaftigkeit garantirt wird. Ein Schul-Anzug, der ein Bargain ist zu diesem niedrigen Preise... $3.50

20 Knaben- und Junge Männer lange Hosen-Anzüge

In hübschen Mischungen, die den Schmutz nicht so leicht zeigen. Ein guter Schul-Anzug. Größen 13.2. 14.2, 16.1, 17.3, 18.6, 19.7, 20.2 — zu $2.50

Knaben-Kappen, aus ganzwollener blauer Serge und hübschen Mischungen, gut gemacht, 25c

Farbige Unterröcke für Damen
Eine weitere Spezialität zu $1

Wir zeigen die Mode

Farbige Unterröcke für Damen, in schwarzen u. weißen Plaids, Sateens und Moreens. Der hier abgebildete Unterrock ist einer der besten, die jemals offerirt wurden. Die Stoffe sind weich und doch dauerhaft, das Passen ist tadellos und die Facon sehr elegant. Kurz und gut, es ist dies ein Werth, der von sparsamen Käufern nicht unbeachtet gelassen werden sollte................ $1.00

Schwarz und weiß karrirte oder Plaid Unterröcke für Damen, die Dauerhaftigkeit und die Facon sind äußerst befriedigend — speziell das Stück....... $1.00

Schweres Geschütz.

Südseite Parkbehörde kommt gegen den Charter heraus.

Angabe der Gründe.

Was Anwalt Hollett über die Machtbefugnisse zu sagen hat, die unter dem neuen Charter der Parkkommission zustehen würden.— Deutsch-am. Nationalbund.

Heute ist der einzige Registrirungstag für die bevorstehende Charterwahl. Um stimmen zu können, muß sich registriren lassen, wer bisher noch nicht registrirt war, oder seit der letzten Registrirung nach einem anderen Stimmbezirk gezogen ist. Wer es unterläßt, sich heute registriren zu lassen, kann auch bei den Primärwahlen für die Wahl im nächsten Frühjahr nicht stimmen. Stimmplätze sind bis 9 Uhr Abends offen.

Als mustergiltig angesehen wird die Parkverwaltung der Südseite. Sie liegt in den Händen einer Fünfer-Kommission, welche vom Kollegium der Kreisrichter ernannt wird, und die gegenwärtig aus den Herren Henry G. Foreman, C. L. Hutchinson, William Best, Lyman A. Walton und Edward J. Rainey besteht. Nur die beiden erstgenannten Herren sind ihrer politischen Parteistellung nach Republikaner, die demokratische Mehrheit der Kommissäre hat sich aber nichtsdestoweniger dazu verstanden, den ungewöhnlich tüchtigen Verwaltungsbeamten Foreman zum Präsidenten der Behörde zu erwählen und ihn so mit der Leitung von deren Angelegenheiten zu betrauen. Das zweite republikanische Mitglied der Behörde, Herr Charles L. Hutchinson, ist seit vielen Jahren Präsident des Kunstinstituts und kann mit Recht als der Gründer und die Seele dieser Anstalt bezeichnet werden. Er ist aber auch ein hervorragender Finanzmann und nimmt als Vize-Präsident und Hauptaktionär der Corn Exchange National Bank eine sehr angesehene Stellung im Geschäftsleben der Stadt ein.

Die Südseite Parkbehörde nun hat sich veranlaßt gesehen, in ihrer Eigenschaft als solche entschieden gegen den neuen Charter Stellung zu nehmen, welcher der Stadt aufgehalst werden soll. Herr Hutchinson persönlich hat sich auch, abgesehen von den Bestimmungen, welche der Charter über die Parkverwaltung enthält, sehr absprechend über diesen geäußert. Er weist darauf hin, daß unter diesem Charter die Steuerlasten sich verdoppeln würden, und daß die so mühsam erkämpfte Zivildienstreform in der Stadtverwaltung dadurch mit einem Schlage so gut wie aufgehoben werden würde.

Die Parkverwaltung.

Die Gründe, welche sie veranlaßt, sich als Parkbehörde entschieden ablehnend gegen die Chartervorlage zu verhalten, fassen die Parkkommissäre der Südseite in einem Bericht zusammen, der auszüglich lautet, wie folgt:

„Während der Charterentwurf der Staats-Legislatur vorlag, ging der Parkbehörde ein von 7000 Bürgern der Südseite unterzeichnetes Gesuch zu, Verwahrung dagegen einzulegen, daß in der Parkverwaltung der Südseite, welche die Bürger durchaus zufriedenstelle, irgendwelche grundstürzende Aenderungen vorgenommen würden. Die Parkbehörde hat daraufhin die Legislatur darauf aufmerksam gemacht, daß der Parkbezirk der Südseite eine Munizipalität für sich sei, und daß zu deren Aufgehen in der Stadtverwaltung, wie sie in dem Charterentwurf vorgesehen ist, die Zustimmung einer Mehrheit ihrer Bürger erforderlich sein würde. Es wurde deshalb verlangt, daß Vorkehrungen getroffen werden sollten, damit auf der Südseite eine Sonderabstimmung über diesen Gegenstand stattfinden könne. Dieser Forderung wurde nicht stattgegeben. Nun liegt der Charterentwurf der Bürgerschaft vor. Die Parkbehörde der Südseite, welche für Parkanlagen einzustehen hat, die mit einem Kostenaufwande von $20,000,000 geschaffen worden sind, sieht sich veranlaßt, auf zahlreiche Mängel und Gefahren aufmerksam zu machen, die besonders in dem Parkkapitel der Vorlage enthalten sind.

„Die Parks sollen künftig von neun Kommissären verwaltet werden, deren Ernennung dem Mayor — mit Billigung des Stadtraths — überlassen werden würde. Der Mayor kann die ernannten Kommissäre beliebig wieder absetzen, sofern nicht eine Zweidrittelmehrheit des Stadtraths dagegen Einspruch erhebt. Der Mayor ernennt ferner den Parkdirektor. Der Parkbehörde wird zwar die Anstellung des Personals zugestanden, doch würden bei dessen Auswahl die Bestimmungen der Zivildienst-Akte maßgebend sein und die Leute würden unter dem Parkdirektor zu arbeiten haben, mit dessen Anstellung die Parkbehörde nichts zu thun hat. Die Machtvollkommenheit der Parkkommission soll der Stadtrath festsetzen, und dieser soll auch von Jahr zu Jahr bestimmen, welche Summen der Kommission für Parkzwecke zur Verfügung zu stellen sind. Es liegt auf der Hand, daß unter diesen Umständen weitausschauende Pläne für den Ausbau des Parksystems nicht würden gemacht werden können, denn hierzu würde ein festes Einkommen eine unerläßliche Vorbedingung sein.

„Als unbedingt gefährlich muß es bezeichnet werden, daß der Charter dem Stadtrath und der vom Mayor zu ernennenden Parkkommission die Befugniß zuerkennen würde, durch Zweidrittelmehrheitsbeschluß Parkländereien beliebig zu veräußern. Zwar enthält der Charter einen Paragraphen, nach welchem der Stadtrath, durch Veranlassung entsprechender Urabstimmungen, die Einschränkung seiner Machtvollkommenheiten würde anbahnen können, aber es ist wohl kaum daran zu denken, daß die besagte Körperschaft die Hand dazu bieten würde, sich selbst eines Theiles ihrer Macht zu berauben. Wir sind überzeugt, daß die Annahme des Charters nothwendig zu einer Verschlechterung der Parkverwaltung, zu einem Rückgang des Südseite-Parksystems führen würde."

Ein Rechtsgutachten.

Anwalt Hollett, der Rechtsberather der Südseite-Parkbehörde hat ebenfalls das Parkkapitel des Charters einer eingehenden Prüfung unterzogen und seinen Befund in einem längeren Gutachten abgegeben, dessen Inhalt er zum Schluß noch einmal in knapper Form zusammenfaßt, wie folgt:

„Mit anderen Worten: die Mitglieder der Parkkommission, welche vom Mayor beliebig abgesetzt werden könnten und die für ihre Dienste keine Vergütung erhalten, die nur ihren Präsidenten zu wählen haben und bezüglich der Verwahrung ihrer Akten und der Ausführung ihrer Anordnungen von Beamten abhängen würden, bei deren Auswahl sie nicht mitsprechen durften, die keinem Beamten bestimmte Pflichten würden vorzuschreiben haben und auf kein bestimmtes Einkommen für Parkzwecke würden zählen können, die nicht befugt sein würden, für die Verwaltung und die Beschützung der öffentlichen Parks bestimmte Vorschriften und Regulationen zu treffen, die nicht befugt sein würden, irgendwelche Anschaffungen für Parkzwecke zu machen, die ohne Zustimmung des Stadtraths keinen Fuß breit Boden für Park- oder Boulevardzwecke zu erwerben, die kein Gemälde, keine Wanddekoration, kein bemaltes Fenster, keine Statue, kein Basrelief oder sonstiges Bildwerk, Schmuck, Fontäne, Denkmal oder sonstiges für die Dauer bestimmtes Bauwerk, würden annehmen, entfernen oder ändern dürfen ohne die Zustimmung der Kunstkommission, die aus dem Mayor und vier von diesem zu bestimmenden Mitgliedern zusammengesetzt werden, soll, würden bis auf diese Ausnahmen und andere Einschränkungen hin, welche der Stadtrath von Zeit zu Zeit beliebig verfügen mag, vollkommen freie Hand haben, die Parks der Stadt zu verwalten und zu kontroliren, zu unterhalten und zu verschönern."

Der Deutsch-Amerikanische National-Bund.

Auch der Deutsch-Amerikanische Nationalbund, bezw. dessen hiesige Bezirks-Organisation, hat sich in der gestern abgehaltenen vierteljährlichen Generalversammlung eingehend mit der Charterfrage befaßt. Die Versammlung fand in Anbachs Garten, an der N. Halsted Straße, statt, und ungeachtet der drohenden Witterung waren die achtzig (zusammen gegen 11,000 Mitglieder zählenden) Vereine, die dem Verband angegliedert sind, fast vollzählig durch beglaubigte Delegaten vertreten. Stadtrichter Girten, Vize-Präsident des Verbands, führte den Vorsitz. Auf eine dahinzielende Empfehlung des Vorstandes wurde einhellig beschlossen, mit aller Entschiedenheit gegen den volks- und freiheitsfeindlichen Charter Stellung zu nehmen, sowie sich in Masse an den Kundgebungen zu betheiligen, welche von den Vereinigten Gesellschaften für den 7. September, im River View Park, und für den 15. Sept., im Seeufer-Park, gegen den Charter geplant werden.

Hinsichtlich der für den 6. Oktober in Aussicht genommenen Feier des Deutschen Tages kam man überein, es bei einer allgemeinen öffentlichen Feier im Auditorium bewenden zu lassen und von der Veranstaltung eines Banketts Abstand zu nehmen. Als Festredner sind gewonnen: Prof. Voß von der Wiskonsiner und Prof. Karsten von der Illinoiser Staats-Universität, sowie der Kongreß-Abgeordnete Barthbldt von St. Louis. Die Ausführung des musikalischen Theiles vom Programm werden die Vereinigten Männerchöre und der ausgezeichnete Organist Middelschulte übernehmen. Außerdem werden in der Form von lebenden Bildern Darstellungen aus der Geschichte des deutschen Bevölkerungselementes der Ver. Staaten geboten werden. — Der Preßausschuß macht große Anstrengungen, um die für die Feier herauszugebende Festschrift zu einem Meisterwerke ihrer Art zu gestalten. — Zu Delegaten für den vom 4. bis zum 7. Oktober in New York stattfindenden vierten jährlichen Verbandstages des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes wurden die Herren Max Eberhardt und Emil Mannhardt gewählt.

Besuch aus St. Paul.

Mitglieder des Gesangvereins „Fidelia" durch Ehrendiplome geehrt.

In der Lincoln Turnhalle fand gestern Abend ein prächtiger Liederkommers statt, den der Gesangverein „Fidelia" veranstaltete. Als Gäste waren acht Herren vom „Mozart Klub" in St. Paul, ein Doppel-Quartett, anwesend. Die Herren waren am Samstag nach Chicago zum Besuch bei der „Fidelia" gekommen, denn die beiden Vereine sind seit Jahren durch enge Freundschaftsbande verknüpft. Herr Ferdinand Walther, der Präsident der „Fidelia", eröffnete den Kommers mit einer Bewillkommnungsansprache an die Gäste, die vom Präsidenten des „Mozart Klub", Herrn Giesen, herzlich erwidert wurde. Den Vorsitz führte dann Herr August Bockstoever, der Sekretär der „Fidelia." Im Verlauf des Abends entledigten sich die St. Pauler Herren der angenehmen Aufgabe, im Auftrage des „Mozart Klub" den Herren Walther, Arthur Josetti und Karl Richter, dem früheren Präsidenten des „Sängerbundes des Nordwestens", Ehrendiplome zu überreichen.

Feuer!

Die Gäste des White Star-Hotels unsanft aus dem Schlafe geschreckt.

China in Nöthen.

Die in jener Gegend hausenden Mongolen geriethen in fieberhafte Aufregung.—Ein Pechvogel.—Schaden $4000.—Polizist verunglückt. — Halberstickte Kinder gerettet.

Die 200 Gäste der unter dem hochtönenden Namen White Star-Hotel bekannten, billigen Herberge Nr. 326—328 Clark Str. wurden heute früh gegen fünf Uhr durch den Schreckensruf „Feuer!" unsanft aus dem Schlafe geschreckt. Sie sprangen entsetzt aus ihren „Klappen" und beeilten sich, so schnell als möglich die Straße zu gewinnen.

Viele kletterten die Rettungsleitern hinab. Anderen waren Polizisten und Feuerwehrleute behilflich, die frische Luft zu erreichen.

Als die Feuerwehr heranrasselte, begann es in den Erdgeschossen der benachbarten Häuser sich zu regen. Ueberall sah man bezopfte, schlaftrunkene Mongolen, von denen es dort wimmelt, herauskriechen, bestürzt Umschau halten und dann, aus Leibeskräften schreiend und mit den Armen umherfuchtelnd, die Straße hinauf- und hinunterlaufen. In sicherer Ferne von der Brandstätte sammelten sich ganze Gruppen von Chinesen an; andere rüsteten zum Auszuge aus dem ihnen gefährdet scheinenden Viertel. Sie beruhigten sich erst, als die Feuerwehr wieder abzog.

Der Brand verursachte $4000 Schaden. Gustav Revilous Speisewirthschaft, in ersten Stock des Hauses Nr. 326 Clark Straße, wurde um etwa $600, das Gebäude aber um $3500 beschädigt. Max Zemanskis Wirthschaft, Nr. 328 Clark Straße, hatte nur unerheblich unter Rauch und Wasser gelitten.

Billige Arbeitskräfte.

Das Feuer war durch eine Gasexplosion in der im Erdgeschoß gelegenen, zur vorerwähnten Speisewirthschaft gehörigen Küche verursacht worden. Polizist M. J. Cary von der Bezirkswache an Harrison Straße will von John Rankin, dem „Hotelclerk" erfahren haben, daß Revilous drei importirte halbwüchsige Italiener als Köche beschäftigt. Sie erhalten angeblich keine Löhnung, sondern nur Kost und Obdach und müssen angeblich 18 Stunden täglich arbeiten.

Stiefkind des Glücks.

Nur einer der Gäste verunglückte. Er war, um einem Wasserstrahl auszuweichen, zur Seite gesprungen, gestolpert und in eine Wasserpfütze gefallen. Ein Polizist las ihn auf und schleppte ihn auf den Bürgersteig. Als er wieder zu sich kam, rieb er sich die Augen, erhob sich, reckte sich und ging davon, ohne dem Schergen zu danken.

Der Beamte lief ihm nach. „Sind Sie verletzt?" fragte er ihn.

Er erhielt keine Antwort.

„Wie heißen Sie eigentlich?"

„Henry" antwortete der Bursche. „Meinen anderen Namen kenne ich nicht. Es wäre das auch ganz überflüssig. Ich sollte eigentlich Pechvogel heißen. Das Unglück heftet sich an meine Fersen. Hier haben Sie den Beweis. Ich armes Luder bin der Einzige, der hier verunglückt ist. Man könnte aus der Haut fahren. Na, Schwamm d'rüber."

Blinder Eifer.

In der im ersten Stock des dreistöckigen Gebäudes Nr. 798 W. 13. Straße gelegenen, von John Phillips betriebenen Kolonialwaarenhandlung brach heute zu früher Morgenstunde Feuer aus. Polizist John J. Fitzmaurice von der Bezirkswache an Maxwell Straße, der den Brand entdeckte, beeilte sich, die Bewohner zu wecken. In seinem blinden Eifer trat er auf eine lose Planke des Bürgersteigs, purzelte in das Erdgeschoß und brach drei Rippen. Außerdem hat er Brauschen und Schrammen erlitten. Der Verunglückte fand Aufnahme im County-Hospital.

Ehe er verunglückte, hatte er die Feuerwehr alarmirt. Von dieser wurden Phillips und seine Angehörigen, die über dem Laden wohnen, geweckt. Das Feuer blieb auf den Entstehungsherd beschränkt. Es verursachte $300 Schaden.

Ohne Furcht und Tadel.

In der Wohnung von Joseph Silberstein, Nr. 418 W. 14. Straße, explodirte gestern Abend eine Petroleumlampe. Silberstein und Frau eilten Hals über Kopf auf die Straße. Erst als sie in Sicherheit waren, fiel ihnen ein, daß sie ihre Kinder, den siebenjährigen Abraham und die elfjährige Sadie, zu wecken vergessen hatten. Sie erhoben nun ein großes Wehegeschrei und rangen verzweifelt die Hände. Polizist John Coan verlor, sobald er den Sachverhalt erfuhr, keine überflüssigen Worte. Er bahnte sich durch Flammen und Rauch einen Weg nach dem Schlafzimmer der Kinder und schleppte den schwer leidenden Knaben und das schon ohnmächtige Mädchen ins Freie. Dann brach der wackere Beamte zusammen. Er erholte sich aber bald wieder in der frischen Luft.

Eisenbahn-Fahrpläne.

*Täglich. **Ausgenommen Sonntag.

Chicago Great Western Eisenbahn.—Maple Leaf Route, Grand Central Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str.—Tel. Central 5269.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	**7:05 Vm	*7:10 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*8:45 Vm	*10:00 Vm
Byron, Sycamore	*3:00 Nm	*10:40 Vm
Omaha, Dubuque	*6:00 Nm	*8:35 Vm
Kansas City, Des Moines	*6:00 Nm	*8:35 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	*6:30 Nm	*8:35 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*11:30 Nm	*1:00 Nm

Lokalbericht.

Ihres Eigenthums beraubt.

Unüberlegtes Vorgehen des Schulraths stürzt Familie in Noth.

Welch traurige Folgen die unüberlegte Einleitung von Enteignungsverfahren für den Erwerb von Grundstücken, zu deren Bezahlung der Schulrath kein Geld hat, für manche Besitzer im Gefolg gehabt hat, zeigte sich recht deutlich in der gestrigen Sitzung des schulräthlichen Ausschusses für Liegenschaften, als Frl. Marie Lorig den Ausschuß aufforderte, entweder ihr Grundstück anzukaufen oder aber das Enteignungsverfahren einzustellen. Bitterlich weinend führte sie aus, daß ihre einzige Einnahmequelle, ein kleines, zweistöckiges Flatgebäude im Werthe von $3800, versiegt sei, seit der Schulrath vor anderthalb Jahren ein Enteignungsverfahren eingeleitet hat, das nicht zur Entscheidung kommt, weil kein Geld vorhanden ist. Das Haus ist neben der Brownell-Schule an der 65. Str. und Prairie Ave. gelegen. Da sie es unter den obwaltenden Umständen nicht vermiethen kann, ist sie aller Mittel beraubt und sah sich gezwungen, ihren 85 Jahre alten Vater im Altenheim an der 51. Str. und Indiana Ave. unterzubringen. Dies ist einer der vielen Fälle, in denen die Besitzer durch das unüberlegte Vorgehen des Schulraths schwere Verluste erlitten haben. Insgesammt sind Grundstücke im Werthe von ungefähr $500,000 betroffen, für deren Ankauf kein Geld vorhanden ist. Der Vorsitzende des Ausschusses, Schulkommissär Waller, erklärte, daß der Schulrath Untersuchungen darüber anstelle, welche Grundstücke zuerst gebraucht würden. Sie würden sobald als möglich angekauft werden.

Erwarten 260,000 Zöglinge.

Der Ausschuß für Unterrichtswesen hatte infolge der Eröffnung der Schulen am nächsten Dienstag eine große Arbeitslast zu erledigen. Es wird erwartet, daß sich am ersten Schultage 260,000 Zöglinge einfinden werden. Im letzten Jahre wurden am ersten Schultage 255,798 Zöglinge aufgenommen. Mehr als 6000 Lehrkräfte sind nöthig, um diese Kinderschaaren zu unterrichten. Man schätzt die Kosten, welche jeder Zögling einer Elementarschule der Stadt verursacht, auf $30 das Jahr. Für Hochschulzöglinge stellen sie sich auf $60 und für Zöglinge der Handfertigkeitsschulen auf $90 das Jahr.

Der Ausschuß genehmigte die vom Schulsuperintendenten Cooley vorgeschlagene Ernennung von Charles E. Marks zum Vorsteher der neuen Jesse Spalding-Schule an Park Ave. nahe Ashland Blvd. Marks, der früher Lehrer der John Worthy-Schule war, war während der letzten zwei Jahre an den amerikanischen Schulen Manilas thätig.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.76
Oesterreich: 100 Kronen	20.27
Schweiz: 100 Franken	19.39
Holland: 100 Gulden	40.30
Dänemark: 100 Kronen	26.68
Rußland: 100 Rubel	51.35

Leset die „Sonntagpost";

Neues Opernhaus.

Oskar Hammerstein will es angeblich für $800,000 bauen lassen.

Daß der New Yorker Opern-Unternehmer Oskar Hammerstein in Chicago ein Opernhaus mit einem Kostenaufwande von $800,000 bauen lassen will, wird von den Grundeigenthumshändlern Moses Salomon & Co. angekündigt. Herr Salomon sagt, Hammerstein habe ihm freie Hand zur Auswahl eines passenden Grundstucks gegeben. Es sei Hammersteins Absicht, jährlich mindestens zwanzig Wochen lang Opern in Chicago aufzuführen. Orchester, Chor, Ballet und eine Anzahl Gesangskräfte zweiten Ranges sollen angeblich den Grundstock der hiesigen Truppe mit dauerndem Aufenthalt bilden, während die von Hammerstein in Europa engagirten berühmten Künstler abwechselnd hier und in New York singen würden. Das neue Opernhaus soll, wie verlautet, in der unteren Stadt, wahrscheinlich an Michigan Ave., nördlich von 12. Str., mit einer Front von 350 Fuß errichtet werden. In hiesigen Theaterkreisen ist die Nachricht mit starken Zweifeln aufgenommen worden; man sagt, daß der Plan sich auf dem Papier ganz hübsch ausnehme, aber dabei werde es wohl vorläufig bleiben.

Streik vermieden.

In einer gestern Abend abgehaltenen Versammlung nahmen die von den Großschlächtern der Schlachthöfe beschäftigten Fleischfahrer die Vorschläge ihrer Arbeitgeber zum größten Theile an. Damit wird die Gefahr eines Streiks beseitigt. Die Zugeständnisse der Großschlächter decken sich ungefähr mit den Forderungen des Fleischfahrerverbandes, und die Angestellten sehen das Resultat der Verhandlungen als einen Sieg an. Nur in zwei Punkten von untergeordneter Bedeutung konnte eine Einigung nicht erzielt werden. Es wurde ein Ausschuß ernannt, um mit den Vertretern der Großschlächter heute die Verhandlungen fortzusetzen und morgen Abend zu berichten. Man hofft, auch hinsichtlich dieser Forderungen zu einem Einverständniß zu kommen. Die Zugeständnisse der Großschlächter sind wie folgt: Alle Fleischfahrer erhalten eine Lohnerhöhung von 1 Cent die Stunde. Die in den Filialen beschäftigten Fleischfahrer erhalten eine Lohnerhöhung von $1 die Woche. Der Beginn der Arbeitszeit wird von 3 Uhr auf 5 Uhr Morgens verlegt. Die Arbeitszeit an Sonntagen ist von 5 Uhr Morgens bis 12 Uhr 30 Min. Mittags. Weiterhin erboten sich die Großschlächter, für Ueberstunden an Sonntagen und Feiertagen 50 Proz. mehr als an Wochentagen zu zahlen, und verlangten, daß die Leute 65 Stunden die Woche arbeiten sollten. Letztere beiden Vorschläge lehnten die Leute ab. Sie verlangen einen elfstündigen Arbeitstag mit Ausnahme des Samstags und für Arbeit an Sonn- und Feiertagen je $1 für die ersten beiden Stunden und 50 Cents für jede weitere Stunde. Gegenwärtig erhalten sie $1, wenn sie sich zur Arbeit einfinden, ohne Rücksicht auf die Zahl der Arbeitsstunden.

Die Großschlächter versprachen außerdem noch verschiedene Forderungen der Leute hinsichtlich der Beschaffenheit der Wagen und Ställe zu erfüllen.

Ich kurire Männer

Ich kurire nachhaltig. Ich flicke nicht aus.

Kranke, schwache Männer eingeladen zu kommen.

Ich wünsche, daß alle Diejenigen, die mit anderen Behandlungen unzufrieden sind, mich in meiner Office besuchen und meine wundervolle, verbesserte Behandlung genau untersuchen. Ich werde Sie der sorgfältigsten Untersuchung unterziehen, die Sie je erhielten. Ich werde Ihnen auch erklären, warum Sie durch andere Behandlungen nicht kurirt wurden, und weshalb ich Sie kuriren kann, wenn andere Behandlungen fehlschlagen. Sie sind noch niemals nach meiner Methode behandelt worden. Sie hat Tausende Anderer kurirt. Es kostet Ihnen nichts zu kommen und die Vorzüge meines Systems zu untersuchen. So versäumen Sie es keinen Tag länger. Verzögerung ist gefährlich. Entweder Sie müssen Ihre Krankheit bezwingen, oder sie wird Sie bezwingen.

Blutvergiftung
Nachhaltig kurirt.
Ich kurire. Ich flicke nicht.

Absonderungen
Dies bezieht sich auf irgend welche unnatürliche Absonderungen von Anschwellungen, Wunden, Geschwüren u. s. w.

Harn-Verhaltung
Kein Schneiden, keine Schmerzen, kein Verlust von Zeit.

Wasserbruch
Kurirt für Lebenszeit.
Keine Schmerzen, kein Zeitverlust.

Krampfaderbruch
Statten Sie mir einen Besuch ab. Ich kurire ohne Schmerzen, oder Verlust Ihrer Arbeitszeit.

Nervöse Schwäche
Meine Behandlung verleiht mehr Kraft von Anfang an. Kurirt auf Lebenszeit.

Pusteln
In 10 Tagen entfernt, ganz gleich, was die Ursache sein mag.

Schwäche
Sofort eingestellt und alle schlimme Folgen für immer beseitigt.

Es wird kein Geld beansprucht, um die Kur anzufangen.

Kommt sofort, wenn Ihr in Trubel seid!!

Laufen Sie kein Risiko mit „Patent-Medizinen" oder „Winke" von Freunden" und riskiren gefährliche Verwicklungen, Schwellungen, Wunden, Schleim-Absonderung, Krampfaderbruch, Wasserbeschwerden, Hemmung, Brennen, Stechen. Ich habe die schnellste Kur der Welt. Warten Sie nicht, bis etwas passirt ist. Kommen Sie am Anfang, sparen Sie Geld und bleiben Sie rein. Ich werde Ihnen nur eine Kleinigkeit für die Behandlung gewisser Spezial-Krankheiten berechnen, vorausgesetzt, daß Sie kommen bevor es sehr schlimm wird.

Schreibt. Leute, die in anderen Städten oder auf dem Lande wohnen, sollten um Konsultation schreiben. Stattet uns einen Besuch ab. Ihr könnt mit dem nächsten Zuge zurückfahren.

Dr. J. H. TILLOTSON,
91-93 Ost Washington St.
Zwischen Clark und Dearborn Str.
Stunden von 8 Uhr bis 12 Uhr, von 1 bis 5 Uhr und von 6—8 Uhr Abends. Sonntags und an allen Feiertagen nur von 9 bis 1 Uhr.

Tausende von Männern sagen, daß ich der beste Spezialist bin.

Nadel verschluckt.

Die sechsjährige Violet Turner, Nr. 437 North Boulevard, Oak Park, fand gestern eine von ihrer Mutter achtlos auf die Diele geworfene, zerbrochene Nähmaschinennadel, steckte sie in den Mund und verschluckte sie. Das Kind leidet große Schmerzen. Man wird sich bemühen, die Lage des Fremdkörpers mit Hilfe der Roentgenstrahlen zu ermitteln und ihn mittels operativen Eingriffs zu entfernen.

* Postmeister Campbell kündigte gestern an, daß die Postämter am Arbeitertage bis 10 Uhr geöffnet sein werden. Postsachen werden nur einmal am Morgen ausgetragen werden.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Aelterer Mann für Porterarbeit zu verrichten, einer der englisch spricht, bevorzugt. Lohn $9.00 die Woche. Wieboldt's, 931—945 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein guter Porter, welcher auch am Tisch aufwarten kann. Hermann Freehauf, Nordost-Ecke Fifth Ave. und Monroe Str., Basement.

Verlangt: Junge von etwa 17 Jahren für leichtes Manufaktur-Geschäft. Gelegenheit ein gutes Geschäft zu erlernen. B. Grieshaber & Co., 84 bis 90 State Straße.

Verlangt: Zwei ledige Schuhmacher auf Reparatur. 523 W. 67. Str.

Verlangt: Männer für Innenarbeit in Fabrik. Hustlers. Schultz & Hirsch Co., 260 S. Desplaines Straße.

Verlangt: Tinner. 3647 Milwaukee Ave. Westermann.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. Café Brauer, 231 State Straße.

Verlangt: Porter. 20 Lemax Place, zwischen Franklin und Fifth Ave., ein Block nördlich von Harrison Str.

Verlangt: Mann mittleren Alters für Bar zu tenden und etwas Porterarbeit zu verrichten. Guter Lohn dem richtigen Manne. Faulenzer brauchen sich nicht zu melden. 296 Colorado Avenue.

Verlangt: Eine gute Hand an Brot und Cakes. $14 die Woche und Board; und eine zweite Hand, $10 die Woche und Board. Aufrufen 204 Batavia. Ed. Young, oder vorzusprechen 16 Wells Str., am Mittwoch Morgen um 9 Uhr.

Verlangt: Hilfs-Superintendent in Fabrik wo Konserven, Catsups, Syrups und andere erster Klasse Nahrungsmittel aufgefüllt werden. Beste Gelegenheit für einen Mann, welcher erfahren ist in dieser Branche und Leute anzustellen und zu leiten versteht. Adr. B. 291 Abendpost. 27ag,1wX

Verlangt: Ein guter Wagenschmiedgehilfe. 149 Ost Division Straße. dimi

Verlangt: Porter, der Lunch kochen und Saloonarbeit versteht. Empfehlungen; muß nüchtern und stetig sein. Andere brauchen sich nicht zu melden. Adr.: B. 286 Abendpost.

Verlangt: Erfahrener Porter für Saloon. Otto Killing, 9234 Cottage Grove Avenue. dimi

Verlangt: Ein deutscher Barbier; dauernder Platz. 6 Madison Str., Harlem, Jll. dimi

Verlangt: Engineer für Dampf-Launch, 50 Meilen von Chicago. Meyer & Wenthe, 92 Dearborn Straße.

Verlangt: Gas-Fitter, gebe Kostenanschlag für 2 Zimmer Gasröhren zu legen. Anzufragen Zimmer 7—8 Hyman Bldg., Nordwestecke Clark und South Water Straße.

Verlangt: Wagen Holzarbeiter; gute Männer; dauernde Arbeit. Smith, 82 Michigan Str. dmi

Verlangt: Waldarbeiter, Kesselschmiede und Gehilfen, Fabrikarbeiter, Porters, Stalleute. Zimmer 3, 159 Washington Straße.

Verlangt: Painter. 1688 N. Oakley Ave., nahe Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Schmiedhelfer an Wagen-Arbeit. 131 W. Polk Str.

Verlangt: Porter, muß am Tisch aufwarten können. $25 den Monat, Kost und Logis. 137 Wells Straße.

Verlangt: Cutter am Chopping Block. Nachzufragen auf dem 6. Floor. Morris Mann & Reilly, 185 Fifth Ave. dimido

Verlangt: Männliche Hilfe für irgendwelche Arbeit in Privat- und Geschäftshäusern, Fabriken, Farmen, Gärtnereien. Handwerker, Janitors. 122 LaSalle Str., Zimmer 5.

Verlangt: Porter für Saloon. John H. Tyson, 274 State Str.

Verlangt: Abpresser an feinen Westen. Guter Lohn, stetige Arbeit. B. Kuppenheimer & Co., 1483 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Ein williger Junge, um Ausgänge zu machen und in der Fabrik zu helfen. T. G. Riordan Mfg. Co., Ecke Kinzie und Robey Str. dimi

Verlangt: Sofort, ein Scourer und ein Spotter in Färberei. A. Wilke, 1353 West Madison Str.

Verlangt: Ein junger Mann für Bar-Arbeit. Muß bewandert sein im Geschäft. Zu erfragen 4 Uhr. 167 Ost Madison Str.

Verlangt: Sauberer Mann für Porterarbeit in Saloon, und am Tisch aufzuwarten. 233 S. Water Str.

Verlangt: Kassirer für Vergnügungslokal, von 7 bis 10 Uhr Abends. Wöchentlich $8. Das erforderliche wenige Englisch wird ihm angelernt. Sagt, ob und welche Arbeit ihr am Tage habt, Alter und seit wann ihr in den Vereinigten Staaten seid.— Adr.: E. 882 Abendpost.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Carpenters zum sägen und hämmern, um Formen für Konkretarbeit zu bauen, nahe Chicago. Anzufragen 101 S. Canal Straße. bmdo

Verlangt: Ornamenter und Striper. 1247 Armitage Ave.

Verlangt: Ein guter Porter. 118 W. Lake Str.

Verlangt: Guter Schmied an Wagenarbeit. Stetige Arbeit für einen Mann der sein Geschäft versteht. Elston und Campbell Ave. Rudolph Wern. dimidofrsa

Verlangt: Bartender, nur nüchterner Mann braucht nachzufragen. 56 N. Peoria Str. dmi

Verlangt: Barbier für Abends, Samstag und Sonntag. Guter Lohn. 1053 N. Robey Str.

Verlangt: Ein deutscher Setzer, muß deutsch und englisch setzen können. Dauernde Stellung. Darf kein Trinker sein. Andr. mit Gehaltsansprüchen an das „Effingham Volksblatt", Effingham, Jll. bidofon

Verlangt: Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 507 Elston Ave., Ecke North Ave.

Verlangt: Guter deutscher Buchbinder. E. W. Bredemeier & Co., 14 Michigan Str.

Verlangt: Ein guter Bar-Mann, ledig. Nachzufragen 148 S. Water Str.

Verlangt: 1. Hand Bäcker an Brot und Rolls. 888 W. Lake Str.

Verlangt: 3. Hand Bäcker an Brot und Rolls. 272 W. Randolph Str.

Verlangt: Tüchtiger Helfer an Cakes und Biscuits. 260 Wells Straße.

Verlangt: Tüchtige zweite Hand an Cakes. 260 Wells Straße.

Verlangt: Barbier. 738 N. Halsted Str.

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes. 562 Lincoln Avenue.

—Waldarbeiter nach California!—
—Lohn $2.25 bis $4.65 den Tag—

Verlangt: Mehrere hundert gute Männer, sofort, in Lumber Camps in Californien zu arbeiten. Guter Lohn, dauernde Arbeit, feines Klima, sehr gute Gelegenheiten zum Emporarbeiten. Schreibt sofort um Auskunft an C. O. Dreiß, 225 Dearborn Str., Chicago. bisa

Verlangt: Ein Porter für Saloon. 1352 35. Str.

Verlangt: Junger Mann im Lager und Packraum. Gehalt zu Anfang $7.50 die Woche. L. Baumann & Co., 76 Wabash Ave., 4. Floor.

Verlangt: Guter Tischler. 177 Ost Division Str.

Verlangt: Schuhmacher für genähte Arbeit. Stetiger Platz. Guter Lohn. Sheridan Road Station der Northwestern-Hochbahn.

Verlangt: Barbier, sofort. 288 W. Division Str.

Verlangt: Junge an Biscuits und Cakes. 493 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung in Bäckerei. $5.00 und Board. 554 Armitage Ave.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei. 1492 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Stallmann, muß Pferde besorgen können. Mayers Expreß, 1555 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Junge von 16 Jahre zur Hilfe am Milchwagen. 1860 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein guter Junge mit Erfahrung an Cakes. 680 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, Pferde zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen. Chas. Bloedorn, 525 N. California Ave.

Verlangt: Guter Trockenreiniger und Fleckenputzer in Färberei. Chas. Bloedorn, 525 N. California Ave.

Verlangt: Cutter an Lederwaaren. Morris Mann & Reilly, 185 5. Ave., 6. Floor. dmido

Verlangt: Junge von 18—20 Jahren im Market zu helfen. 1483 Ogden Ave. modimi

Verlangt: Bäckerjunge mit Erfahrung. 242 Ost 37. Straße. modi

Verlangt: Ein erfahrener Saloon-Porter, der auch Bar tenden kann. 74 W. Madison Str. modi

Verlangt: Porter, muß am Tisch aufwarten helfen. 325 State Straße. modi

Verlangt: Zuverlässiger Mann für Porterarbeit. Gutes Winterheim. Mineralbad Denkewalter, Spencer, Ind. modimido

Verlangt: Arzt- und Thierarzt-Instrumentenmacher. Sharp und Smith, 54 N. Clinton Str. 2aglw

Verlangt: Männer in Clay Works, stetige Arbeit während des ganzen Jahres, Lohn $1.60 bis $2.25 per Tag. Vorzusprechen bei Wm. E. Dee Co., 124 Quincy Str., Chicago. 2lagX

Verlangt: Maschinisten für außerhalb, solche die Erfahrung in „Drop-Forging" haben, andere brauchen sich nicht zu melden. Zimmer 502, 303 Dearborn Straße. somodi

Verlangt: Farmarbeiter, $30 u. Kost; 500 Eisenbahnarbeiter, Wiskonsin und Jowa, freie Fahrt. Billige Tickets nach St. Paul und Omaha. Roß' Labor Agency, 117 S. Canal Str. 7lag,1w

Verlangt: Guter Verkäufer im Grocery Dept. 247 E. North Avenue.

Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung im Delikatessen-Geschäft, Empfehlungen. Adr.: E. 268 Abendpost.

Verlangt: Chemischer Wäscher. Theo. Kornbrodt Färberei, 385 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junge etwa 15 Jahre alt, der auf der Nordwestseite wohnt, der etwas Talent zum Zeichnen hat, um Lithographie-Geschäft zu erlernen. Für Einzelheiten vorzusprechen 604 W. Fullerton nahe Milwaukee Ave., Cerbeny & Voth. modi

Verlangt: Guter Schuhmacher. 470 Racine Ave. modi

Verlangt: Guter Wagenmacher. 134 W. 12. Str. modi

Verlangt: Hausmoders. Ernst Marquardt, 3342 Cornell Avenue. modi

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Bismarck Garden. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Luna Park. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Powers'. — „The Chorus Lady."
Colonial. — „Brewster's Millions."
College Theater. — „The Woman in the Case."
Illinois. — „Man of the Hour."
Whitney Opera House. — „A Knight for a Day."
Grand Opera House. — „The Red Mill."
Studebaker. — „Artie."

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Stricker, welcher Erfahrung hat als Vormann an Bach und Grosser Kraftbetrieb-Maschinen. Sofort zu melden mit Referenzen und Gehaltsangabe. The Standard Knitting Co., 2441 Superior Viaduct, Cleveland, Ohio. dmdo

Verlangt: Maschinisten für außerhalb, solche die Erfahrung in Draht-Forging haben, andere brauchen sich nicht zu melden. Wir bezahlen $4 den Tag, Board und die Fahrt. Zimmer 502, 303 Dearborn Str.

Verlangt: Schmied auf Wagenarbeit. Frank Kunz, Wilmette, Jll. Nehmt Evanston Electric. dmi

Verlangt: Guter, erfahrener Junge an Cakes, Tagarbeit, Lohn $10. 986 W. 22 Str.

Verlangt: Guter Junge oder dritte Hand an Brot und Rolls. 556 31. Straße.

Verlangt: Guter deutscher Koch für Saloon, auch Porterarbeit. 182 Süd Halsted Str.

Verlangt: Ablieferungs-Clerk in Grocery. 358 Roscoe Blvd., Ecke Robey.

Verlangt: Guter Farmarbeiter; guter Lohn. — 819 N. Hermitage Ave., nahe North Avenue.

Verlangt: Abpresser an Knaben-Röcken. 346 W. North Ave., 1. Floor, hinten.

Verlangt: Sofort junger Wurstmacher. 654 Belmont Avenue.

Verlangt: Ein Junge, der die Bäckerei erlernen will. 151 Center Str.

Verlangt: Lediger Mann für allgemeine Arbeit in kleiner Bäckerei. Muß fahren können. 177 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Butcher. 695 W. 22. Str. dimi

Verlangt: Mechanische Feiler und Brazer. Acme Metal Mfg. Co., 434 S. Canal Str.

Verlangt: Messing-Gießer. Acme Metal Mfg. Co., 434 S. Canal Str.

Verlangt: Deutscher Butcher, nach South Dakota zu gehen. 701 Grand Ave.

Verlangt: Guter Bartender. Muß Mixed Drinks verstehen. Degen, 2 W. Belmont Ave.

Verlangt: Ein guter Rockschneider. 594 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei, an Cakes. Tagarbeit. 628 Ost 43. Str.

Verlangt: Sofort: Ein tüchtiger Färber. A. Wille, 1353 West Madison Str.

Verlangt: Jungen, 16 Jahre, das Anfertigen von Portemonnaies zu erlernen. $4 im Anfang. G. A. Webster, 39 Fifth Ave.

Verlangt: Lehrling in Apotheke. 136 Center Str.

Verlangt: Band-Säger in Möbelfabrik. Aug. Haußke & Co., 100 Weed Str. dimdo

Verlangt: Handarbeiter im Wagen-Shop, stetige Arbeit. 358 W. Fullerton Ave.

Verlangt: Junge an Cakes. Erfahrung nicht erforderlich. 1228 N. Western Ave.

Verlangt: Junger Mann im Saloon zu arbeiten. 1113 Lincoln Avenue.

Verlangt: Erfahrener Drygoodsverkäufer zur Leitung des Domestic Department, ein junger Mann für Herren-Ausstattungswaaren. 1327—1333 West 22. Straße.

Verlangt: Presser an Shop- und Order-Westen. 546 Cortland Str., Ecke Humboldt Blvd. dimi

Verlangt: Architectural Eisenarbeiter. Anzufragen 734 Blue Island Avenue.

Verlangt: Dritte Hand an Brot. 1430 Diversey Boulevard.

Verlangt: Mann für Arbeiten im Shipping-room in Stuhlfabrik. 160 W. Erie Str. dimi

Verlangt: Schuhmacher an rascher Arbeit in hochmodernem Schuh-Shop. Guter Lohn und beständige Arbeit. 90 Fifth Ave.

Verlangt: Erfahrener Trockenreiniger sowie Scourer. Paris Dyeing & Cleaning Co., 486 31. Str.

Verlangt: Clerk in Fisch- und Delikatessen-Store. Mit Board. Guter Lohn. 1068 Milwaukee Ave.

Verlangt: Kräftiger Junge, 18 Jahre, am Milchwagen zu helfen. 912 N. Ridgeway Ave.

Verlangt: Schneider. Beständige Arbeit. Falke, 901½ Chicago Ave., Evanston. dmdo

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar für Michigan Farm, Mann zur Verwaltung des Platzes und Frau für Hausarbeit; Mann muß gut melken und mit Rindvieh gut vertraut sein, Frau muß reinlich sein. Nur gute und erfahrene Farmleute, die dauernden und guten Platz wünschen, mögen sich melden. Müssen englisch sprechen. Anzufragen: 9. Floor, 356 Dearborn Str., Chicago. dt—sa

Verlangt: Gute Leute für Office-Reinmachen, können 45 bis 50 Jahre alt sein. 84 Washington Boulevard, J. Sherer.

Verlangt: Ehepaar, 25 bis 30 Jahre alt, kinderlos. Müssen die Lawn besorgen und Haus- und Stallarbeit thun. Müssen etwas englisch verstehen. Nachzufragen Abends zwischen 7 und 8 Uhr. 411 W. 63. Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, 20 Jahre alt, sucht irgendwelche Arbeit. Schreibt, 40 Keenon Str. Röder.

Gesucht: Mann, 29 Jahre alt, wünscht irgend eine Beschäftigung. Edward Vogel, 3750 Lincoln Str.

Gesucht: Bartender und Lunchcounter-Mann sucht Stelle. 617 Süd Centre Ave. dimi

Gesucht: Ein erfahrener Wagenmacher sucht eine Stelle bei einem Schmied in der Country. Adr.: S. 891 Abendpost. dimido

Gesucht: Tüchtiger Gerber, 25 Jahre alt, sucht Beschäftigung auf besserer Arbeit. Roßtauscher, 38 Caß Straße.

Gesucht: Junger deutscher Möbelschreiner sucht Beschäftigung. Bildner, 38 Caß Str.

Gesucht: Deutscher Möbelschreiner sucht Beschäftigung. Lahni, 36 Caß Str.

Gesucht: Stelle als Schuhzuschneider. 604 Washburne Avenue. dimi

Gesucht: Guter Bartender sucht stetige Stelle. — Adr.: B. 284 Abendpost.

Gesucht: Cakesvormann wünscht beständigen Platz. Adr.: S. 880 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Carpenter und Schreiner sucht stetige Arbeit. 4817 Süd Ashland Avenue.

Gesucht: Erster Klasse Bäcker und Zuckerbäcker, der in einem der besten Hotels für zwei Jahre gearbeitet hat, ersucht um Beschäftigung. Schreiben an Joseph Rychey, 585 Throop Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Bäckerei, hat Erfahrung. 249 Southport Avenue.

Gesucht: Nüchterner, durchaus zuverlässiger Bartender, willens sämmtliche Saloonarbeiten mitzuverrichten, sucht Stelle. Adr.: B. 275, Abendpost. modimi

Gesucht: Elektriker, selbständiger Monteur, für Gleich- und Wechselstrom, sowie für Accumulatoren, sucht dauernde Stelle. Würde auch die Wartung eines elektrischen Betriebes übernehmen. Heber, 53 Burling Str. mdi

Gesucht: Sauberer nüchterner Mann sucht Stelle für Saloon-Arbeit und Bartender. 163 Fremont Straße, unten. modimi

Gesucht: Erster Klasse Cakesbäcker sucht Stelle. — Schmitz, 1638 West Lake Str. modi

Gesucht: Junger Mann, Tischler, sucht Stelle, stetige Arbeit, in Stadt oder aufs Land, spricht deutsch und böhmisch. Ferdinand Belach, 158 W. 21. Str. modi

Gesucht: Junger Mann, Schuhmacher, sucht Stelle, stetige Arbeit, 23 Jahre alt, spricht deutsch und böhmisch. Johann Hagel, 158 W. 21. Str. modi

Gesucht: Junger Bäcker, zweite Hand an Brot und Rolls sucht Stelle, sofort. John Meyer, 8737 Superior Ave., South Chicago. modi

Gesucht: Guter Schuhmacher, erster Klasse, sucht stetigen Platz. 45 Pearce Ave. modi

Gesucht: Guter Bäcker sucht Stelle als zweite Hand an Brot und Rolls oder selbstständig in kleiner Bäckerei. G. Knezdich, 2030 E. Ravenswood Park. frimodi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge von 18 Jahren, 1 Jahr im Lande, wünscht irgend eine Beschäftigung. 3843 Lincoln Str. Wilhelm Haubt.

Gesucht: Erfahrener Butcher, Storetender, sucht stetigen Platz. Braun, 2749 W. Lake Str.

Gesucht: Bartender sucht Arbeit. Hat gute Empfehlungen. Reinke, 100 Bissell Str.

Gesucht: Kürzlich eingewanderter deutscher Kaufmann, 32 Jahre alt, gute Erscheinung, vielseitig, ziemlich gut englisch, fließend dänisch sprechend, sucht sofortige Beschäftigung. Ansprüche mäßig. Adr. L. 267 Abendpost.

Gesucht: Junge von 17 Jahren sucht irgendwelche Beschäftigung. 339 Larrabee Straße.

Gesucht: 17jähriger Junge sucht irgendwelche Beschäftigung. 181 Dayton Straße.

Gesucht: Porter mittleren Alters, kann Bartenden, sucht Stellung. Adr.: S. 883 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 26 Jahre, sucht irgendwelche Arbeit. Adr.: S. 896 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung in Bäckerei Wagen zu fahren. 130 Orleans Str.

Gesucht: Carpenter oder Porter mit Empfehlungen sucht Stelle. F. H. Weber, 120 Ost Huron Str., 2. Flat, hinten. dimi

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Haus- und Hofarbeit. Adr. B. 260 Abendpost.

Gesucht: Ein guter Wurstmacher sucht Beschäftigung. Nachzufragen Schwabenheim, 210 Wells Str.

Gesucht: Junge von 18 Jahren, ein Jahr im Lande, sucht irgendwelche Arbeit in Geschäft oder Fabrik. 3843 Lincoln Str., Rudolf Hein.

Gesucht: Suche irgendwelche Arbeit. Bin deutscher und nach österreichischem Gesetz geprüfter Maschinenwärter und Heizer, 30 Jahre alt. Nehme jede Arbeit. Zuschriften an Rudolf Köcher, 930 38. Place.

Gesucht: Zuverlässiger Bartender, scheut keine Arbeit, sucht Beschäftigung. Beste Empfehlungen. — Adr.: B. 242 Abendpost.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Junge, 16 Jahre alt, wünscht das Bäckereigeschäft gründlich zu erlernen. 11820 State Str., West Pullman.

Gesucht: Intelligenter junger deutscher Mann, musikalisch, wünscht Platz als Porter, am liebsten wo Piano vorhanden, oder als Pianomover. Bitte persönlich vorzusprechen. 461 N. Western Ave.

Gesucht: Guter Porter wünscht Beschäftigung in Saloon. 73 W. Lake Str.

Gesucht: Lunchman und Porter sucht Beschäftigung. Südseite. Empfehlungen. Adr.: B. 293 Abendpost.

Gesucht: Holzarbeiter sucht stetige Arbeit. 124 E. Fullerton Avenue.

Gesucht: Steinmaurer sucht stetige Arbeit. 126 Perry Str.

Gesucht: Junger Bäcker sucht sofort Stelle als zweite oder dritte Hand. G. Mickel, 876 N. Marshfield Avenue.

Gesucht: Ein Heizer wünscht Stelle, 18 Monate im Land, mit Frau und Kind. 371 25. Str. Conrad Krieger.

Gesucht: Junger, intelligenter Mann, verheirathet, sucht stetige Stellung mit Möglichkeit zur Aufbesserung. Fritz Fabri, 247 Addison Ave. modi

Gesucht: Bäcker, dritte Hand, sucht Arbeit an Cakes oder Brot. 217 Cleveland Ave.

Gesucht: Junge, 15 Jahre, sucht Arbeit. 93 Mohawk Str., Schmidt.

Gesucht: Tüchtiger Deutscher, 20 Jahre, zuverlässig und ehrlich, sucht stetigen Platz als Porter. 267 Cleveland Ave.

Gesucht: Stelle als Porter. Kann Bar tenden und am Tisch aufwarten. 161 Mohawk Str.

Gesucht: Starker Junge mit Erfahrung in Bäckerei sucht Stelle. Tagarbeit. 5200 Laflin Str.

Gesucht: Junge von 17 Jahren sucht Stelle in Bäckerei. Hat Erfahrung. 411 Root Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren zum Einwickeln und als Inspectors, müssen Schul-Zertifikate bringen. $4.00 zu Beginn.
Wieboldt's,
931—945 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen zum nähen an Power-Maschine. H. Cohn, 156 Market Str.

Verlangt: Eine erfahrene Pelz-Finisherin; guter Lohn; stetige Arbeit. 491 Wells Str. dimi

Verlangt: In Drygoods erfahrene deutsch und englisch sprechende Verkäuferin. A. Cuny, 289 North Avenue. 27aglw

Verlangt: Erster Klasse Hemdenbusen-Büglerin; guter Lohn der rechten Person. 1081 W. Harrison Straße. dimido

Verlangt: Verkäuferinnen von allerhand Drygoods, müssen erstklassig sein; guter Lohn.
Wieboldt's,
931—945 Milwaukee Avenue.

Verlangt: 1. Klasse Baster an Skirts, und Nähtepresser. 265 W. North Ave.

Verlangt: Skirt-Näherinnen; dauernde Arbeit; guter Lohn. Sosna, Landau & Co., 1049 Milwaukee Avenue. dimido

Verlangt: Gute Büglerin an Damenkleider in Färberei. Chas. Bloedorn, 525 N. California Ave.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei für Store- und Hausarbeit. 131 N. Clark Straße.

Verlangt: Maschinen-Operators. Nachzufragen auf dem 6. Floor. Morris Mann & Reilly, 185 5. Ave. dmdo

Verlangt: Sogleich, Mädchen, deutsch und englisch sprechend, für Delikatessenstore. 615 N. Clark Str.

Verlangt: Sofort ein erster Klasse Mädchen zum Pressen. Spinar & Co., Färberei, 398 Ogden Ave.

Verlangt: Mädchen für Drygoodsladen. 1945 N. Halsted Straße.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerei und Cafe. 293 E. 35. Str.

Verlangt: Gutes Storemädchen für Bäckerei. Guter Lohn und gutes Heim. 184 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen von 14—16 Jahren im Hosenshop. 1915 N. Oakley Ave. dimi

Verlangt: Büglerin. Theo. Kornbrodt Färberei, 385 W. Chicago Ave. modimi

Verlangt: Gute Verkäuferin im Store. 247 E. North Ave. modi

Verlangt: Ein kleines Mädchen für leichte Arbeit in Bäckerei. 727 W. 47. Str. modi

Verlangt: Junges Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei. Adr.: B. 228 Abendpost. modi

Verlangt: Mädchen in der Handschuhfabrik zu arbeiten, dauernde Arbeit; Lohn während der Lehrzeit; brauchen nicht englisch zu sprechen. Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Ave. 26aglw

Verlangt: Mädchen für stetige Arbeit. Common Sense Novelty Co., 215 S. Clinton Straße. 25aglwX

Verlangt: Hairdressers, Manicurers und Lehrmädchen für Haarfrisur. Sarah Reidy, 88—90 State Straße. ag24—29X

Hausarbeit.

Verlangt: Stetiges Mädchen oder Frau, in der Küche zu arbeiten. Angenehme Arbeit und Stunden. Nachzufragen beim Hauptkoch, Plaza Hotel, North Ave. und Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $6. Referenzen. 1422 Grace Str.

Verlangt: Eine Frau zum waschen. 4633 Indiana Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen zum kochen und Hausarbeit. Lohn $5 bis $8. 3053 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 69 Evanston Ave., nahe Clark Str., 3. Flat.

Verlangt: Eine mitteljährige Frau für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 281 Clybourn Ave., im Store.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Arbeit in einem Flat. Gutes Heim für das richtige Mädchen. Lohn $5. 6018 Jackson Park Ave., 3. Flat. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen, um der Frau im Hause behilflich zu sein, muß zuhause schlafen. 2436 Nord Robey Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, Saloon. 1857 N. Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 272 Ost North Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen, 100 für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Eine ältere Haushälterin für einen alleinstehenden Mann, katholische vorgezogen. 432 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 82 Willow Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau. $5.00. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in dampfgeheiztem Flat. 442 Belden Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 115 Larrabee Str. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen auf Kinder aufzupassen und im Haus mitzuhelfen. 808 Central Park Ave., zwischen Ogden Ave. und 16. Str.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. 1019 Milwaukee Ave., Restaurant.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3529 Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Lohn $5, und eine ältere Frau um etwas mitzuhelfen. 95 W. North Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit oder zum Helfen. Katholisches vorgezogen. 1920 W. Polk Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nordost-Ecke 59. und Halsted Str., 2. Flat. dmd

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Hoerd's, Nordost-Ecke Belmont, Western und Clybourn Ave.

Verlangt: Deutsche Frau zwischen 30 und 40 Jahren, für allgemeine Hausarbeit in Familie von 5 Erwachsenen. $5 per Woche. 801 Jackson Blvd.

Verlangt: Starkes Mädchen zur Hilfe der Frau bei Hausarbeit. Armin, 1649 W. 69. Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, sofort. 4726 Ashland Ave. dimi

Verlangt: Ein arbeitsames, tüchtiges Mädchen findet ein gutes Heim. Paul Schroeder, 709 N. Claremont Ave., nahe Hirsch Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit (Katholikin). 416 Winona Str., nahe Robey.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 562 Ost 45. Place, nahe Grand Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3653 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit; guter Lohn. 4943 Grand Blvd.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in englischer Familie; guter Lohn. 24 Bittersweet Place.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, zwei in der Familie; guter Lohn. Bernstein, 4433 Calumet Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen als Gehilfin bei leichter Hausarbeit; gutes und freundliches Heim. 200 Burling Str., 1. Flat.

Verlang: Mädchen oder Frau zur Stütze bei Hausarbeit und bei den Kindern; guter Lohn. 2108 Monroe Str., Ecke 42. Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 2219 Wabash Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1863 Roscoe Str., Flat B.

Verlangt: Eine Frau zur Stütze der Hausfrau für leichte Arbeit; gute Stelle. Mrs. Boy, 892 Nord Sawyer Ave., nahe Humboldt Park.

Verlangt: Deutsche Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim für die rechte Person. Morgens vorzusprechen, 6014 Prairie Ave., 2. Apartment. dimi

Verlangt: Zweite Köchin in Restaurant. $6 und Zimmer. 1502 Wabash Avenue.

Verlangt: Erfahrene Geschirrwäscherin für Saloonküche. Lohn $6 die Woche und Kost und Logis. — 159 West Harrison Straße.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Zimmerarbeit. Lohn $5.00. 1641 Michigan Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn und guter Platz. 14 Lane Place, nahe Center und Clark Str., 3. Flat.

Verlangt: Zweites Mädchen, das englisch spricht, für kleine Familie. 716 Fullerton Blvd., nahe Clark Straße. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. Steif, 62 Evergreen Ave., nahe Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Guter Lohn und gutes Heim. Terzbach, 780 Trumbull Ave., nahe 15. Str. dimi

Verlangt: Eine deutsche Frau in mittleren Jahren als Haushälterin für Familie von Vieren. Persönlich nachzufragen zwischen 3 und 8 Uhr Abds. Val. Junge, 1710 Osgood Str., 1. Flat.

Verlangt: 50 gute Köchinnen, Lohn $7 bis $10 per Woche, auch 50 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $5 bis $6. Nachzufragen 586 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß einfach kochen können. Guter Lohn und gutes Heim. Nachzufragen Vormittags. 1922 Arlington Place, nahe N. Clark Str.

Verlangt: Tüchtige Wäscherin für bessere Wäsche. Guter Lohn und gutes Heim. Johann C. Braun, 9015 Greenbay Ave., South Chicago.

Verlangt: Gute Köchin, perfekt, guten Lohn und gutes Heim. Johann C. Braun, 9015 Greenbay Ave., South Chicago, Jll.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und mit im Store zu helfen; guter Lohn. 1205 N. Western Ave. Bäckerei.

Verlangt: Eine reinliche Frau zur Beaufsichtigung einer kranken Frau. 61 Cleveland Ave. Mrs. Frehre.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, das kochen kann. Keine Wäsche, guter Lohn. 631 Cleveland Ave., nahe Fullerton Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit. Nachzufragen auf dem 6. Floor. Morris Mann & Reilly, 185 Fifth Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. Referenzen. 4777 N. Clark Str., Rogers Park.

Verlangt: Gute Businesslunchköchin. 34 Milwaukee Ave.

Verlangt: Laundresses, $7, Hausmädchen $6 und $7, kleine deutsch-amerikanische Familie, Köchinnen, kostenlos, Haushälterinnen. 122 LaSalle Str., Z. 5.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. — L. Herman, 426 Potomac Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen, von 8 bis 5 Uhr. $3.00. 1760 Arlington Pl., 3. Flat.

Verlangt: Eine Geschirrwascherin von 10:30 bis 2:30. 185 Ost Washington Str.

Verlangt: Frau, um den Haushalt zu führen. — 353 Fifth Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Kleine Familie. Gutes Heim. 95 Aberdeen Str.

Verlangt: Waschfrau für zwei Tage in der Woche. 1218 West 12. Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Rosenberg, 956 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Alte Frau, bei Hausarbeit zu helfen. Lohn $2 pro Woche. Cregmes, 43 Le Moyne Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Raemer, 1078 Milwaukee Ave.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit bei alleinstehender Dame. 1097 N. Western Ave., nahe Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen, 15 Jahre, englisch sprechend, Baby zu beaufsichtigen. $1.25, Kost und Logis. Sonntags und Abends frei. 300 Rush Str., nahe Oak Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Köchin sein. $7 die Woche. 142 Kenesaw Terrace, Buena Park. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5788 Wentworth Ave. Nachzufragen im Store. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 756 Trumbull Ave., 1. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5345 Prairie Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Gutes Mädchen etwa 14 Jahre alt, um an Hausarbeit mitzuhelfen. 898 Tripp Ave., nahe North Ave. modimi

Verlangt: Williges junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Guter Lohn. Kann zu Hause schlafen. 1205 Belmont Ave. modi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in Bäckerei. 1573 Elston Ave. modi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Saloon, 718 Clybourn Ave. modi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 5738 Wentworth Ave. Nachzufragen im Store. modi

Verlangt: Mädchen für Diningroom, Restaurant. 1249 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Haushälterin in kleiner Familie; guter Lohn und gutes Heim. 859 Hancock Ave., nahe North Avenue. modi

Verlangt: Ein junges Mädchen von etwa 16 Jahren für leichte Hausarbeit. Mrs. Marks, 4737 Evans Ave., 2. Flat. modimi

Verlangt: 100 Hausarbeit-Mädchen, Eingewanderte sofort untergebracht. 3155 Indiana Ave., 3. Floor. 25aglwX

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei kleiner Familie; gutes Heim. 1509 Nord Washtenaw Avenue. 25aglwX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Anzufragen 585 N. Lincoln Str., zweiter Flat. 22aglwX

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 3aug*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. Keine Wäsche; Vorstadt. Bester Lohn. Familie von zwei Erwachsenen; Kutscher wird gehalten; Empfehlungen erforderlich. — Adr.: B. 287 Abendpost. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 915 Evergreen Ave., nahe Kedzie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Fleißiges starkes Mädchen zum Geschirr waschen, $6.00 die Woche. 445 Wells Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, muß zuhause schlafen. 193 Schiller Str., 2. Flat.

Verlangt: Haushälterin für zwei Leute, Vater und Sohn, mit besten Empfehlungen, im Alter von 45—50 Jahren, Deutsch-Protestantin. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends, 301 Ward Str., 3. Flat, Front.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 4418 Berkely Ave. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in Familie von zweien; Empfehlungen. Mrs. H. Welcher, 86 Le Moyne Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5.00 die Woche. 554 Armitage Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht einen Waschplatz für ein oder zwei Tage in der Woche. 160 Clybourn Avenue.

Gesucht: Erste und zweite Köchin sucht Platz. — 924 N. Fairfield Avenue. dimi

Gesucht: Frau sucht waschen und bügeln. 604 Washburne Avenue. dimi

Gesucht: Ein deutsch-österreichisches Mädchen sucht irgendwelche Arbeit in Restaurantküche. Bitte vorzusprechen, 564 S. Centre Ave., Ecke 17. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle bei älteren Leuten. Keine Wäsche. Ehrenwald, 11425 Princeton Ave., West Pullman.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. — 423 Wells Str., Eingang an Beethoven Place. Frank Wirth.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche in und außer dem Haus. 26 Howe Str.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wasch- und Reinmachplätze in und außer dem Hause. Dumelle, 31 Willow Str., hinten.

Gesucht: Deutsch-englisches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit an der Südseite. Bitte selber vorzusprechen 342 Fifth Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Ein deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1021 N. Lincoln Straße.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 369 W. Erie Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. Bitte vorzusprechen 944 Artesian Ave.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 82 Menominee Str.

Gesucht: Junges deutsches, zuverlässiges Mädchen sucht Stelle als zweites Mädchen oder bei Kind. M. L., 59 Lincoln Avenue.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Haushälterinstelle. 122 LaSalle Str., Zimmer 5.

Gesucht: Frau sucht irgend welche Arbeit von 7 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends. Geht auch Lunch kochen. B. Green, 4507 Dearborn Str.

Gesucht: Gute junge Frau, Köchin, sucht Platz, kurze Stunden oder über Mittag auszuhelfen oder in Küche oder in Diningroom. Keine Sonntagsarbeit. 837 Elston Ave., 2. Flat. dimi

Gesucht: Zwei Frauen wünschen Wäsche in's Haus zu nehmen. 920 N. 40. Ave.

Gesucht: Deutsche junge Frau wünscht Wäsche für nach Hause zu nehmen. 233 Southport Ave. Hummel.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 255 Southport Avenue.

Gesucht: Näharbeit an Kinderkleidern, heim zu nehmen. Mrs. Lewke, 101 Moffatt Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für Hausarbeit. Scheut keine Arbeit. 272 Clybourn Ave., 2. Floor.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Stelle im Restaurant oder im Saloon mitzuhelfen, von 7 bis 3 Uhr. Bitte selber vorzusprechen, 2918 Union Ave., 2. Floor.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 400 Root Straße.

Gesucht: Zweite Köchin sucht Stelle für Restaurant oder Saloon. Bitte selber vorzusprechen, 217 Warner Ave., nahe Lincoln Ave., unten.

Eine Frau nimmt Wäsche nach Hause zum Waschen. Vorzusprechen 13 Vedder Str., Basement.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 12 Vedder Str., 1 Block von Halsted und Division Str.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Küchenarbeit in Saloon oder Restaurant. Dienstag anzufangen. 258 W. Division Str.

Gesucht: Alleinstehende deutsche ältere Frau sucht Stelle als Haushälterin für alleinstehenden älteren Herrn. Schulz, 168 Orchard Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht allgemeine Hausarbeit. Von 8 bis 3 Uhr. 9 Town Court.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stellung in deutscher Familie. 4144 Fifth Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze, auch nach Hause zunehmen. 4144 Fifth Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderte deutsche gute Köchin sucht eine gute Stelle. 173 Ost 24. Place, nahe Princeton Ave. Horvath. modi

Gesucht: Eine deutsche Schneiderin wünscht gute Stelle. Bitte selber vorzusprechen, 553 N. Halsted Straße. modi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches kinderloses Ehepaar sucht Stelle. Mann als Janitor. Versteht Dampfheizung. 277 Larrabee Str.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kupferschmiede werden gewarnt nach Boston, Mass., zu gehen. Streik im Gange.

Die besten und billigsten Hand-Harmonika-Reparaturen gibt M. B., 35 Meyer Court, hinten, oben.

Verlangt: Schauspielerinnen und Schauspieler. Liebhabertheater. Rothweilers bitte zu antworten. Adr. B. 272 Abendpost. bido

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Straße. Telephon Humboldt 6563. 25apdosamo*

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 205—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 24ag,1m

Wer Gelder, „Book Accounts", Renten, Noten, Judgments zu kollektiren hat, wende sich an das „Efficient Collection Bureau", 95 Washington Str., Zimmer 5. Telephon: Central 3440. Reelle Bedienung. Deutsches Geschäft. 13aug,1mX

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mjsaodido*

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein außerhalb der Stadt (50 Meilen) 68-jähriger, noch rüstiger Mann, langweilig, möchte die Bekanntschaft einer Frau machen ohne Anhang, zwecks Heirath; kein Vermögen verlangt. Adr.: S. 886 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein Wittwer mit zwei Kindern wünscht die Bekanntschaft einer Wittwe oder Dame, nicht über 35 Jahre, zwecks Heirath; Protestantin bevorzugt. Habe mein eigenes Heim. Nur Ernstmeinende brauchen zu antworten unter Adresse B. 255 Abendpost.

Heirathsgesuch: Alleinstehende Frau in den 40er Jahren, mit $2000 Vermögen, wünscht bekannt zu werden mit einem Herrn, Stadt oder Land. Kann kochen und bei jeder Arbeit in einem Geschäft mithelfen. Adr. B. 249 Abendpost.

Heirathsgesuch: Wittwe, Anfangs der Fünfziger, sucht auf diesem Wege mit anständigem Herrn bekannt zu werden zwecks Heirath. Bin Protestantin und habe meinen eigenen Haushalt. Adr. B. 253 Abendpost.

Heirathsgesuch. Mann in mittleren Jahren, alleinstehend, Farmer, sucht die Bekanntschaft eines älteren Mädchens oder Wittwe, zwecks Heirath. Nur Ernstmeinende brauchen sich zu melden. Bitte im ersten Brief alles genau anzugeben, um Hindernisse zu vermeiden. Adr.: L. R. 144 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junge Wittwe mit einem Kind wünscht sich mit anständigem, katholischen Mann, der stetig arbeitet, 30 bis 35 Jahre alt, zu verheirathen. Adr.: B. C. 369 Abendpost.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Str., Ecke Peoria Str.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago. Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Laden u. Verkaufsräume. 230—232—234—236—238 West Madison Str.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar- oder leichte Zahlungen. 10aug,X*

Adolf Bender,
217 und 219 Milwaukee Avenue,
nahe Halsted Straße.
Alleiniger, billigster Platz für Laden-Einrichtungen in neuen und alten Fixtures als Apotheken, Groceries, Cigarren, Meatmarkets, Drygoods, Millinery und Schuh-Stores. Versäumt daher nicht bei mir vorzusprechen, wenn Ihr vortheilhaft einkaufen wollt. 9agfrsodi*

Chas. Bender, 127—129—131 Wells Str. Phone 1442 North.
Spezial-Verkauf von Store-Fixtures. Wir haben alles was zur Einrichtung von Groceries und Markets, Apotheken, Confectioneries, Zigarrenläden, Dry Goods, Herrenausstattungswaarenläden, Putzwaarenläden, Juwelierläden, Restaurants und Eiscream Parlors nöthig ist. 9mjsondido6m

—— Zur gefälligen Beachtung! ——
Mein bedeutend vergrößertes Lager von guten getragenen Herren-Garderoben halte dem geehrten Publikum bestens empfohlen. Gute wollene Männer-Anzüge von 3 bis 5 Dollars. Einzelne Hosen, Westen, Jackets von 50 Cents an. Ueberzieher, Anzüge für starke fettleibige Männer, Nr. 50 Größe. Die Kleider sind so gut wie neu, von den feinsten Herrschaften, und nur wenig benutzt, zu ganz billigen Preisen. Deutsches Geschäft, Sonntags bis 12 Uhr offen. 289 N. Noble Str., nahe Erie Str. Schacht. 17ag,sadido,1M

Gehe aus dem Geschäft, Euer eigener Preis, fast neue 6x8 Daemke Butcherbox, Blocks, Counters, Racks, Eichen-Bins, Shelvings, Counters, Show Cases, Kaffeemühle, Thee- und Kaffeekannen, neueste Money-Weight Toledo-Dayton Computing Platform Wagen; verkaufe einzeln. 626 Larrabee Str. mdi

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Möbel unseres schönen Heims, 14 Zimmer, erst kurze Zeit benutzt, alles hochfein, müssen sofort stückweise oder zusammen verschleudert werden. Parlor-, Bibliotheks-, Eßzimmer- und Schlafzimmereinrichtung, Piano, Teppiche, Oelgemälde etc. Kommt sofort. 643 Fullerton Ave. (Boulevard), zwischen Clark und Halsted Str. 27ag,1w

Verkaufe 4 Zimmer Möbel, mit oder ohne Wohnung. 174 Cleveland Ave. dimido

Zu verkaufen: Ein schönes Bett mit doppelter Spring. 1214 Roscoe Str. dimi

Zu verkaufen: 4 Zimmer Einrichtung, passend um Boarders zu halten. 329 Clybourn Ave., unten.

Wegen Aufgabe des Haushalts nette 4-Zimmer Einrichtung billig zu verkaufen. 498 Larrabee Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Tische, Stühle und Rug. 300 Ost Division Straße, oben.

Zu verkaufen: Garland Kochofen. 889 N. Halsted Straße, oberer Floor, Front.

Zu verkaufen: Irgend ein Preis, Parlor-Ofen, Gas-Range, eiserne Bettstelle, Dresser, Stühle. 626 Larrabee Straße. modi

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Neues prachtvolles Upright Mahagony Piano, muß sofort verschleudert werden. Auch Möbel und Automobile. Residence 643 Fullerton Ave. (Boulevard), zwischen Clark und Halsted Str. 27ag,1w

Zu verkaufen: Billig, Weber-Piano, guter Ton. $95 Baar. Kostete $400. Mrs. Hill, 316 Jackson Boulevard, 1. Flat. dimi

Zu verkaufen: Nur $15, schönes Square Piano, und $25 für feine Parlor-Orgel. Groß, 502 Wells Straße. 24aglw

Privatfamilie muß wegen plötzlicher Abreise $400 Upright Piano für $70 verschleudern, gutes Fabrikat. 389 Lincoln Ave., nahe Webster und Fullerton. 22ag2w

Pianos zu verkaufen für Lagerhaus-Unkosten. — Anzufragen 624 W. Madison Str. 25aglwX

Keine Anzahlung — spart Geld diese Woche in Stark's — Kimball $65, Knabe $145, Steinway $160, Cable $70. Abzahlungen $3—$4 den Monat. P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 24ag*X

Verlasse die Stadt. Spreche heute Abend vor. — $75 kaufen $600 Bose Upright Piano, nehme auch Theilzahlungen. 766 West 12. Str. 21ag,1wX

Geben den Haushalt auf, muß sofort verkaufen mein prächtiges Mahagoni Upright Piano, sogut wie neu; sowie alle meine sehr feinen Möbel, noch nicht ganz drei Monate im Besitz. Sprecht heute vor, 3432 Rhodes Str. sodido

Wir offeriren einige prachtvolle neue Upright Pianos, östliches Fabrikat, um sie einzuführen; zu $175, $185, $195; $10 Baar, $5 per Monat. Eine prachtvolle Varietät von hochfeinen, künstlerischen Bush & Gerts, rangirend von $275 bis $400; moderne Facon Upright; absolut zuverlässig; das einzige Piano im Handel mit dem authentischen Union Label. Bush Temple of Music, Clark Str. und Chicago Ave. 20ag,1mo,bidosa

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schöner 2-jähriger französischer Pudel. 539 Sheffield Ave., oben.

Zu verkaufen: Zwei gute Wachhunde (Water Spaniel). 2517 S. Halsted Str. dimi

Zu verkaufen: Ein Pudel, 5 Monate, $5.00; ein Spitz (Puppy), $3.50, verlasse die Stadt. 1155 Nord Western Avenue.

Drei echte junge Dachshunde zu verkaufen. 207 Orchard Straße.

Zu verkaufen: Importirter brauner Dachshund. Guter Wachthund. 651 Lincoln Ave., Store.

Zu verkaufen: Euer eigener Preis. Beinahe neuer Topwagen für Doppelgespann, offener Wagen Top Delivery Wagen. 626 Larrabee Str. modi

Zu verkaufen: Zwei Pferde und zwei Wagen. 524 Sedgwick Straße. modi

Zu verkaufen: 20 Pferde und Stuten, immer an Hand; wiegen von 1000 bis 1400 Pfund. Sowie Pferdegeschirr und Wagen. ag6,1mt
—— 1429 Milwaukee Avenue. ——

Sheriffs-Verkauf. — Wir verkaufen für bankerotten Möbel-Laden 27 Pferde, Mähren, 900 bis 1600 Pfund, $20 pro Stück und aufwärts. Doppelgeschirre $8 das Set. Levy, 15 Cornelia Str., nahe Milwaukee Ave. 16ag,2w,X

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, Driving-Pferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Ave. 2ag3mX

Zu verkaufen: Billig, Cutunder Familien-Surrey, leichter Stationswagen und Ledertop Stanhope, alle sogut wie neu. Residenz, 3636 Prairie Ave. sodi

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jlX*

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hebamme Frau Jergler, 546 Washington Blvd., Budapester Universität geprüft. In Budapester Klinik Ober-Madame gewesen. Gewissenh. Behandlung. 6ag1mX

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an, in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 27jl1mX

—Massage, Gymnastik, Bäder—
durch erfahrenen deutschen Masseur Max Weber, 182 State Straße, Zimmer 24. Tel. Central 6575. 8agdosadi1m

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Manitou Steamship Company—Der Dampfer Manitou nach Charlevoix, Harbor Springs, Petoskey und Mackinac Island. Anschluß für Detroit, Buffalo, Duluth etc. Montags 11:30 Vorm.; Mittwochs 2.00 Nachm.; Freitags 6:30 Abds.—Der feinste Dienst auf den großen Seen. Office und Docks Rush und N. Water Str. Tel. Cent. 1487. jl18—sp6,dosodi

Goodrich Dampfer—$1 nach Milwaukee, 9:30 Vormittags und 9 Abends täglich und 2 Nachmittags nur Samstags. $1.50 nach Grand Rapids und Muskegon. $2 nach Grand Rapids, 7:45 Abends täglich. jl10—oc31X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Hand Laundry, will den Käufer das Geschäft lehren; Verdienst $50 die Woche. Preis $200. 4331 Halsted Straße.

Zu verkaufen: Feiner Saloon, Ecke, Nordseite. Näheres zu erfragen: Tosetti Brauerei, Mr. Möller, 9—11 Uhr Morgens. bidoson

Zu verkaufen: Meat-Market und Grundeigenthum in Country Town nahe Chicago. Anzufragen Abends bei H. Wolter, 2194 N. Hoyne Ave. dimi

Zu verkaufen: Bäckerei, guter Platz, nur Ladengeschäft, Südwestseite. Adr.: S. 821 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Guter Saloon mit Lizens. Nachzufragen Morgens 9 Uhr, Schlitz Brewing Co., Ecke Ohio und Union Str. Fragt nach Mr. Maisack. di—son

Zu verkaufen: Lange erfolgreich betriebener Saloon, 10 Wohnzimmer, geeignet für Boardinghaus, Südseite, $1000 baar, Rest wie Miethe; großer Bargain. Paustian, Zimmer 50, 70 La Salle Str. 27aglw

Zu verkaufen: Billig, gutes Geschäft. 583 Fulton Straße. dimido

Muß sofort verkaufen: Billig, kleiner Candy- und Laundry-Store. 714 Larrabee Str.

Kaufe guten Delikatessen- oder Kaffeestore. Muß gut sein. Adr. B. 248 Abendpost.

Zu verkaufen: 1½stöckiges Roominghaus. 1034 N. Sayer Ave.

Zu verkaufen: Billig, feiner Home Bakery Hubbard Backofen, wegen Krankheit. 887 Courtland Str., Ecke Ballou. dimi

Habe zu verkaufen: 30 Saloon von $600 bis $6000. 6 Grocerystores von $800 bis $2000. 30 Delikatessen- und Zigarren-Stores von $300 bis $1800. 6 Bäckereien von $1000 bis $6000. Reelle Bedienung. Kommt, seht's an. Nachzufragen Morgens 9. 294 Clybourn Ave. Guttmann.

Zu verkaufen: Altes gutgehendes Grocery- und Delikatessen-Geschäft. 281 W. North Ave. 27aglw

$345, billig für $600, kaufen, wenn sofort genommen, lange Jahre mit gutem Erfolg betriebenen (Ecke) Grocery- und Delikatessenstore; großer Vorrath Waaren, feine Einrichtung, billige Miethe; keine Konkurrenz, theilweise Abzahlung. Kommt zwischen 1 und 4, 1215 W. Harrison Str. modi

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery-, Delikatessen-, Bäckerei- und Candy-Store. Verlasse die Stadt. 38 Howe Str. modimi

Zu verkaufen: Gutes Schneider-Geschäft, 2200 Einwohner, einziger Schneider. 206 Nord State Str. modi

Zu vermiethen: Ein neuer Eck-Store, sehr billig, geeignet für Apotheke oder Grocery und Meat-Market, ebenfalls fünf Wohnzimmer darüber. Robert Christiansen, 3212 N. Clark Str. 26aglw

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus, ein Bargain für die richtigen Leute, guter Verkaufsgrund; etablirte Ecke seit über 30 Jahre. Adr.: B. 207 Abendpost. 22aglwX

Zu verkaufen: Gutes Hotel in County, nahe Depot, 50 Meilen von Chicago, wegen Krankheit. — Nachzufragen: 4103 Ashland Ave. 21tglwX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wünsche mit einem Mann bekannt zu werden, der sich mit dreitausend Dollars an einem Geschäft zu betheiligen wünscht, das in kurzer Zeit beträchtliche Gewinnste einbringt. Adr.: B. 292 Abendpost. dimi

Gesucht: Partner, oder zu verkaufen, gutgehender Butchershop. 392 N. Hermitage Ave.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 3 Zimmer, Bad, heißes Wasser, alle Bequemlichkeiten, an eine Frau, bei alleinstehendem Mann; wenn die Frau Borders halten will, so sind noch drei Zimmer extra mit Betten vorhanden; Frau kann auch ein Kind haben, muß reinlich sein und kochen können. 321 Balmoral Ave. Man nehme N. Robey Str. Car, 1½ Block westlich. Nachzufragen täglich nach 6 Uhr Abends. Sonntag bis Mittag.

Zu vermiethen: 6-Zimmer Flat, Bad, Gas, $18. 780 Southport Ave. Nachzufragen 1012 Fletcher Str.

Zu vermiethen: Schöner Store, Basement, Barn, passend für einiges Geschäft. 409 Roscoe Blvd.

Zu vermiethen: 4 große Zimmer, Front, billig, gute Nachbarschaft für Hausarbeit zu bekommen. — 524 S. Paulina Str., 3. Flat, Front.

Zu vermiethen: Neuer Store, soeben fertig, für $30, und Flat für $27, beste Lage für Meat-Market. 5407 West Madison Str., Austin.

Zu vermiethen: 6-Zimmer Flat, hell und freundlich, mit Gas, $14 Miethe. 25 Hein Place, nahe Cleveland Ave. Nachzufragen bei G. Goodman, 1125 Oakdale Avenue.

Zu vermiethen: Store mit Butcher-Fixtures. 517 W. Irving Park Blvd. mdmi

Zu vermiethen: Die Restauration eines Hotels in Aurora wird äußerst billig vermiethet, wegen Krankheit. Muß vom 1. September ab übernommen werden. Briefe an Max Wall, Aurora, Jll. 24ag6tX

Zu vermiethen: Sieben-Zimmer Flat, Bad, Heißwasser-Heizung. Stall; hell, gute Nachbarschaft, Lake View; ausgezeichnete Lage für einen Arzt; mäßige Miethe. Adr.: S. 825, Abendpost. 22aug,1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Gutes Schlafzimmer, separater Eingang, an respektablen Mann, $1.50. 609 Nord Clark Straße, 1. Flat.

Verlangt: Zwei Boarders für deutsche Familie. Gas und Bad. 490 14. Place, 3. Floor. dmdo

Zu vermiethen: Hübsches Frontzimmer, ein Block von Lincoln Park, bei deutsch-amerikanischen Leuten ohne Kinder. Adr.: S. 881 Abendpost.

Zu vermiethen: Sauberes Schlafzimmer bei alleinstehender Wittwe, Nordseite. Adr.: B. 266 Abdpost.

Junge Leute finden Wohnung bei kinderlosem Ehepaar, mit Bad. 240 N. May Str.

Verlangt: Roomers, bei anständiger Frau; $1.00 die Woche. 320 W. Randolph Str. dmi

Zu vermiethen: 2 schöne Frontzimmer, möblirt oder unmöblirt. Mrs. Berg, 570 Wells Str., 3. Floor, nahe Lincoln Park.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str. bdo

Verlangt: Boarders bei deutsch-ungarischer Familie. 195 Clybourn Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Schönes helles Frontzimmer mit Bad. 195 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer mit Bad bei österreichisch-ungarischen Leuten. 3036 Princeton Avenue, Flat 15.

Zu vermiethen: Schönes helles Zimmer, Gas und Bad, bei alleinstehender Dame. 112 Vedder Str.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer für zwei Herren. 132 N. Clark Str. modi

Gesucht: Deutsche Familie sucht zwei oder drei Boarders oder Roomers, $1.00 und $3.50. Leonbacher, 723 N. Halsted Straße. modi

Zu vermiethen: Großes, helles Zimmer, mit Bad, Heißwasser-Heizung, an ruhigen Herrn; deutsche Familie. 1651 Melrose Str., 2. Flat. 22aug,1wX

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer, billig. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 22aug,1wX

Zu vermiethen: Möblirte Außen-Zimmer, hell und rein, Gas, Bad, $1.50. 79 N. Clark Str., Ecke Illinois Str. 23ag,frdimi1m

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: 5—6-Zimmer Wohnung, zweiter oder dritter Floor, von Ehepaar mit einem Kinde; nahe Northwestern-Hochbahn. Adr.: S. 887 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 4 bis 5 helle reine Zimmer mit Gas, für kleine ruhige Familie. Nord- oder Nordwestseite. Adr. B. 263 Abendpost.

Zu miethen gesucht oder gegen einige Leistungen im Haushalt: Kleine Wohnung von Tochter und alten Mutter. Nordwestlich bis Webster Ave. — Schmidt, 339 Wells Str.

Zu miethen gesucht: Ein einfach möblirtes Zimmer. Adr.: B. 269 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Anständiger Oesterreicher sucht möblirtes Zimmer bei österreichischer Familie. Adr. mit Preisangabe: B. 294 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht für jetzt oder später ein möblirtes Zimmer, nahe Nord Clark Str. und Chicago Ave. Kleine Familie oder alleinstehende Frau bevorzugt. Kein Roominghause. Adr.: B. 264 Abendpost. modi

Zu miethen gesucht: Zum 1. Oktober, von zwei kinderlosen Leuten, tagsüber im Geschäft, ein 3- oder 4-Zimmer sauberes Flat, Ofenheizung, mit Badezimmer, nahe Northwestern-Hochbahn. Adr.: S. 815 Abendpost. sondi

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 3aug*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen oder vertauschen: Geschäftseigenthum, 4 Lotten mit Store, an Lincoln Ave., gute Lage. Zu erfragen beim Eigenthümer, Kopps Garden, Lincoln und Lawrence Ave.

Zu verkaufen: Billig, Framehaus für zwei Familien, zwei 4-Zimmer Flats, Hoyne, nahe Roscoe, $2200. Thies, 690 Southport Ave.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Bargain. Solide dreistöckige Steinfront Flats, beim Humboldt Park. Miethe $72. Hypothek $4600. Adr.: S. 897 Abendpost.

Zu verkaufen: 30 bei 188 Fuß Lots, ein Block vom Logan Square, nur $1050. Peterson, 1523 N. Lawndale Ave.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framegebäude, nahe Logan Square, Straße gepflastert. Leichte Abzahlungen. Nur $2450. Peterson, 1523 N. Lawndale Ave.

Zu verkaufen: Billig, 1839 Irving Park, nahe Roscoe Str., nette moderne 5-Zimmer Cottage, auf leichte Bedingungen. Chas. Baumann, 1006 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Brickhaus — 2 Flat — $4100. — Alle modernen Einrichtungen. Agent Nr. 1452 Clybourn Ave.
Koester und Zander, 69 Dearborn Str. bido

Zu verkaufen: Zwei Lotten, $975, an Irving Park Blvd., nahe Elston Ave. — alle Assessments bezahlt — Andere verlangen $1000 per Lot — wir $975 für beide, die Hälfte baar.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. sodi

Muß verkaufen: Neues 2-stöckiges Steinfront, nahe Humboldt Park, 33 Fuß Lot, 6-Zimmer Wohnungen. Nehme Cottage oder 2-stöckiges in Tausch. — Adr.: S. 828 Abendpost. ag28—31X

Zu verkaufen: Zwei schöne Cottages, nahe Humboldt Park, $1900 und $2500 jede. Seht Murphy & Vogler, 878 N. California Ave. 23aglwX

Zu verkaufen: Ein 14-Zimmer-Haus wegen Abreise billig. Adr.: 2175 N. Sacramento Ave. 21aglwX

Farmländereien.

Zu verkaufen: Zurück von Texas mit Liste von Farmen, Obst- und Waldländereien. Bedingungen nach Belieben von Heimstättesuchern und Geldanlegern, gute Gelegenheit. J. P. Ball, 57 South Water Str., Chicago, Jll. Tel.: Central 2837. 18aglmX

Zu verkaufen: 20 Acres Obst-, Hühner- und Gemüseland nahe Higgins Lake, Michigan, $240; $20 Anzahlung und $10 den Monat, keine Zinsen. — Sprecht vor oder schickt nach Karte. Zirkulare frei in deutscher Sprache. O. J. Willer & Co., Eigenthümer, 90 La Salle Straße. 28jn3m

Verschiedenes.

Kleine Farm zu miethen oder mit kleiner Anzahlung zu kaufen gesucht. Philipp, 2749 W. Lake Str.

Zu verkaufen: Lombard, Jll. Lotten 50x160, $250 bis $500; gute Schattenbäume; gute deutsche Schule und Kirche. Baar $25. Rest nach Belieben. Nehmt die Aurora-Elgin-Chicago Elektrische bis Ost Lombard. A. Rengstorf. 3aglwX

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidosa*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

5% Gelder zu verleihen auf bebautes Chicago Grundeigenthum oder für Neubauten. Prompte Bedienung. Peter Van Vlissingen, 172 Ost Washington Str., Südostecke Fifth Avenue. 20ap*X

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufene Zinsen. 17jlX*

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Geld zu den niedrigsten Raten. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15ja*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. 22ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—

auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name...
Adresse...
Gewünschte Summe $..........................
Auf Sicherheit von...........................
Wann vorzusprechen.........................
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 43.
Telephon 5059 Central. 3ja*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos, ohne zu entfernen, zu den billigsten Raten und leichtesten Zahlungen in der Stadt. Lange etablirt und verantwortlich. Alles wird in meiner Office abgefertigt. Bitte, sprecht vor oder schreibt an mich. Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34, öffentlicher Notar. Telephon: Main 4753. 15jl*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Der Ausgang der öffentlichen Verhandlung im Kriminalgericht am 3. August war ein vollkommener Sieg für uns. Aus Dankbarkeit für die uns aus allen Kreisen der deutschen Mitbürger zugegangenen vielen Gratulationen, und um speziell deutschsprechende Eingewanderte vor „weiteren Zeit- und Geldverlusten" noch ausreichender zu schützen, haben wir für alle Aufnahmen in diesem Monat die denkbarste Ermäßigung (auch Kreditirung) aller unserer Honorare beschlossen. Bekanntlich garantiren wir die Erlernung der Englischen Sprache im kompleten Kursus oder verlangen keinen Cent! Kostenfreier sechswöchiger Probeunterricht! Unbemittelte Stellungslose zahlen stets erst nachdem sie dauernde lohnende Stellung angetreten haben. Behördlich privilegirtes Aeltestes und Bestgarantirtes Englisches Sprach-Institut 263 E. North Ave. (Bankgebäude), Ecke Larrabee Str., nahe Hochbahnstation. Geöffnet: Vorm. 9 bis Abends 10 Uhr; Sonn- und Feiertage 10—12. Dr. P. F. Compart, Supt., Dr. Douglas und Dr. Whitman, Assistenten. Alles geborene deutschsprechende Amerikaner! 2aug,1mX

Besuchen Sie uns „vor" Ihrer Entscheidung und Erhalten Sie „wahrheitsgetreue" Berichte —— Lernen Sie „perfektes" Englisch nach unseren wissenschaftlichen „jahrelang" erprobten Lehrmethoden.— Tags und Abends, auch Sonntags. — Die Deutsch-Amerikanischen Privatschulen — Nachweislich „Aeltesten" u. Erfolgreichsten, in Chicago, gegründet 1892. Prof. John Siebe, Dr. J. G. Cambridge, amerikanische behördlich geprüfte Lehrer d. englischen, deutschen u. französischen Sprache; auch Vorbereitung zum Ingenieur-Examen. Schulgebäude: 373 Larrabeestr., „dicht" an Hochbahnstation, 6 Häuser von der North Ave. entfernt. 28jlsobidoialm

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21apsabido*

Deutscher Lehrer ertheilt gründlichen Unterricht in Violine und Gesang. Eigene, sicherste Methode. Bedingungen mäßig. Näheres 2495 Archer Avenue, 2. Flat. dimido

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

...Richard A. Koch...
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5:30.
Nordseite Office:
270 North Ave., Südostecke Larrabee Str. Sprechstunden täglich von 8 bis 9 Morgens und von 7 bis 9 Abends. Sonntags von 10 bis 12 Vorm. 11ag*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7jb*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten, Erfindungen vervollkommnet. Kapitalisten eventuell besorgt. Patentliteratur frei. Sprecht vor im Schillergebäude, Zimmer 911, oder Abends von 6 bis 8 und Sonntags Vormittags 10—12 Uhr in der Wohnung 303 Dearborn Ave., nahe North Ave. 19dosondi*

Prima Bier

Nr. 582 garantirt unter dem Nahrungsmittel- und Droguen-Gesetz vom 30. Juni 1906....

In Bezug auf Reinheit und Qualität ist es unvergleichlich.

Jeder Tropfen ist gut.

INDEPENDENT BREWING ASSOCIATION

Chicago.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der **Bairisch-Amerikanische Frauenverein der Südseite** veranstaltet am kommenden Samstag seine erste große Trolley-Party in Gartners Park, 123. Straße und Michigan Ave. Gewiß wird diese Party allen Besuchern und Theilnehmern recht vergnügte Stunden bieten, denn es sind von Seiten des Komites die besten Vorbereitungen getroffen. Der Ort der Abfahrt ist 63. Straße und South Park Ave.; um 3 Uhr Nachmittags geht es nach dem Park, wo bei Musik, Tanz und Spiel aller Art ein lustiges Leben herrschen wird. Auch für einen Imbiß ist gesorgt. Die Heimkehr erfolgt Abends 10 Uhr. Karten zu 25 Cents, für Kinder 15 Cents, sind zu kaufen bei den Komitemitgliedern Margarethe Götz, Nr. 2056 Archer Ave.; Käthi Wachter, Nr. 35 Ost 22. Place; Käthi Wolf, Nr. 87 29. Str., und Josephina Meier, Nr. 2430 La Salle Str, sowie bei allen Mitgliedern.

Eine Exkursion nach Milwaukee veranstaltet der LaSalle-Turnverein am kommenden Samstag. Die Fahrt wird um 8:30 Abends mit dem schönen Dampfer „Pere Marquette" am Fuße von Michigan Str. angetreten, Tanz und „Minstrel Show" werden den Theilnehmern die Zeit an Bord vertreiben, und überhaupt ist ausreichend dafür gesorgt, daß die Ausflügler, unter denen sich auch das Trommler-, Pfeifer- und Hornistenkorps in voller Stärke befinden wird, sich während der Fahrt und in Milwaukee köstlich amüsiren können. Fahrkarten zu $1 für Hin- und Rückfahrt, zehn Tage giltig, sind bei den Mitgliedern, in der LaSalle-Turnhalle an Larrabee und Garfield Str. und an anderen Stellen zu haben.

Der **Badische Unterstützungsverein**, dessen Festlichkeiten von jeher das Gepräge harmloser Fröhlichkeit und gemüthlichen Beisammenseins trugen, wird am kommenden Sonntag sein jährliches Piknik, verbunden mit Preiskegeln, im schön gelegenen und mit der Lincoln Ave.-Linie leicht zu erreichenden Meyer's Grove in Bowmanville abhalten. — Da das an der Spitze stehende Komite in umsichtiger Weise bemüht ist, allen Anforderungen, die an ein gemüthliches Familienfest gestellt werden müssen, zu genügen, so darf mit Bestimmtheit erwartet werden, daß sich diese Festlichkeit zu einem Bomben-Erfolg gestalten und sich den Veranstaltungen früherer Jahre würdig anreihen wird. Dies wird um so mehr der Fall sein, als sich die Badische Sängerrunde in voller Stärke anschliessen und einige ihrer schönsten Lieder zum Besten geben wird. Auch der junge Nachwuchs wird nicht leer ausgehen und, einerlei ob die Wiege der Erzeuger nördlich oder südlich von der Mainlinie gestanden, mit kleinen Gaben bedacht werden.

Das dritte allgemeine norddeutsche Volksfest wird vom **Verein der Hannoveraner und Braunschweiger** am kommenden Sonntag in Harm's Park, Ecke Western und Berteau Ave., gefeiert. Das Festprogramm ist diesmal noch reichhaltiger, als bei den beiden vorhergegangenen Volksfesten des Vereins und umfaßt das Königsschießen um die große goldene Medaille und viele andere Preise auf den vier großen Schießständene, Preiskegeln, Frauen- und Kinder-Wettspiele um werthvolle Preise, Kasperle-Theater, Lampen-Polonaise, Feuerwerk, humoristische Aufführungen, plattdeutsche Reden und viele andere Belustigungen. Außerdem erhält jede Dame und jedes Kind ein Geschenk, eine ausgezeichnete Musikkapelle ist angestellt, und natürlich hat der Festausschuß sich auch die Sorge um einen vorzüglichen Tropfen Gerstensaft und andere Erfrischungen angelegen sein lassen. Es wird also ein großartiges Volksfest werden. Der Anfang ist auf 1 Uhr festgesetzt.

Am kommenden Sonntag veranstaltet der **Badische Unterstützungsverein der Südseite** eine Exkursion nach Spring Hill Grove, St. John, Ind. Am Aufenthaltsort werden die Theilnehmer sich bei einem Piknik und allerlei Lustbarkeiten, Preisspielen usw. die Zeit so angenehm wie möglich vertreiben. Ein Sonderzug der Indiana Southern-Bahn wird die Ausflügler um 9:30 Uhr Morgens vom LaSalle Str.-Bahnhof nach dem Ziel befördern. Der Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt beträgt nur 50 Cents. Die Vorkehrungen werden von folgendem Ausschuß besorgt: Charles Stolz, Präsident des Vereins; Aug. Herbold, Vorsitzender; Frank Herbold, Sekr.; Nic. Stumpp, Schatzm.; David Dreyfuß, Jul. Walz, A. Helbig, Ph. Englert, A. Haag, Max Young und W. Seiter.

In Kolzes schönem Grove in Dunning, an Irving Park Blvd. und 64. Ave., gegenüber den County-Anstalten, feiern die **Vereinigten Logen der Mutual Protection** am kommenden Sonntag ein großes Piknik und Sommernachtsfest. Den Besuchern dieses Festes winkt ein schönes Vergnügen, denn das vorsorgliche Komite hat eine Menge Vergnügungen, wie Wettspiele, Tanz, Kinderparade usw., auf das Programm gesetzt und selbstverständlich auch für vorzügliche leibliche Erfrischungen gesorgt. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Zum vierten Male veranstaltet Sektion 3 (Rogers Park) des **Luxemburger Bruderbundes** von Amerika eine Luxemburger Schobermesse, verbunden mit Acker- und Gartenbau-Ausstellung, und zwar am kommenden Sonntag und Montag, dem 2. Sept. (Arbeitertag), in Karthauser & Eberts Grove in High Ridge. Die jährliche Schobermesse der Sektion 3 hat sich, genau wie in der alten Heimath, zum Nationalfest der Luxemburger in Chicago entwickelt und ist in Bezug auf die Zahl der Besucher sowohl wie auf die dargebotenen Genüsse immer größer und großartiger geworden. Diesmal sind wieder gewaltige Anstrengungen gemacht worden, um mit der Feier alles bisher Gebotene in den Schatten zu stellen. Die Ausstellung ist in bedeutend vergrößertem Maßstabe angelegt, und Volksbelustigungen wird es in Hülle und Fülle geben. Liebhaber eines guten Tropfens werden mit Genugthuung vernehmen, daß drei Fuder importirten Moselweines, „Wormeldinger Köppchen", und „Diekircher Doppelbräu" zum Ausschank kommen. Aus dem Unterhaltungsprogramm ist zunächst zu nennen der „Letzeburger Dramatische Klub der Sektion Nr. 3" (dramatischer Leiter: Joseph Winandy), welcher Theatervorstellungen in der Luxemburger Mundart geben wird. Die Musikkapelle „Harmonie" von derselben Sektion (25 Mann stark) wird die Marschmusik bei der großen Parade am Sonntag liefern, an der sich wahrscheinlich über 350 Mitglieder der Sektion betheiligen werden. Sektionspräsident J. P. Koob wird die Besucher bewillkommnen, Bundespräsident M. J. Huß die Festrede halten.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Armour Ave., 22 F. nördl. von 32. Str., Westfront, 25 bei 100; T. F. Maher an Mary Chiesa, $2000.
32. Place, 140 F. westl. von Fox Str., Südfront, 25 bei 126; Mary Curran an William L. Johnson, $1900.
Wabash Ave., 250 F. südl. von 34. Str., Ostfront, 50 bei 164½; H. J. Hynes an Edward H. Morris, $6000.
Avenue J., Südwestecke 104. Str., Ostfront, 349 bei 125 u. and. Grundeigenthum: C. T. and T. Co., Massenverwalter, an Andrew Ringman, $3500.
Corliß Ave., 196 F. südl. von 105. Str., Westfront, 31 bei 122; Pullman Co. an Johanna Mathews, $2000.
Corliß Ave., 175 F. südl. von 105. Str., Westfront, 23 bei 122; dieselbe an Amanda Danielson, $1900.
Fulton Ave., 219 F. südl. von 113. Str., Ostfront, 15 bei 124; dieselbe an Maggie McGowan, $1400.
Lexington Ave., 200 F. nördl. von 62 Str., Westfront, 50 bei 124; M. Pos an Eva M. Realy, $6000.
Michigan Ave., 446 F. nördl. von 63. Str., Westfront, 49½ bei 170; Margt. L. Krause an Florence Miller, $9500.
Stephenson Ave., 383 F. südl. von 111. Str., Westfront, 20 bei 124; Pullman Co. an John D. Eichbaum, $1750.
Stephenson Ave., 252 F. südl. von 113. Str., Ostfront, 16 bei 124; dieselbe an Anna Wiese, $1550.
Stephenson Ave., 157 F. nördl. von 114. Str., Westfront, 16 bei 124; dieselbe an Carl A. Johnson. $1550.
Vernon Ave., 48 F. südl. von 66. Str., Westfront, 24 bei 122; L. H. Boldenweck an Jacob Bergmann, $3500.
Carpenter Str., 75 F. nördl. von 56., Westfront, 25 bei 124; John Moran an Abbie W., Abigail W., und Effie M. Hunter, $5500.
Nr. 582 Carpenter Str., 25 bei 124; W. W. Mackey an A. Johnson, $3000.
Emerald Ave., 200 F. nördl. von 78. Str., Ostfront, 40 bei 144; C. Reinhardt an John L. Callaghan, $6000.
48. Str., Nordwestecke Paulina, Südfront, 99 bei 125; Julia Loula an Felix B. Janovsky, $13,000.
Grove Ave., 232 F. nördl. von 65. Str., Ostfront, 36 bei 139; R. J. Pope an Samuel S. Carman jr., $4000.
Dasselbe Eigenthum; S. S. Carman jr. an People's Gas Light and Coke Co., $4000.
Honore Str., 136 F. nördl., von 47., Westfront, 25 bei 124; Frank Sikora an Herbert A. Harrell, $1700.
Honore Str., 136 F. nördl. von 47., Westfront, 25 bei 124; F. Lisowski an Jozef Grobarcsik, $2200.
Lincoln Str., 198 F. südl. von 61., Ostfront, 25 bei 124; C. Panter an Albert Meier, $2400.
Lowe Ave., 225 F. südl. von 70. Str., Westfront, 25 bei 125; H. L. Wallace an Joseph Jonker, $3100.
60. Place, 120 F. westl. von Stewart Ave., Südfront, 49 bei 120; P. Wilkie an Samuel Warwick, $8250.
Wood Str., Südwestecke 54., Ostfront, 45 bei 124; F. B. Janovsky an Julia Loula, $1500.
Albany Ave., 238 F. südl. von Wabansia. Westfront, 25 bei 118; M. Crawford an Johann Wiese, $3500.
Crystal Str., 53 F. westl. von Rockwell, Südfront, 25 bei 120; A. A. Kallberg an Samuel Levin, $2100.
Edgewood Ave., 465 F. östl. von Humboldt Blvd., Nordfront, 25 bei 140; August A. Lemm an Carl Wenzel, $1200.
Fairfield Ave., 80 F. südl. von Harvard Str., Westfront. 25 bei 132; Joseph Mika an Joseph G. Cannon, $10,000.
Fairfield Ave., 135 F. südl. von Armitage, Westfront, 34 bei 125; F. H. Bartlett an Emma J. C. Johnson, $1200.
14. Place, 165 F. östl. von Ashland Ave., Südfront, 24 bei 124; James Fox an Max Solutik, $2500.
S. 42. Court, 200 F. nördl. von 13. Str., Westfront, 25 bei 125; G. Fritzsche an Josef und Josefa Mrazek. $2500.
S. 43. Court, 216 F. südl. von Park Ave., Ostfront, 25 bei 126; C. H. Londelius an Edwd. A. Wanner, $1000.
S. 44. Court, 49 F. südl. von 14. Str., Westfront, 25 bei 125; Josef Trepina an Frank Kepka und Gattin, $2500.
Fry Str., 77 F. westl. von Holt, Nordfront, 25 bei 125; F. Soldmann an John Zukowski 5175.
Gladys Ave., 300 F. östl. von S. 47., Nordfront, 125 bei 123; Peter Van Vlissingen an Faith Lattimer, $1250.
Hamlin Ave., 75 F. nördl. von Le Moyne Str., Westfront, 25 bei 124; Samuel R. Ametow an Magnus O. Johansen und Gattin. $1700.
Moffat Str., 250 F. westl. von Campbell Ave., Südfront, 25 bei 124; J. E. Peterson an Thomas J. Larkin, $2200.
Mozart Str., Nordwestecke Dunning. Ostfront. 25 bei 125; J. H. Kraft an Julius Meinken. $2000.
McReynolds Str., 147 F. westl. von Ashland Ave., Südfront, C. Tems an Anton Zobel. $3800.
Newton Str., 212 F. nördl. von Iowa, Ostfront, 24 bei 125; Lena Skora an Samuel Rosenberg und Gattin, $4250.
Ridgeway Ave., 132 F. südl. von Ohio Str., Ostfront, 25 bei 121; F. O. Kosin an Henry Bostedt $1550.
St. Louis Ave., 125 F. südl. von 27. Str., Westfront, 25 bei 125; Anton Koler an Voj und Anna Jelinek, $4000.
925 W. 17. Str., 24 bei 125; W. Gorß an Stan Bolcyn und Gattin, $1550.
Taylor Str., 118 F. östl. von Western Ave., Südfront, 24 bei 99; Nachlaß von K. A. Shaw an Ezra Morris, $1100.
12. Str., 275 F. östl. von Loomis, Südfront 24 bei 102; R. Stenson u. And., durch Vormund, an Frank R. Stenson, $1250.
Nr. 5 W. 25. Str., 24 bei 100; J. H. Gourley u. And., durch Vormund, an Elmer E. Blinn. $1500.
Dasselbe Eigenthum; E. E. Blinn an Matthew Bohn und Gattin, $2300.
Webster Ave., 98 F. östl. von Hoyne, Südfront. 24 bei 100; Erben von M. Wollenberg an Frank und Julia Minta. $2400.
Van Buren Str., 256 F. östl. von S. 50. Ave., N. Fr., 25 bei 124, W. H. Porter an John P. Kramer, $1,550.
Washington Blvd., Nordwest-Ecke S. 45. Ave., S. Fr., 24 bei 115, Ella H. Dee an Michael D. Killane. $8000.
Washtenaw Ave., 259 F. nördl. von Cortland Str., O. Fr., 75 bei 126, C. W. Caldwell, durch M. in C., an Edwin B. Jennings $1,504.
Whipple Str., 274 F. nördl. von Diversey Ave., W. Fr., 25 bei 125, H. B. Melms an Bertha Hein. $2000.
Winchester Ave., 189 F. nördl. von Armitage Ave., O. Fr., 24 bei 125, C. Noffka an Walenty Wisniewski. $2,050.
20. Place, 75 F. östl. von Fisk Str., S. Fr., 25 bei 100, Marie Maffek an Anton Heil und Gattin. $2,600.
21. Str., 145 F. westl. von Oakley Ave., S. Fr., 24 bei 125, Frederick N. Schramm an Fred und Beutha Stuth. $2,400.
24. Place, 149 F. östl. von Western Ave., N. Fr., 24 bei 124, Dearborn S. L. and B. Association an Ser und Tersa Ramacciotti, $3,500.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Allen Whitman, Rena Lowenstein, 29, 23.
Josef Vore, Amalie Marinelli, 39, 20.
Wm. R. Conell, Naomi Buckner, 26, 23.
Wolf M. Shetorstey, Annie Gilford, 32, 27.
All Tyden, Anna Anderson, 24, 23.
James W. Sandy, Ruth K. Kissack, 30, 20.
Vaclaras Maneikis, Julyanna Stunkaite, 24, 18.
Harry Nutzen, Clara Dahms, 23, 19.
Tike Andruchorn, Hoesjoe Zelisko, 26, 24.
Nicholas W. Littan, Julia Nolan, 31, 27.
Lloyd Pugh, Blanche Woodson, 22, 19.
Israel Michaelson, Lili Ladin, 24, 22.
Ludwig Kolar, Mary Wenecek, 24, 24.
Michele Covello, Ammnizata Hiraglia, 27, 22.
Wojciech Jadczinowski, Anna Dzuban, 25, 31.
Louis Kline, Lena Fischer, 25, 27.
Isidor Klong, Sadie Cohn, 24, 18.
John W. Schurr, Antonie Czaikowski, 27, 20.
Carl A. Mattsen, Katherine Nelson, 28, 22.
Robert Schunn, Marie Bonim, 49, 35.
Theodor Johns, Carrie Pehrson, 21, 18.
Charles Richardson, Jennie McNeil, 36, 43.
Andrew Thoarp, Esther Carlson, 21, 21.
Frank Vasold, Elizabeth Stoehr, 30, 26.
James Tiffany, E. Schrimshaw, 23, 19.
Daniel Carey, Ollie H. Cloussen, 30, 30.
M. Paardecooper, W. P. Janssen, 25, 21.
Michal Krzyston, Jozefa Kalawa, 24, 24.
Shelby L. Gott, Nora Coghlan, 24, 20.
Wojciech Szponar, Katarbyna Pondel, 25, 21.
Harry Goldstein, Mary Simes, 21, 18.
William J. Ready, Ella Harrold, 23, 23.
Peter J. Schmidt, Annie Madl, 22, 22.
John Epps, Shelby Anthony, 28, 22.
E. Wentzlaff, H. Olczenski, 25, 21.
Joseph A. Ouska, Anna M. Stech, 28, 22.
Szczepar Duracinski, Anna Dumona, 26, 22.
August Fandorf, Bertha Hackendule, 44, 37.
Josef Showien, Maryanna Caviga, 23, 20.
Jan Bambule, Josefina Nobeckova, 27, 23.
John Hansen, Mary Haagensen, 25, 20.
William A. Tait, Laura Myer, 25, 22.
Jacob M. Wolf, Martha Ray, 21, 18.
John Lewis, Jennie Riley, 37, 26.
Moses J. Taylor, Esther Lewis, 26, 25.
E. Lappington, M. Park, 36, 41.
Charles L. Boyd, Viola Patton, 26, 21.
Unko Lindermulder, Kindiena Bult, 25, 22.
Chester A. Wicks, Ella Reed, 22, 22.
Stephen J. Mattes, May Hermes, 21, 19.
E. Walters, L. Hegeman, 24, 28.
Stefan Skibinski, Mary Marciniak, 22, 22.
Frank Horky, Mary Lobecky, 24, 21.
Joseph Kral, Bessie Jiskra, 27, 19.
Vincent Czapalski, Leoladya Kolacka, 28, 21.
George S. Gilbert, Amy Hansel, 30, 19.
Martin Reon, Abigail Patterson, 31, 21.
Martin L. Matson, Bettie Price, 26, 32.
Fred L. Havens, Margaret Callahan, 30, 28.
Jan Banas, Annie Kopostka, 26, 24.
Josef Kapuscinski, Stella Sworowska, 24, 21.
Walter R. Johnson, Mathilda Boos, 27, 26.
Benjamin Lamberth, Minnie Shebilskt, 21, 19.
John Bickson, Annie McElroy, 32, 22.
Abraham Solomon, Ethel Heim, 31, 21.
Mathias Hansen, Tillie Chapeck, 25, 28.
Alexander Roth, Esther Simon, 28, 22.
Jozef Zietak, Julia Pawick, 21, 20.
Peter Blomberg, Bessie Lind, 25, 26.
Johan Winberg, Jennie Anderson, 28, 24.
John Lucas, Annie Taylor, 28, 24.
Frank Burchett, Helen Tepper, 21, 21.
Arthur M. Schmidt, Sadie C. Grauer, 24, 23.
Walter Haney, Barbaretta Markus, 23, 23.
John Lash, Frances Davis, 27, 26.
Nicholas P. Weber, Euphemia Stothart, 30, 27.
Fred S. Johnson, Bertha Hawell, 24, 24.
Arthur Rhenisch, Eveline M. Jevne, 27, 29.
Clarence McBride, Clara Theus, 21, 19.
Arthur R. Schiefer, Sophia Smith, 23, 22.
Edward Bettridge, Catherine Waldron, 25, 26.
Marczyn Cesleski, Francesco Fajkoska, 28, 29.
William McBride, Julia Durkin, 21, 19.
Harry McLaughlin, Ella O'Keefe, 22, 22.
Louis Bananor, Anna Morris, 21, 19.
Mathew McSweeney, Gertrude Jackson, 21, 18.
Alexander Bailey, Alice Carey, 25, 24.
Morris Berger, Fannie Cohen, 24, 18.
Albert Zdonowski, Nettie Gackowska, 33, 28.
Armand Pelletier, Helen Sharkey, 24, 24.
Josef Horejsi, Eleonora Riha, 29, 24.
Edward J. Fortun, Aagot Blom, 33, 23.
Charley Reichard, Katie Johnson, 60, 54.
Ignac Lange, Wilma A. Keeler, 38, 26.
Conrad Rothe, Elizabeth Meyer, 22, 19.
Fred. Jones, Margaret Calvick, 28, 34.
Nicholas Preasen, Neil Soeffer, 26, 24.
Joseph Pinkoski, Rosie Ponka, 28, 17.
Edward N. Hansen, Anna Lecheler, 27, 26.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Franklin D. Orcutt, Verbindlichkeiten $298, Bestände $57.
Robert S. Johnson, Verbindlichkeiten $4,710.94; Bestände $2,158.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Rosa gegen Willie Allen, Ehebruch; Anna gegen John C. Gunning, Trunksucht; Minnie gegen Henry Atzmann, grausame Behandlung; Nellie gegen Robert Van Dusen, grausame Behandlung; Violet gegen Ralph W. Wilson, Verlassen; Pearl gegen Herbert Russell, grausame Behandlung; Charles gegen Ella Jensen, Ehebruch; Ella gegen James C. Burneson, grausame Behandlung; Elizabeth gegen Otto Plutschow, grausame Behandlung; Ruth gegen Clarence Roy Girton, Ehebruch; Norman C. gegen Nellie Martin, Verlassen; Estelle gegen George Livings, Verlassen; Amelia gegen Kusto Matthaei, Trunksucht.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

230 95. Str., 1stöck. Brick-Shop, Iroquois Iron Co., $2800.
2383 115. Str., 2stöck. Brick-Store und Flat, Herman Schmidt, $8500.
191 79. Str., 2stöck. Brick-Flat, M. Joh, $4500.
2962—64 N. Western Ave., zwei 1½stöck. Frame Cottages, Nick Ransch, $7000.
2845 N. Claremont Ave., 2stöck. Frame-Flat, William Lorenzen, $5000.
1977 Norwood Park Ave., 1½stöck. Frame-Cottage, Chris. Bade, $2500.
2146 Elston Ave., 2stöck. Brick-Store und Flat, Fred Birr, $4000.
1119 N. Sawyer Ave., 2stöck. Brick-Flat, Carl Bornes, $5000.
2336 N. Ridgeway Ave., 2stöck. Brick-Flat, J. Larsen, $4000.
1571 N. Mozart Str., 3stöck. Brick-Flat, Chas. Strasel, $5100.
2947 N. 45. Ave., 1½stöck. Framehaus, Fred Stitcher, $3000.
11953—55 Calumet Ave., zwei 1½stöck. Frame-Cottages, J. H. Killian, $1700.
11917—23 Calumet Ave., zwei 1½stöck. Frame-Cottages, J. H. Killian, $1700.
10719 Ewing Ave., 1stöck. Frame-Cottage, John Anderson, $1500.
10406 Avenue J, 1stöck. Frame-Cottage, A. Ringman, $1500.
10528 Avenue N, 1stöck. Frame-Cottage, A. Ringman, $1500.
309 W. 71. Str., 1stöck. Brick-Store, George Belbam, $2100.
2814—16 Wabash Ave., 2stöck. Brick-Anbau, Sherman Barber, $4000.
2330 W. 54. Place, 1½stöck. Frame-Cottage, Alice Doyle, $1000.
88 74. Str., 2stöck. Brick-Flat, Frau M. Mokate, $4500.
3700 Wood Str., 1stöck. Brick-Stall, H. H. Sherman, $100.
1105 W. Taylor Str., 3stöck. Brick-Store und Flat, H. Robinewitz, $8500.
996 Kedzie Ave., 1stöck. Brick-Store, West Side Wholesale Co., $12,000.
55 Winnemac Ave., 1stöck. Frame-Cottage, Jacob Brody, $1700.
1867—71 Milwaukee Ave., drei 1stöck. Brick-Stores, E. Winter, $7000.
394 Kedzie Ave., 1stöck. Brick-Anbau, Peter Kelly, $2000.
1097 W. Cornelia Ave., 1stöck. Frame-Cottage, George Grant, $2000.
1111 N. Sawyer Ave., 2stöck. Brick-Flat, H. P. Langley, $5200.

Briefkasten.

Jakob K. — Die ehemalige deutsche Meile war in den verschiedenen Staaten von verschiedener Länge. Im Allgemeinen rechnete man zwei Wegstunden auf die Meile.

J. G. — Hier erscheint eine solche Zeitung nicht, wenn sonstwo, so können Sie sie durch die Buchhandlung von Koelling & Klappenbach, 100 Randolph Str., beziehen.

Leser. — Kiesters „Ladies Tailoring College", 4047 Drexel Blvd., ist eine solche Anstalt.

B. A. — Gewiß wird von einem guten Bürger erwartet, daß er Bankeinlagen bei der Steuereinschätzung nicht verheimlicht; der Betrag wird dann zu dem Gesammtbetrag geschlagen, den er zu versteuern hat. — Aus Eichenholz hergestellte Möbel gelten als die dauerhaftesten.

C. H. — Das Klima der Halbinsel, auf welcher San Franzisko liegt, unterscheidet sich wesentlich von dem des übrigen Kaliforniens. Fast das ganze Jahr hindurch herrscht dort Westwind, der in den Vormittagsstunden einzusetzen und häufig Nebel vom Meere mit sich zu bringen pflegt. Die Luftwärme ist infolge dessen ziemlich mäßig, besonders in den Abendstunden. Auch an den zahlreichen klaren Tagen wird die Wärme infolge des Windes und des geringen Feuchtigkeitsgehaltes der Luft niemals drückend, die Nächte sind immer kühl. Heiße Tage mit mehr als 80 Grad sind äußerst selten. Die schönste Jahreszeit ist in den Herbst- und Wintermonaten, wenn Regen fällt, die Sommermonate sind trocken.

Ein Abonnent. — Eisberge sind im atlantischen Ozean keine Seltenheit, aber sie kommen weder aus der Nordsee, noch ist je einer von 20 Meilen Umfang beobachtet worden. Daß auf einem derartigen Eisberg sieben Eisbären gefunden wurden, ist eine Fabel.

A. O. in P. — Ein derartiges Institut, an dem freier Unterricht ertheilt wird, gibt es nicht. Wohl haben mehrere solcher Lehranstalten Freistellen, indessen werden sie nur auf Grund einflußreicher Verwendung vergeben.

P. J. — 1) Solche Anmeldungsformulare können Sie bei der städtischen Zivildienstbehörde in der Stadthalle bekommen. — 2) Die Prüflinge haben einfache Rechenaufgaben zu lösen, müssen lesen und schreiben können und in der Geschichte und der Geographie der Ver. Staaten wenigstens den Hauptpunkten nach beschlagen sein, dagegen gut Bescheid in der Stadt Chicago wissen.

Oesterreicher. — Der voraussichtliche österreichische Thronerbe, Erzherzog Franz Ferdinand, ist verheirathet mit Sophie Fürstin von Hohenberg, geb. Gräfin Chotek von Chotkowa und Wognin. — 2) Der erste Präsident der Ver. Staaten war George Washington, gewählt wurde er im Jahre 1789, wiedererwählt im Jahre 1792. — 3) Eine Kabeldepesche von hier nach Wien kostet 30c das Wort. Sie würde, falls hier um 10 Uhr Abends aufgegeben, wenn keine Betriebsstörungen vorliegen, am nächsten Morgen um etwa 7 Uhr in Wien abgeliefert werden.

Alter Leser. — Einen Revolver zu tragen darf Ihnen amtlich Niemand gestatten. Sie können aber den Mann, welchen Sie zu fürchten Ursache haben, verhaften und unter Friedensbürgschaft stellen lassen.

„Farmer". — In dem hochgelegenen Kolorado gilt das Klima im Allgemeinen für weit besser, als in Missouri, in dessen Flußniederungen an vielen Orten immer noch das Sumpffieber auftritt. Von Indianern hat man in Kolorado nicht viel zu befürchten. „Gutes" Bundesland ist dort nur wenig mehr zu haben, man kann aber von Eisenbahn- oder Landgesellschaften gutes Ackerland wohlfeil kaufen.

F. G. — Es kommt darauf an, die Eier luftdicht zu verpacken und doch zu verhindern, daß die Eier infolge der Art der Verpackung einen unangenehmen Beigeschmack erhalten. Es soll sich empfehlen, die Eier in Sand zu verpacken, über den Sand aber eine Schicht Kleie zu decken.

E. S. — Einfuhrzoll und Porto würden ungefähr ebenso viel betragen, wie die bereits abgenutzten Löffel werth sein mögen.

H. Sch. — Mit den meisten staatlichen Ackerbauschulen hierzulande sind neuerdings auch Forstschulen verbunden. Für besonders gut gilt aber die Forstschule, welche die Cornell Universität in Ithaca, N. Y., hat einrichten lassen. Diese Lehranstalt besitzt selber ausgedehnte Waldungen, die sie in rationellster Weise verwalten läßt.

P. G. — Wegen Erlangung der Bürgerpapiere müssen Sie sich entweder an das Kreis- oder an das Superiorgericht wenden, deren Kanzleien sich im Ft. Dearborn-Gebäude, Ecke Monroe und Clark Str., befinden.

P. B. — Um eine Anstellung als Handwerker beim Bau des Panamakanals zu erhalten, würden Sie eine Zivildienst-Prüfung abzulegen und mindestens die Erklärung abgegeben haben, das amerikanische Bürgerrecht erwerben zu wollen. Näheres erfahren Sie beim Bezirkssekretär der Bundes-Zivildienstkommission, Peter Newton, im 13. Stockwerk des Bundesgebäudes.

M. — Versuchen Sie es mit einer Anzeige in der in Milwaukee, Wis., erscheinenden „Acker- und Gartenbauzeitung". Diese Adresse genügt.

A. — Kastilianische Seife ist zu theuer, als daß die sparsame Hausfrau sie zur Wäsche verwenden würde. — Von New York aus erreicht ein Brief Paris in acht Tagen.

L. F. K. — Diese Arbeit untersteht dem städtischen Gesundheitsamt, Sie müssen Ihre Beschwerde also dort anbringen.

John M., Larrabee Str. — Sie brauchen, um das Bürgerrecht zu erlangen, weder nach Ihrem früheren Wohnorte zu gehen noch von dort Zeugniß zu erlangen. Das Gesetz verlangt nicht, daß die erforderlichen zwei Zeugen denjenigen, für den sie zeugen, fünf Jahre in den Ver. Staaten „gesehen" haben. Es verlangt nur die Erklärung, daß sie „wissen", daß er fünf Jahre in den Ver. Staaten gelebt hat. Sie können hiesigen Freunden die Beweise Ihrer fünfjährigen Anwesenheit im Lande vorlegen, und die Freunde können, nachdem sie sich von der Thatsache überzeugt haben, als Zeugen für Sie dienen. — Der Massen-Einbürgerung, wie sie bisher in oft sehr unwürdiger Form von politischen Parteien ins Werk gesetzt wurde, soll das neue Gesetz einen Riegel vorschieben. Es dürfen deshalb auch 30 Tage vor einer allgemeinen Wahl keine Bürgerbriefe mehr ausgestellt werden. Womit aber nicht gesagt ist, daß die Leiter irgend eines politischen Klubs, an die Sie sich wenden, Ihnen nicht behilflich sein könnten.

A. B. — Office-Einrichtung, Schreibmaschinen u. dgl. sind nicht ausdrücklich von der Pfändung ausgenommen. Jedem Schuldner ist jedoch nach den Gesetzen von Illinois gestattet, bewegliche Habe bis zum Werthe von $100 der Pfändung zu entziehen, und wenn jemand Familienhaupt ist und mit seiner Familie lebt, dann Eigenthum bis zum Werthe von $400.

Frau G., Hermitage Ave. — Das in deutscher Sprache geschriebene Testament ist ebenso rechtsgiltig wie das in englischer Sprache geschriebene, wenn es sonst den gesetzlichen Anforderungen entspricht. Es braucht nicht einmal vom Notar beglaubigt zu sein. Die Unterschrift des Testators und zweier Zeugen genügt.

E. B., 26. — Wenden Sie sich behufs Erlangung des Bürgerbriefes an eines der zuständigen Gerichte (Superior- oder Circuitgericht des Countys oder an ein Bundesgericht), wo man Ihnen ein Petitionsformular verabfolgen wird, das Sie auszufüllen und mit dem beglaubigenden Zeugniß zweier Bürger einzureichen haben. Die Ausstellung des Bürgerbriefes kann nicht früher als 90 Tage nach Einreichung des Gesuches erfolgen.

A. K. — Wir haben an dieser Stelle schon ungezählte Male erklärt, daß wir uns aus leicht begreiflichen Gründen auf die Empfehlung von Aerzten u. s. w. nicht einlassen können.

E. B. S. — „Bismarck" ist die richtige Schreibweise.

Paul A. — Kaiser Wilhelm ist oberster Kriegsherr des deutschen Reichsheeres und Chef der deutschen Marine, sowie Chef einer Reihe von Regimentern. Der Kronprinz ist Hauptmann im 1. Garde-Regiment zu Fuß und als Rittmeister zur Dienstleistung beim Regiment der Gardes du Corps abkommandirt.

* * *

Rechtsanwalt **Fred Blotke**, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1044—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

C. L., Blue Island. — Es ist gesetzlich, den Bürgersteig zu benützen mit oder ohne Rollschuhe, doch haben Leute kein Recht, sich an einem gewissen Platze anzusammeln, und wenn sie vor einem Laden oder sonst welchem Platze sich unordentlich betragen, so können sie deswegen verhaftet werden.

C. W., Laflin Str. — 1) Verkauft jemand sein Grundeigenthum, so übernimmt es der Käufer, allen bestehenden Pachtverträgen unterworfen. 2) Der Eigenthümer hat das Recht zu bestimmen, an wen die Miethe bezahlt werden soll.— 3) Die mündliche Mittheilung: „Sie können sich nach einer anderen Wohnung umsehen", ist keine gesetzliche Kündigungsnotiz. Die Kündigung muß schriftlich gegeben werden.

Leser. — Will eine Frau auf Scheidung klagen, so muß sie bei Einreichung der Klageschrift die Eintragungsgebühren bezahlen. Ist sie jedoch sehr arm, so kann ihr das Gericht die Kosten erlassen. Nachdem die Klageschrift eingetragen ist, kann die Klägerin das Gericht ersuchen, den verklagten Gatten zu zwingen, ihr die Gerichtskosten sowohl wie Anwaltskosten und Nährgeld zu zahlen. Gewöhnlich wird das bewilligt.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Fullerton Ave. und Elbourn Ave., 1stöck. Brick-Anbau. International Harvesting Company, $20,000.
770 N. Monticello Ave., 3stöck. Brick Flat, L. Schultz, $7,500.
5202 Hermitage Ave., 2stöck. Frame Flat, Jr. Sakel, $4500.
4741 Justine Str., 1stöck. Frame-Anbau, G. Wesling, $1,900.
3706 West 63. Place, 1stöck. Frame-Cottage, F. Scofield, $1,500.
9819 Avenue M., 1½stöck. Framecottage, R. E. Brooks, $1,500.
10303 Avenue M, 1½stöck. Frame Cottage, R. E. Brooks, $1,300.
2725 41. Ave., 2stöck. Frame Flat, William Johnste, $2,500.
770—772 West Lake Str., sechs 1stöck. Brick Stores, R. O. Cullinan, $20,000.
4802 Robey Str., 1stöck. Frame Cottage, St. Kosalski, $1,800.
1093 N. 50. Court, 2stöck. Brick Flat, Thomas Moran, $3,500.
1222 N. 43. Ave., 1stöck. Frame Cottage, M. O. Hallero, $2,200.
618 Wrightwood Ave., 2stöck. Brick Flat., S. Larsen, $12,000.
1733 Warwick Ave., 1½stöck. Frame Cottage, Herman Krebs, $2,300.
7226—32 Morgan Str., zwei 2stöck. Frame-Flats, Charles Tooker, $5000.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Ackerman, Otto R., 14 Tage; 7033 Robey Str.
Beckman, Fred, 30 J.; Augustana-Hospital.
Cohen, Robert, 2 Mon.; 84 N. Green Str.
Eisner, Gustine, 65 J.; 773 N. Wood Str.
Jindrich, Annie, 1 Mon.; 745 Allport Str.
Jaeger, Ferd. W., 60 J.; 266 Walnut Str.
Kasle, George, 2 Tage; 319 W. 18. Str.
Krause, Henrietta, 93 J.; 99 Julian Str.
Kriz, Lulu, 14 Mon.; 2744 Wentworth Ave.
Meyer, Ferdinand C., 67 J.; 434 Clark Str.
Paul, Mark, 60 J.; 63 Sibley Str.
Sindemann, John F., 9 J.; 77 Walton Place.
Seeberger, George E., 49 J.; 5850 State Str.
Schumacher, Evelyn, 27 J.; 824 Barry Ave.
Sturm, Sarah M., 63 J.; 551 Indiana Ave.
Wabich, Lucia, 1 J.; 4810 Throop Str.
Wanz, Ernest, 1 [illegible]; 2554 Kensington Ave.
Zwetow, Leah, 58 J.; 57 Laflin Str.

Marktbericht.

Chicago, den 27. August 1907.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 90½—92c; Nr. 3, roth, 89—90¼c; Nr. 2, hart, 90½—92c; Nr. 3, hart, 89—90¼c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 89—97c.

Mais, Nr. 2, 60—62c; Nr. 2, weiß, 60¾c; Nr. 2, gelb, 62½—62¾c; Nr. 3, 59—62c; Nr. 3, weiß, 60c; Nr. 3, gelb, 62—62¼c; Nr. 4, 54—59¾c.

Hafer, Nr. 2, 45c; Nr. 2, weiß, 53½c; Nr. 3, 47—48½c; Nr. 3, weiß, 46½—50c; Nr. 4, weiß, 45½—46½c; Standard, 49—50c.

Mehl. Winter-Patents, $3.95—$4.10 das Faß; Roggenmehl, $3.70—$4.30; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.00—$4.20; besondere Marken, $5.60.

Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy, $20.60—$21.50; Nr. 1, $18.50—$19.50; Nr. 2, $16.00—$18.00; Nr. 3, $13.00—$15.00; bestes Prairie, $11.50—$12.00; do., Nr. 1, $10.50—$11.00; Nr. 2, $8.50—$10.00; geringere Sorten, $7.50—$8.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, August, 91¼c; September, 91¾c; Dezember, 97⅛—97¼c; Mai, $1.00⅝.

Mais, September, 60¾c; Dezember, 59⅝c; Mai, 59⅞—60c.

Hafer, September, 51½c; Dezember, 48⅝c; Mai, 49⅝—49¾c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 189,679, von Mais auf 193,200, von Hafer auf 420,041 Bushels. Verschickt von hier wurden 50,000 Bushels Weizen, 109,542 Bushels Mais und 150,114 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 3,568,000 Bushels, von Mais 731,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 3,808,000 Bushels, Mais 1,276,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 3,258,000 Bushels und Mais 544,000 Bushels.

Provisionen.

Schmalz, September, $9.17½; Oktober, $9.27½; Januar, $8.92½.

Gepökeltes Schweinefleisch, September, $16.20; Oktober, $16.30.

Rippchen, September, $8.85; Oktober, $8.92½; Januar, $8.25.

Oel.

Prima, weiß, 150	0.09½
Perfektion	0.10½
Headlight	0.11½
Naphta	0.14
Gasolin	0.17
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.40
do., gereinigt, per 5 Faß	0.41
Terpentin	0.63½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.50—$7.85 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorten, $4.50—$6.50; geringe bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$4.50; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $5.00—$6.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.25—$7.50; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $3.50—$5.10.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.80—$6.05 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.00—$6.35; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.25—$6.45; mittlere bis gute Ferkel, $5.25—$6.15; gewöhnliche „Throw-outs", $4.00—$5.25.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $5.25—$6.00; gute bis beste Schafe, $5.25—$5.75; „Range Lambs", $6.75—$7.50; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $6.25—$7.65.

Molkerei Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		0.26
Nr. 1, das Pfund	0.22½	—0.24
Nr. 2, das Pfund	0.20	—0.22
„Cooleys", das Pfund		0.23
Nr. 1, das Pfund		0.21
Backwaare, das Pfund		0.17½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.13	—0.15
do., (Kisten eingeschlossen)	0.13½	—0.15½
„Firsts", das Dutzend	0.18½	—0.19½
„Extras", das Dutzend		0.22
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.12
„Daisies", das Pfund		0.13½
„Young America", das Pfund		0.13½
Brick, das Pfund	0.11½	—0.11¾
Schweizer, das Pfund		0.16½
Limburger, das Pfund		0.11½

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12½
„Springs", das Pfund		0.14½
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.11
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.00
Enten, das Pfund		0.10
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.12	—0.12½
„Springs", das Pfund	0.14	—0.14½
Truthühner, das Pfund		0.11
Enten, das Pfund	0.05	—0.10
Gänse, das Pfund	0.05	—0.10
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.10
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.20
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund		0.10
Hechte, das Pfund		0.12½
Karpfen, das Pfund		0.04
Perch (zugerichtet), das Pfund		0.06
Lachs, das Pfund		0.13
Schellfisch, das Pfund		0.06
Halibut, das Pfund		0.08
Flundern, das Pfund		0.06½
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.10
Mackerel, das Pfund		0.22
Hummer (gekocht), das Pfund		0.34
Kälber (geschlachtet)—		
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08
60—80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½	—0.10

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	$2.00	—6.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.50	—4.75
Orangen, Kalifornia, die Kiste	3.75	—5.50
Bananen, Jumbo, das Bund		2.00
Ananas, die Kiste	6.50	—7.00
Pfirsiche, die Kiste	0.60	—2.00
Trauben, 8-Pfund-Korb	0.30	—0.35
Birnen, das Faß	1.50	—3.50
Rothe Himbeeren, 24 Pints	2.00	—2.25
Blaubeeren, 16 Quarts	2.00	—2.50
Wassermelonen, der Bahnwagen	75.00	—200.00
Cantaloupes, die Kiste	0.50	—5.50
Kraut, die Kiste	1.00	—1.25
Blumenkohl, die Kiste	0.10	—1.00
Kopfsalat, der Kübel	0.40	—0.50
Blattsalat, die Kiste		0.35
Champignons, die Schachtel	0.10	—0.25
Rothe Rüben, 100 Bündchen		1.00
Mohrrüben, 100 Bündchen		1.00
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.05	—0.08
Zwiebeln, der Sack	0.85	—1.75
Tomaten, die Kiste	0.15	—0.60
Sellerie, die Kiste	0.35	—1.00
Spinat, die Kiste	0.35	—0.40
Rüben, der Sack	0.50	—0.65
Rettige, hiesige, 100 Bündchen	1.00	—1.25
Meerrettig, das Bund		0.65
Gurken, der Korb	0.25	—0.50
Brunnenkresse, Mich., Dtz. Bündchen	0.15	—0.20
Petersilie, das Faß		1.50
Süßkorn, der Sack		0.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.65	—0.75
Wachsbohnen, die Kiste		0.75
Trockene Bohnen, auserlesen		1.75
Rothe Nierenbohnen		2.20
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	5.70	—5.75
Kartoffeln, neue, in Carladungen, der Bushel	0.63	—0.70

— Welche Geheimnisse am besten verborgen sind? — die offen vor aller Augen liegen.

Radikalkur der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren mit dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Auflage 1907), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave., New York, N. Y.
10ma,lodibo,1j

Ich heile

Krampfaderbruch, Wasserbruch, Beschwerden, Blutvergiftung, Nervenzerrüttung, Verlorene Manneskraft und alle ähnlichen Krankheiten der Männer.

Ich habe das am besten eingerichtete Medizinische Institut in Chicago, und da ich meine Patienten persönlich behandle, stelle ich ihre Gesundheit, Stärke und Kraft in kurzer Zeit wieder her. Kommt und sprecht Euch über Euren Fall aus — es kostet Euch nichts. — Medizin frei bis geheilt.

Ich berechne nur eine kleine und mäßige Gebühr für eine Heilung und liefere meine speziellen Medizinen frei an alle meine Patienten.

Wiener Spezialarzt. Konsultation frei.

Central Medical Institute

Zimmer 804, 112 Clark Straße, Chicago Opera House.
Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags 9—12 Uhr.
1mbidofa*

Ein Bruch

ist ein gefahrdrohendes Leiden, da leicht Darmverschlingung eintreten kann; ein schlecht passendes Band, schlimmer wie keines.

Kommt zu uns. Wir haben über 70 Sorten, ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts für einseitig; von $1.25 aufwärts für doppelt, stets vorräthig. Unsere Bandagisten — für Herren und Damen — mit jahrelanger Erfahrung und werthvollem Rath, stehen zur Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei, und ein gut passendes Band kann noch in vielen Fällen einen Bruch heilen.

Bandagen für Frauenleiden, Geradehalter, Gummi-Waaren, Instrumente für gebogene Beine, künstliche Arme und Beine, Leibbinden und elastische Strümpfe, von frischem Material, genau nach Maaß gemacht; alles kann von unserer Fabrik zu den niedrigsten Preisen bezogen werden.

Schickt nach unserem neuesten Katalog; er ist frei.

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12.

HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.

Thurmuhr-Gebäude, Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.
6. Stock. Nehmt Elevator.

Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz,
151 OST VAN BUREN STR.,
zwischen Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.

Schiffskarten!

Alle Linien — Billigste Preise.
Dampfer fahren von New York.

Dienstag, 27. August, „Kaiser Wilhelm der Große" nach Bremen.
Mittwoch, 28. August, „Noordam" nach Rotterdam.
Donnerstag, 29. August, „Friedrich der Große" nach Bremen.
Donnerstag, 29. August, „Deutschland" nach Hamburg.
Donnerstag, 29. August, „La Touraine" nach Havre.
Samstag, 31. August, „Vaderland" nach Antwerpen.
Samstag, 31. August, „Victoria" nach Hamburg
Dienstag, 3. September, „Kaiser Wilhelm II." nach Bremen.
Mittwoch, 4. September, „Ryndam" nach Rotterdam.
Donnerstag, 5. August, „K. Auguste Victoria" nach Hamburg.
Dienstag, 10. August, „Kronprinz Wilhelm" nach Bremen.

Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 B.
14ma,bofamwbio

Schiffskarten

Krieg gibt's jetzt!

$20 Ozeanfahrt-Schnelldampfer

Extra billig nach Wien, Budapest, Triest, Fiume, Temesvar, Basel, Luxemburg, Riga, Libau, und allen anderen Hauptplätzen in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Frankreich, Rußland u. s. w. — Mit Schnelldampfern.

Extra feine Einrichtung 3. Klasse.

Zimmer mit 2, 4 und 6 Betten, Frühstück, Mittag- und Abendbrot servirt im Speisesaal. Gepäck von Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

$40 in zweiter Kajüte.

Wechsel und Postauszahlungen, Vollmachten und Erbschaften prompt besorgt. Näheres bei

ANTON BOENERT

Gen.-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871.

208 Süd Clark Straße

nahe der Haupt-Postoffice.

Sonntags offen bis 12 Uhr.
9ag,1mX

202 S. Clark Str. 202

Schiffskarten nach Europa

$23 bis $25

nach Havre, Rotterdam, Bremen, Hamburg, mit Post-Schnelldampfer, ohne Umsteigen.

M. Hartmann,
202 S. Clark Str. 202

Sonntags von 10—1 Uhr.
16aglmX

Schiffskarten

von u. nach Europa mit allen beliebten Linien.
Norddeutscher Lloyd,
Red Star Linie,
Holland - Amerika Linie,
Austro - American Linie etc.

Billigste Preise

H. Wedesweiler

730 Stock Exchange Gebäude,
108 LaSalle Str., Telephon Main 2201.

Sonntags offen von 10—12. Sonntags-Eingang 148 Washington Str.
4ag,fondibo,1m

Heilt Euch selbst

French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung mit jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Straße, Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago.
10ma,bidofon*

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten von $1 aufwärts. Leibbinden für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute — von $2 aufw. Gummistrümpfe von $1½ aufw.— Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagengeschäft, sowie Fabrik in Amerika.

The Wolferts Co.
DR. ROBERT WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.,
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen-Bedienung für Damen.
3ap*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden, Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 d. Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.
1dms*3

Kranke!

Warum Medizinen nehmen, die Euch den Körper noch mehr vergiften? Gebraucht den Professor Morse Elektrischen Heil-Gürtel, und Ihr werdet gesund. Er heilt Rheumatismus, Nervosität, Nieren-, Leber- und Magenleiden, Männerschwäche, Kopf- und Rückenschmerzen, Schlaflosigkeit und alle anderen Krankheiten. Wenn alle Doktoren und Medizinen nichts halfen, dieser Naturheilkraft-Gürtel wird Euch sicher helfen. Preis $5, $10 und $15. Geschäftsstunden von 9—6 und Sonntags von 9—12 Uhr.

J. Wegner, elektr. Spezialist,
60 Fifth Ave., Chicago, Ill.
8ag,bofabi*

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals und nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Bruch geheilt
in dreißig Minuten.
Kein Messer. Keine Schmerzen. Kein Bruchband oder Zeitverlust. — Jeder gewöhnliche Bruch behandelt für
ZEHN DOLLARS.
Perfection Medical Institute,
112 S. Clark Str., Zimmer 211—212.
Sprechstunden von 9 bis 5. Sonntag v. 9—12.
11agfondibo,1j

Borsch & Co.,
Optiker.
215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.,
15feb,bidofa* gegenüber der Post-Office.

Kalteich's Bruchband
hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten.
Otto Kalteich,
133 Clark Str.
Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch.
3fb,fa,bi,bo*

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schräder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
24ag, 1abibo*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Bericht über den Geschäftsstand von

THE CORN EXCHANGE NATIONAL BANK OF CHICAGO

am Geschäftsabschluß, 22. August 1907.

Bestände.		
Zeit-Darleihen	$30,399,577.58	
Sicht-Darleihen	7,590,074.43	
		$37,989,652.01
Ueberzogen		998.05
Ver. Staaten Bonds		1,000,000.00
Andere Bonds		1,682,183.34
Bankgebäude		135,117.13
Baar an Hand	$10,738,194.19	
Clearinghouse Checks	2,309,408.74	
Fällig von Banken	6,800,736.69	
Fällig vom U. S. Schatzamt	103,000.00	
		$19,951,339.62
		$60,759,290.15

Verbindlichkeiten:	
Kapital	$ 3,000,000.00
Ueberschuß	3,000,000.00
Unvertheilte Profite	1,764,477.10
Zirkulation	495,800.00
Dividenden	411.00
Depositen	52,498,602.05
	$60,759,290.15

Beamte:

Ernest A. Hamill, Präsident.
Charles L. Hutchinson, Vizepräsident.
Chauncey J. Blair, Vizepräsident.
D. A. Moulton, Vizepräsident.
John C. Neely, Sekretär.
Frank W. Smith, Kassirer.
B. C. Sammons, Hilfskassirer.
J. Edward Maaß, Hilfskassirer.

Direktoren:

Charles H. Wacker. Edward B. Butler. Benjamin Carpenter. Watson F. Blair. Edward A. Shedd. Chauncey J. Blair. Clarence Buckingham. Isaac G. Lombard. Charles L. Hutchinson, Ernest A. Hamill. Martin A. Ryerson. Edwin G. Foreman. Charles H. Hulburd. Frederick W. Crosby.

Ausländische Wechsel. Kredit-Briefe. Kabel-Anweisungen.

FORT DEARBORN NATIONAL BANK CHICAGO

Bericht am Geschäfts-Abschluß am 22. August 1907.

Bestände.	
Darlehen und Diskontos	$ 6,345,728.52
Ueberzogen	1,388.57
Ver. Staaten Bonds, Pariwerth	1,100,000.00
Prämien auf Ver. St. Bonds	25,000.00
Andere Bonds und Sicherheiten	191,595.87
Grundeigenthum	1,000.00
Fällig vom Bundes-Schatzmeister	50,000.00
Baar und Sichtwechsel	4,454,677.86
	$13,169,390.82

Verbindlichkeiten.	
Eingezahltes Aktienkapital	$ 1,000,000.00
Ueberschuß	200,000.00
Unvertheilte Profite	186,439.30
Zirkulation	960,600.00
Unbezahlte Dividenden	138.50
Depositen	10,822,213.02
	$13,169,390.82

Beamte.

L. A. Goddard, Präsident.
Nelson N. Lampert, Vizepräsident.
Henry R. Kent, Kassirer.
Charles Fernald, Hilfskassirer.
Colin S. Campbell, Hilfskassirer.

Direktoren.

Walter S. Bogle, John C. Fetzer, Richard Fitzgerald, L. A. Goddard, D. E. Hartwell, Calvin H. Hill, Chas. W. Hinkley, John A. King, Nelson N. Lampert, Chas. A. Plamondon, William V. Reed, Wm. A. Tilden.

Kontos von Korporationen, Firmen und Einzelpersonen höflichst erbeten.

Ecke Monroe und Clark Straße.

Bericht über den Stand von

THE COMMERCIAL NATIONAL BANK OF CHICAGO

am Geschäftsabschluß, am 22. August 1907.

Bestände.	
Darlehen und Diskontos	$26,876,197.49
Ueberzogen	1,271.78
Grundeigenthum	29,515.10
Ver. St. Bonds zum Pariwerth	950,000.00
Andere Bonds u. Aktien	3,243,833.42
Aktien der Commercial National Safe Deposit Company (Bank-Gebäude)	1,441,100.00
Fällig vom Bundes-Schatzmeister	157,778.00
Baar u. fällig von and. Banken	13,854,948.41
Insgesammt	$46,554,644.20

Verbindlichkeiten.	
Einbezahltes Aktienkapital	$ 3,000,000.00
Ueberschuß-Fonds	3,000,000.00
Unvertheilte Profite	1,233,317.32
Ausstehende Nationalbanknoten	850,000.00
Depositen	38,471,326.88
Insgesammt	$46,554,644.20

George E. Roberts, Präsident.
Nathaniel R. Losch, Kassirer.

Direktoren.

Franklin MacVeagh. Wm. J. Chalmers. Robert T. Lincoln. E. H. Gary. Darius Miller. Charles F. Spalding. William V. Kelley. Robert H. McElwee. Alexander F. Banks. Edward P. Russell. Alfred Cowles. Joseph T. Talbert. Ralph Van Vechten. George E. Roberts.

Diese Bank bietet ihren Kunden mit Vergnügen die Fazilitäten, die sie während vierzig Jahren fortwährender Arbeit und Wachsthums erworben hat.

THE CONTINENTAL NATIONAL BANK OF CHICAGO

Bericht über den Geschäftsstand am Geschäftsabschluß, 22. August 1907.

Bestände:		
Darleihen u. Diskontos	$44,813,453.26	
Bonds, Sicherheiten u.s.w.	2,043,945.78	
		$46,857,399.04
Ver. Staaten Bonds zur Zirkulation		3,000,000.00
Prämien auf Ver. St. Bonds		101,250.00
Ueberzogen		370.13
Fällig von Banken und dem Ver. Staaten Schatzamt	$ 6,831,606.35	
Baar	16,188,835.21	23,020,441.56
		$72,979,460.73

Verbindlichkeiten.	
Eingezahltes Aktienkapital	$ 4,000,000.00
Ueberschuß-Fond	2,000,000.00
Unvertheilte Profite	1,065,020.50
Zirkulation	2,984,300.00
Depositen	62,930,140.23
	$72,979,460.73

Beamte.

George M. Reynolds, Präsident.
Alex Robertson, Vizepräsident.
Wm. G. Schroeder, Kassirer.
Benjamin S. Mayer, Hilfskassirer.
Herman Waldeck, Hilfskassirer.
Frank H. Elmore, Hilfskassirer.
Wilbur Hattery, Hilfskassirer.
J. R. Washburn, Hilfskassirer.

Direktoren.

John C. Black, Vorsitzender. Edward Hines. Frank Hibbard. Frederick Weyerhäuser. Samuel McRoberts. Alex. Robertson. J. Ogden Armour. Albert J. Earling. Henry Botsford. B. A. Eckhart. W. C. Seipp. George M. Reynolds.

Ein allgemeines ausländ. Wechselgeschäft betrieben. Kreditbriefe für Reisende ausgestellt, zahlbar in allen Theilen der Welt.

Leset die „Sonntagpost“!

The National Bank of the Republic OF CHICAGO.

Bericht über den Stand beim Geschäftsabschluß am 22. August 1907.

Bestände.	
Darlehen	$13,588,662.64
Ver. Staaten Bonds	415,217.50
Grundeigenthum	27,187.28
Baargeld und Wechsel	6,935,640.46
Zusammen	$20,966,707.88

Verbindlichkeiten.	
Einbezahltes Aktienkapital	$ 2,000,000.00
Ueberschuß und Profite, Netto	1,227,139.21
Reservirt für Steuern	10,000.00
Noten im Umlauf	400,000.00
Spezielle Depositen von Ver. Staaten und and. Bonds	326,000.00
Fällig an Depositoren	17,003,568.67
Zusammen	$20,966,707.88

Beamte.

John A. Lynch, Präsident.
W. T. Fenton, Vizepräsident.
R. M. McKinney, Kassirer.
R. L. Crampton, Hilfskassirer.
O. H. Swan, Hilfskassirer.
Thos. Jansen, Hilfskassirer.

Direktoren.

John A. Lynch, Präsident.
Charles H. Conover, Vizepräs. Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
Charles R. Crane, Vize-Präsident, Crane Co.
John V. Farwell Jr., von d. J. V. Farwell Co.
J. B. Greenhut, Kapitalist, Peoria.
H. W. Heinrichs, Vizepräs. M. D. Wells Co.
Rollin A. Keyes, Franklin MacVeagh & Co.
Robert Mather, Präsident der Rock Island Co.
John R. Morron, Präsident Diamond Glue Co.
Henry Siegel, Präsident Simpson-Crawford Co., New York.
E. B. Strong, Kapitalist.
Louis F. Swift, Präsident Swift & Company.
Frank E. Vogel, Vizepräs. Siegel, Cooper & Co.
W. T. Fenton, Vizepräsident.

THE NATIONAL LIVE STOCK BANK OF CHICAGO

Bericht am Geschäfts-Abschluß, 22. August 1907.

Bestände.	
Darlehen und Diskontos	$ 6,600,490.17
Ueberzogen	972.17
Vereinigte Staaten Bonds	50,000.00
Andere Bonds	249,050.00
Baar und fällig von Banken	4,202,000.71
	$11,102,513.05

Verbindlichkeiten.	
Aktienkapital	$ 1,000,000.00
Ueberschuß	750,000.00
Unvertheilte Profite	638,398.43
Zirkulation	50,000.00
Nicht bezahlte Dividenden	972.00
Depositen	$ 8,663,142.62
	$11,102,513.05

Beamte.

S. R. Flynn, Präsident.
G. A. Ryther, Kassirer.
G. F. Emery, Hilfs-Kassirer.

Direktoren.

Nelson Morris. John A. Spoor. Arthur G. Leonard. Samuel Cozzens. James H. Ashby. Gates A. Ryther. S. R. Flynn.

FIRST TRUST & SAVINGS BANK

Bericht über den Stand beim Geschäftsbeginn am 20. August 1907.

Bestände.		
Bonds		$11,721,852.35
Zeit-Darlehen auf Collateral		14,165,243.28
Sicht-Darlehen auf Collateral	$7,840,685.62	
Baar und Wechsel	7,714,753.01	15,555,438.63
		$41,442,534.26

Verbindlichkeiten.		
Kapital		$ 2,000,000.00
Ueberschuß und unvertheilte Profite		1,214,643.04
Zeit-Depositen	$29,799,021.80	
Sicht-Depositen	8,428,869.42	38,227,891.22
		$41,442,534.26

James B. Forgan, Präsident.
Emile K. Boisot, Vizepräsident.
Louis Boisot, Trust-Beamter.
Robert D. Forgan, Schatzmeister.
David V. Webster, Sekretär.
Burt C. Hardenbrook, Manager des Bond-Departments.

Metropolitan Trust & Savings Bank CHICAGO, ILL.

Kapital und Ueberschuß

Ueber eine Million Dollars

3%

bezahlt auf Spar-Kontos

Wir bieten Sparkassen-Einlegern dieselbe höfliche Behandlung wie den Geschäftshäusern. Viele unserer besten Geschäftsleute begannen als Sparkassen-Einleger. Kommt heute.

Südwest-Ecke La Salle und Washington Str.

21,27ag

Die Unruhen in Belfast.

London, 12. Aug.

In Belfast, wo man schon glaubte, über die Geister des Aufruhrs Herr geworden zu sein, als die Unbotmäßigkeit der Polizei überwunden und die Militärmacht zu Hilfe herangezogen worden war, ist es in den letzten paar Tagen zu schlimmern Unruhen gekommen als zuvor, und heute wird von nicht weniger als 150 Verwundeten berichtet. Es ist an dieser Stelle hervorgehoben worden, daß solche Ruhestörungen in Irland, und nun gar in Belfast, nicht mit demselben Maßstabe gemessen werden dürfen wie in England oder Schottland. Gewaltige Keilereien, die fast den Umfang eines regelrechten Treffens annehmen, gehören nämlich dort, so lange man denken kann, zu den örtlichen Gepflogenheiten. Sie entbrennen periodisch, entspringen abwechselnd mehr dem Konfessionshader oder politischen Streitgründen, sind aber, wenn es auch mitunter sehr viel blutige Köpfe gibt, nicht sehr viel ernster zu nehmen als die häufigen Raufereien der Landbevölkerung in Oberbaiern, die ja auch zum größten Theil keltischer Abkunft ist. Man rauft hier wie dort aus Liebe zur Sache, und wenn sich des heißblütigen Irländers aus dem einen oder andern Grunde eine gewisse Aufregung bemächtigt hat, so bedarf es oft nur einer geringfügigen Veranlassung, um ganze Volksmassen in einen an Tollheit grenzenden Zustand zu versetzen, in dem jeder auf jeden Kopf losschlägt, der ihm in den Weg kommt. Wenn man bedenkt, wie viel Gärungsstoffe die jüngsten Ausstände und zuletzt noch die Aufsässigkeit der Polizei in Umlauf gesetzt haben, wundert sich in der That der mit Land und Leuten Vertraute, daß es noch nicht früher zu größern Kämpfen gekommen ist. Die Grundursache der gestrigen Ruhestörungen scheint in den Vorkommnissen am Samstag gelegen zu haben. Ausständische und Gesindel fielen im Laufe des Tages wiederum Frachtwagen an, die den Waarenverkehr mit dem Hafen vermittelten, obschon die Beförderung unter Polizeibedeckung stattfand. Es blieb bei der Hartnäckigkeit der Angreifer zuletzt nichts übrig, als wiederum Truppen heranzuziehen, und eine Abtheilung des Regiments Berkshire erschien im Laufschritt auf dem Platze und zerstreute einen schon recht großen Auflauf. Dann nahm der überfallene Wagenzug, diesmal unter Bedeckung von Truppen und Polizei, wieder seine Richtung auf, gefolgt von einer johlenden und tobenden Masse, die sich immer drohender gebärdete und zuletzt trotz der militärischen Bedeckung den letzten Wagen anzuhalten und zu zerstören suchte. Hier kam es dann zu einem äußerst erbitterten Kampfe, wobei Offiziere, ein höherer Polizeibeamter und eine Anzahl Soldaten durch Hiebe mit Flaschen und Pflastersteinen nicht unerheblich verletzt wurden. Zuletzt wurden zwei von den Rädelsführern ergriffen und vorläufig in einer Polizeikaserne des Quartiers, das, wie es heißt, ein Hauptherd des Nationalismus ist, festgehalten. Man behielt sie dort bis gestern gegen Abend und dann suchte die Polizei sie unter starker Bedeckung in einem Wagen auf Umwegen ins Gefängniß zu bringen, um sie heute vor Gericht zu stellen. Die unruhigen Gesellen des Quartiers scheinen das indessen vorausgesehen zu haben, und da die Befreiung von Gefangenen bei solchen Gelegenheiten ein besonders beliebter Sport und der Sonntag wegen des Stillstandes aller Arbeit und wegen des starken Whiskeygenusses zu derartigen Unternehmungen besonders günstig ist, so dauerte es nicht lange, bis die kleine Polizeiexpedition durch dichte Haufen ihren Weg verlegt fand. Hier wurde nun längere Zeit mit großer Wildheit gestritten. Die Polizei machte von ihren kurzen Knütteln wirksam Gebrauch, während die Aufrührer mit Pflastersteinen, Ziegeln und zerbrochenen Flaschen um sich schlugen und warfen. Zuletzt gelang es indessen der berittenen Polizei durch einen regelrechten Kavallerieangriff, sich und dem Wagen Luft zu machen und ihre Gefangenen in Sicherheit zu bringen. Mittlerweile war aber das ganze unruhige Quartier in wilde Bewegung gerathen wie ein aufgestörtes Wespennest, und als die auf die Kunde des Auflaufes alarmirten Truppen im Laufschritt herbeieilten, fanden sie bald Arbeit in Fülle. Es kam dabei zu Szenen, die aller Beschreibung spotten. Männer, Weiber und Mädchen rissen mit Eisenstangen, Feuerzangen und Schaufeln das Pflaster auf und zerstörten im Bau begriffene Häuser, um Vorrath von Wurfgeschossen zu sammeln. Von unten in der Straße aus den Fenstern und von den Dächern herab hagelte es Steine, Ziegeln und zerbrochene Flaschen auf die Truppen, und die Aufrührer, die vor den mit aufgepflanztem Bajonett heraneilenden Kompanien in enge Seitengassen hineinschlüpften und dort in den Häusern Schutz fanden, sammelten sich bald wieder anderswo zu neuen Angriffen. Fanden sich die Gesindelhaufen gelegentlich zwischen zwei Truppenabtheilungen, so schoben sie vielfach zum Schutze schreiende Weiber in den Vordergrund. Schließlich machten Kavallerieangriffe und starke Regengüsse dem Unfug allmählich ein Ende. Zum Feuern ist es hüben wie drüben nicht gekommen, allein hier und da soll die Infanterie, die vielfache ernste Verletzungen davontrug, im Kampfe von den Bajonetten Gebrauch gemacht haben. Wie viele von den Aufrührern verletzt worden sind, wird man sicher nie bestimmt erfahren. Die nächsten vierundzwanzig Stunden dagegen werden Aufklärung über die Zahl der Verluste auf seiten der Truppen und der Polizei bringen. Für die Regierung sind diese Ruhestörungen fatal, weil Nationalisten und Männer der unabhängigen Arbeiterpartei nicht verfehlen werden, für ihre Sonderzwecke daraus Kapital zu schlagen. Der jüngst in Colney Valley gewählte junge Abgeordnete Grayson hat bei einer Sozialistenversammlung in Hoddersfield gestern schon einen bösen Anfang in dieser Richtung gemacht.

„Englische Freundschaftserinnerung“.

Man schreibt aus Kopenhagen: Unter der Ueberschrift „August 1807“ bringt die hiesige „Nationaltidende“ einen Artikel, dem wir einige der interessantesten Erinnerungen an den vor hundert Jahren erfolgten bekannten Ueberfall der englischen Flotte auf Dänemark nacherzählen. Am 3. August erschien die englische Flotte bei Helsingör und leitete so jene Begebenheiten ein, die für Kopenhagen zu einer schicksalsschweren Katastrophe wurden. Schon am 2. Juli des Unglücksjahres soll der dänische Konsul in London, Wolf, einen anonymen Brief des Inhalts erhalten haben, es sei „einiger wohlunterrichteter Personen Meinung, daß die Expedition, die hierzulande ausgerüstet wird, bestimmt ist, Kopenhagen und die ganze Insel Seeland in Besitz zu nehmen, worüber Ihre Regierung bei Zeiten unterrichtet werden sollte“. In einem Schreiben vom 14. Juli (!) berichtete darauf der Konsul über diese Gerüchte an das dänische Oekonomie- u. Kommerce-Kollegium das ihm antwortete, er habe diesen grundlosen Gerüchten zu widersprechen, denn „von unserer Seite ist nichts vorgefallen, das die zwischen den beiden Höfen bestehende gute Verständigung hätte schwächen oder abbrechen können“. Ein dänischer Verfasser der folgenden Kriegsbegebenheiten des Jahres 1807 gibt folgende bombastische Schilderung des Vorspieles: „Die Häfen wimmeln, die Werkstätten glühen. Eine Orlogsflotte, fürchterlich an Stärke, unzählbar an Menge, eint sich in einem Nu. Das Meer neigt sich unter deren Gewicht, der Wind spielt an deren Wimpeln, er füllt ihre Segel, und Europas Völker, die neugierig ihr Auge auf das Schauspiel heften, fragen einander: Wo soll die Katastrophe sich entwickeln? Mit einer Freude, wie sie allein ein Engel der Nacht und Gleichgeartete empfinden können, erklärte ein englischer Minister im Rathe: der Schlag werde den Feinden auf den Schädel fallen, bevor sie dessen Härte auch nur ahnten. — Und wen hatte man im Auge, wen weihte man der Vernichtung? Den Dänen-Fürsten und sein Volk, deren gegenseitiges Vertrauen eine Kette der Liebe und Ergebenheit ausmachte, wie sie fester nie ein Land der Erde umschlungen hat.“ Am 11. August eilte der Kronprinz von Kiel nach Kopenhagen, um wieder zurückzukehren, nachdem er den General Peymann — „einen Greis, ehrwürdig in seinem Aussehen und liebenswürdig in seiner Milde“ — zum Oberstkommandirenden ernannt und an die Einwohner Kopenhagens folgende Proklamation erlassen hatte: „Mitbrüder! Nachdem ich alles in Ordnung gebracht, was Zeit und Umstände erlauben, eile ich zur Armee (in Holstein), um mit dieser so bald wie möglich zum Wohle meiner lieben Landsleute wirksam zu sein, sofern nicht bald Umstände eintreffen, die alles nach meinem Wunsch in ehrenvoller und friedlicher Weise abmachen.“

Solche Umstände trafen nicht ein — am 16. August gingen die Engländer bei Vedbaek an Land. Aus der reichen Memoirenliteratur jener Zeit seien hier einige Aufzeichnungen erwähnt, die trefflich die Stimmungen und Zustände der Augusttage von 1807 wiedergeben. Jens Christopher Friborg berichtet: Bei der Ankunft des Kronprinzen in Kopenhagen erhielt alles Muth und Leben. Aber am Tage darauf hörte man, er sei wieder abgereist und habe seinen Vater, den König, mitgenommen. „Diese Fortreise war niederschlagend für die Einwohner, und man prophezeite sich nichts Gutes. Man sagte, während der Ueberfahrt von Seeland nach Fühnen sei der König verkleidet gewesen als Bauersfrau, und der Kronprinz habe Matrosenkleidung getragen. Es hieß, die Engländer hätten das Schiff durchsucht, es aber fahren lassen, obwohl, wie einige behaupten, sie den König und den Prinzen erkannten; doch wußten sie mit ihnen nichts anzufangen und waren froh, sie los zu werden. Einige Tage verlangte General Peymann Pässe für den Prinzen Ferdinand und seine Schwester, die die Engländer ausstellten.“ Der Krieg begann. Bei Vedbaek gingen an einem Sonntage mehrere Hundert Engländer an Land, so daß die Spaziergänger im Thiergarten erschraken und in die Stadt eilten. Einer von ihnen, ein pensionirter Offizier, Hauptmann Scheibe, wandte sich an Peymann und bat um Ueberlassung einer Kompagnie der Leibwache und einiger Landsoldaten, dann werde er vor Abend 500 bis 600 „Englische“ bringen, die im Wald bei Vedbaek ihren Rausch ausschliefen, sammt vielen Pferden, die im Kornfeld weideten. Aber General Peymann dankte ihm: es sei nicht nöthig! „Laßt sie nur an Land kommen, um so mehr, desto besser; je mehr kommen, desto weniger kommen zurück!“ Auch Thomas Overskou berichtet, die Dänen seien siegessicher und der Einbildung gewesen, sie würden imstande sein „mit einer handvoll Leute die Engländer aller Welt zu zermalmen. Laßt sie nur an Land kommen, dann haben wir sie!“ Eines schönen Sonntages erfüllten die Engländer der Dänen Wunsch, und der Kampf begann, um nicht so glänzend zu verlaufen, wie man gehofft hatte. Vom Bombardement auf Kopenhagen, einige Wochen später, wird berichtet, im Laufe weniger Tage seien 14,000 Projektile in die Stadt geschleudert worden. Ein Kaufmann kaufte kurz nach dem Bombardement 200 Scheppel Bomben, Bombenstücke, Kugeln usw. zu einem halben Schilling das Pfund auf. Die Eisenhändler hatten ihre Keller mit englischem Eisen angefüllt, und ein Hausbesitzer in der Pederstraede ließ in sein Haus eine Bombe einmauern mit der Aufschrift: „Englische Freundschaftserinnerung.“

Das Modernste.

Man schreibt aus Paris: Vor etwa einem Jahrzehnt war es für eine Pariserin der höchste Schick, sich auf ihren Wagenausflügen von einem kleinen, langlockigen und elegant gekleideten Mädchen begleiten zu lassen. Solche Damen, die keine eigenen Kinder hatten, adoptirten Nichten und Kusinen, nahmen fremde, verwaiste Mädchen zu sich ins Haus und schmückten sie mit allen Erzeugnissen der Mode. Jetzt ist an Stelle der damals erforderlichen von zwei Pferden gezogenen Equipage das Automobil, an Stelle des kleinen Mädchens der kleine Hund getreten. Mit Mänteln und Automobilbrille versehen, sitzt er neben dem Chauffeur oder hinten im Wagen, sehr aufrecht und interessirt, die Nase erhoben, die Gegend musternd. Die jährlich in den Tuileriengärten abgehaltene Hundeausstellung regt immer von Neuem das Interesse für die Züchtung hier wieder an und enthüllt auch den eigenartigen Geschmack für kleine und langhaarige Hunderassen, der hier immer mehr entwickelt worden ist, so daß für modern und zeitgemäß eigentlich nur noch Zwergpintscher, Zwergpudel, kleine weiße und schwarze Seidenspitze usw. gelten. Sie eignen sich besser als kurzhaarige, größere Hunde für den Hausgebrauch. Besonders die am meisten beliebten kleinen gelben Zwergpintscher, die mit affenartiger Gewandtheit Möbel erklettern, sind die Modelieblinge. Ganz wie bei den kleinen Mädchen von Dazumal tragen auch die Hunde jetzt bunte Seidenschleifchen in einer gedrehten Locke über der Stirn, Schleifen, die in allen Farben des Regenbogens verwendet werden und zu der übrigen Toilette des vierfüßigen Götzen stimmen müssen. Diese besteht im Innern des Hauses augenblicklich im Sommer nur aus einem sehr voluminösen Halsband aus großgliedrigen goldenen und silbernen Ketten, durch die Seidenschleifen gezogen werden. Für Straße und Automobil dagegen wird der Hund mit einem Mäntelchen aus schottisch karirtem, gummirtem Taft bekleidet, das vier Oeffnungen zum Hindurchstecken der Füße aufweist und mit Seidenschleifen verziert ist. Eine kleine Tasche dient zur Aufnahme des Taschentuches, und die oben erwähnte Brille wird von einer Mütze aus gleichfalls gummirtem Taft, mit seidenen Bändern unter der Schnauze geschlossen, überragt. Die Fußbekleidung für schlechtes Wetter besteht aus schwarzen, gleichfalls mit bunten Seidenschleifen verzierten Gummischuhen. Zu dem Hausrath des Familienhundes, der gewöhnlich eine durch einen japanischen Wandschirm abgetheilte eigene Ecke zu seiner Verfügung hat, gehört eine Art Bettstelle aus geflochtenen Weiden, mit Kissen bedeckt, die mit einem weichen, waschbaren Baumwollstoff in japanischem Muster bezogen werden, ein runder, schleifengeschmückter Korb für den Tagesschlaf, eine kleine Badewanne und ein Toilettentisch, in dessen Schubfächern die Wäsche und Garderobe des Hundes untergebracht wird, und auf dem Kämme und Bürsten usw Platz finden. Seine Mahlzeiten erhält das Thier aus einer japanischen Porzellanschüssel im Salon, wohin die besagte Schüssel zweimal am Tage nach jeder Mahlzeit getragen wird. Sein Dessert besteht aus einem stürmisch erbettelten Canard (einem in Kaffee getauchten Stück Zucker, wie es die kleinen Mädchen in Frankreich mit derselben Regelmäßigkeit erbitten und erhalten), und sein Stuhl im Salon wird jederzeit mehr respektirt als der des Hausherrn oder der Hausfrau.

Ich rette schwache Männer.

„Kein Mann ist verloren—Es gibt eine sichere Heilung für jeden schwachen Mann.“ Dr. Bobertz.

Senden Sie mir einfach Ihren Namen und Adresse und ich werde es Ihnen beweisen. Jeder, der seine Manneskraft eingebüßt oder schwinden sieht, ist aufgefordert, mir sofort zu schreiben. Es ist meine Pflicht, meine Mission, mein Lebenszweck, die Schwachen zu heilen. Durch meine neue Behandlung werden in kürzester Zeit sämmtliche Folgen jugendlicher Verirrungen, Ausschweifungen, überhaupt alle Schwächezustände jeder Art gründlich und vollkommen beseitigt. Ungläubige mögen zweifeln, ja spotten, aber jeder vernünftige Mann kann sich leicht selbst von der fast wunderbaren Heilkraft meiner neuen Behandlung überzeugen.

Schreiben Sie mir heute noch im vollsten Vertrauen, und Sie werden zeitlebens den Tag segnen, der Sie zu mir geführt, denn ich kann und werde Sie retten und Ihnen Ihre Manneskraft und völlige Gesundheit zurückgeben!

Dr. G. H. BOBERTZ,
564 Woodward Ave., Detroit, Mich.
Etablirt in Detroit seit 1886.
18l1,dosadi

Für wirklich echte Bargains gibt es keinen solchen Platz wie Wieboldt's—Diese für Mittwoch.

Toilet-Papier, gute Sorte, 3 Rollen 5c

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

50 Fuß baumwoll. Waschleine, zu nur 8c

Es wird Euch schwer fallen, diese Unterzeug-Offerten anderswo zu bekommen.

50 Dutzend Kinderleibchen — tiefer Hals — kurze oder keine Aermel — Größen 4, 5 und 6 — 19c Werth, zu ... 7c
100 Dutzend Damen-Leibchen — tiefer Hals — kurze oder keine Aermel — mittlere und extra Größen — 19c Werth, zu ... 10c
Feines geripptes Unterzeug für Damen — tiefer Hals, Leibchen mit kurzen oder keinen Aermeln — Umbrella Drawers — 25c Werth ... 12½c
50c Männer-Unterzeug — fein gerippt — Hemden und Hosen ... 29c

4 Schuh-Bargains von der Auktion von Friedman Bros. Shoe Co.'s Lager.

89c Haus-Slippers für Männer — von Friedman Bros. Shoe Co.'s Auktionslager — zu ... 35c
$1.50 Schuhe für Damen — Dongola Kid — von Friedman Bros. Shoe Co.'s Auktionsverkauf — Paar ... 79c
$1.50 Schulschuhe für Knaben und Mädchen — jetzt zu ... 89c
$2.50 Oxfords für Damen — Patentleder und Kid — speziell, per Paar ... 98c

Spitzen
250 Stücke englische Torchonspitzen und Einsätze — völlig 5c werth — per Yard ... 2c

Taschentücher
Türkischrothe und indigoblaue Männer-Taschentücher — echtfarbig, große Sorte — werth 8c — per Stück ... 4c

Sateen
1 Kiste gemusterte Sateens — alle Farben — nette Muster — völlig 12½c werth, speziell ... 6c

Percales
36-zöllige hellgrundige Shirting Percales und weißes Madrastuch — Fabrikrester von 19c Sorten — per Yard ... 7¾c

Kurzwaaren
Weiße Perlmutterknöpfe, Dtzd. ... 1c
Nickelplattirte Sicherheitsnadeln, per Dutzend ... 1c
Sperm Maschinenöl, Flasche ... 2c
Buster Brown Gürtel — Patentleder, zu ... 5c

Handtücher
Große Huck Handtücher — rothe Borders — schwere Sorte — werth 12½c, das Stück zu ... 8½c

Federn
Sanitäre prima geruchlose reine Gänsefedern — regul. 85c Sorte, per Pfund ... 69c

Knaben-Anzüge
Schul-Anzüge für Knaben — einfach schwarze Cheviots und fancy Cassimeres und Tweeds. $1.48

Seide
1 Partie Odds und Ends einfacher und gemusterter Seide — verschiedene Farben — werth bis zu 39c — per Yard ... 10c

Droguen
Fellows' Nieren- und Leber-Kur — $1 Flasche ... 59c
Haar-Tonic und Dandruff Kur — 50c Flasche ... 26c
Dr. Monsels Tablets — für alle Frauenleiden — 50c Flasche ... 23c
Fußpulver — 25c Schachtel zu ... 12c

Strumpfwaaren
Braun gemischte baumwollene Damenstrümpfe — regul. 10c Werth, Paar ... 4½c

Strumpfwaaren
Schwarze, baumwollene nahtlose Männersocken — regul. 10c Werth, Paar ... 6c

Es ist etwas Großartiges,
daß Brillen Kopfweh beseitigen und die Sehkraft verbessern — aber 50c Brillen thun es nicht. — Eure Augen müssen wissenschaftlich untersucht werden.
Hohe Preise abgeschafft.
95c, $1.95, $2.95, $3.45.
HIRSCH
Augen-Spezialist bei WIEBOLDT'S

Waists
„M“ gestrickte Waists für Kinder — ein regulärer 25c Wth., diesen Mittwoch ... 12c

Wrappers
Percale Wrappers für Damen — alle Größen — völlig $1.50 werth — speziell zu ... 98c

Knie-Hosen
Kniehosen für Knaben — schwarze und blaue Cheviots — 3 bis 15 Jahre — speziell zu ... 39c

Shakers
Imitation geschliff. Glas Salz- und Pfeffer Shakers, regul. 15c Wth., zu ... 10c

Liköre
460 Flaschen Port- oder Sherrywein, Flasche ... 16c
Rye oder Bourbon Whiskey, $1.00 Flasche zu ... 49c
Berliner Kümmel, ¼ Gallone ... 79c
Globe Whiskey — die Gallone zu ... $1.85

Skirts
Wollene Walking Skirts für Damen, regul. $5 Werth, dies. Mittwoch ... $1.98

Coats
Damen-Coats, Broadcloth und Coverts — regul. 10c Wth., nur ... $3.98

Beeren-Sets
Imit. geschl. Glas 7-Stück Beeren-Sets — 1 große Schüssel u. 6 Näpfchen, zu ... 18c

Butter-Sets
Imitation geschl. Glas 4-Stück Sets — 1 Zuckerschale, Butterschüssel, Cream- u. Löffelhalter, zu ... 18c

Tabak
Alice Nielsen Zigarren — wth. $1.50, K. von 50 ... 75c
Lillian Russell od. Benjamin Chew 5c Zigarren, Kiste v. 50 zu ... $1.25
Cigar Clippings — die besten — per Pfd. ... 29c
Polnischer Schnupftabak — der beste, per Pfd. ... 25c

RUPPERT'S Freak Zehe Schuhe für Arbeiter $2.48

Rupperts Freak Zehen Schuhe bedürfen kein „Einbrechen“—sie passen der Ferse und Spanne genau—heilen Hühneraugen u. mildern Schwellungen. Kein anderer Schuh gewährt so viel Komfort, Eleganz u. Dauerhaftigkeit—aus Kalbleder (jeder Art) gemacht, Vici Kid, Enamel und Patentleder Koltskin. Versucht ein Paar von diesen Schuhen und ihr werdet nie andere tragen. Der Arbeiterschuh $2.48.

Zur Beachtung: Nur verkauft in Ruppert altem Schuhladen: Harrison und Clark Straße.

Ruppert BENCH MADE SHOES CHICAGO

Finanzielles.

GREENEBAUM SONS

Deutsche Bank.

Führt jede Art Geschäft in ihren neuen Geschäftsräumen, Südost-Ecke La Salle und Randolph Str. — [illegible] Staats-obligationen [illegible] zur Verfügung. [illegible] Wechsel [illegible] ausgestellt. Auslandswechsel ge- und verkauft.

KRAUSE SAVINGS BANK,

997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.

Allgemeines Bank-Geschäft.

3% Zinsen auf Spargelder vierteljährlich abhebbar.—Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und allen Ländern.—Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig.

Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr.

Prompte Aufmerksamkeit für alle. — Offen Abends bis 8 Uhr am Montag und Samstag.

WM. C. HEINEMANN & CO.

92 La Salle Str.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.

Machen Bau-Anleihen.

Erste Hypotheken, sichere Geldanlagen, zu verkaufen.

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. [illegible]

Lebensgroßen Abbildungen [illegible]

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft 344 S. State Str., Chicago, Ill.

— Kathederblüthe. — Während der Schlacht bei Leipzig stand Napoleon mit einem Fuße auf dem Gipfel seines Ruhmes und mit dem andern auf der Insel Elba.